

Wolf-Herbert Deus Soester Recht 4. Lieferung

SOESTER BEITRÄGE

im Auftrage der Stadt Soest
und des Vereins für die Geschichte
von Soest und der Börde

herausgegeben von
Dr. Gerhard Groot und
Dr. Wolf-Herbert Deus



Band 35
Wolf-Herbert Deus
Soester Recht 4. Lieferung

Stadt Soest 1974 Printed in Germany

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen und tontechnischen Wiedergabe und die der Übersetzung, bleiben vorbehalten.

Gesamtherstellung: Buchdruckerei Gerhard Dust, Soest.

SOESTER RECHT

eine Quellen-Sammlung

von

Wolf-Herbert Deus

4. Lieferung

OBSERVANZEN

Westfälische Verlagsbuchhandlung Mocker & Jahn

Soest 1974

Inhalt

	Seite
Wenn Bürger gemacht werden sollen §§ 3182-3193	541
Wenn die Statuta gelesen werden §§ 3194-3198	542
Vom Köer §§ 3199-3205	543
Wenn die Kurherren aufgehen §§ 3206-3214	544
Wie sich der Rat verändert in dem Köer §§ 3215-3242	545
Wenn die Herren gerechnet haben §§ 3243-3253	548
Funktionen der Ratsherren und Bedienten §§ 3254-3349	549
Rentkammer-Ordnung §§ 3350-3368	563
Vom Köer oder Veränderung des Rats §§ 3369-3384	565
Köer des neuen Richtmanns §§ 3385-3402	568
Abgang und Angang der Rentmeister §§ 3403-3535	571
Die Ausspendung der Armen §§ 3536-3543	593
Eines jeden Rentmeisters Offizium §§ 3544-3550	595
Rentmeister-Rechnung §§ 3551-3556	596
Rentmeister-Abgang §§ 3557-3559	597
Wenn die Rentmeister rechnen §§ 3560-3566	597
Rentkammer-Rechnung §§ 3567-3587	599
Rechnung vor Veränderung des Rats §§ 3588-3610	603
Bei Veränderung des Rats zu observieren §§ 3611-3628	606
Die Woche vor dem Köer §§ 3629-3748	609
Ritus et Solennia bei der Ratsveränderung §§ 3749-3776	625
Ratsordnung §§ 3777-3782	628
Wie man den neuen Rat lehren soll §§ 3783-3796	629
Wie die Rechnungen abgelegt werden §§ 3797-3838	631
Wenn Rat, Alter Rat, Ämter, Gemeinheit zusammenkommen §§ 3839-3847	637
Wie die Eisenwaage verpachtet wird §§ 3848-3854	639
Wie die Hanse-Städte zu Soest waren §§ 3855-3875	640
Urteil am Rathaus §§ 3876-3880	643
Gericht zu St. Ulrich Kirmes §§ 3881-3883	644
Ratsklage §§ 3884-3898	644
Strafmaße §§ 3899-3901	646
Hochgericht §§ 3902-3919	647
Freistuhl §§ 3920-3933	649
Notgericht §§ 3934-3936	655
Processus Executionis §§ 3937-3948	655
Sendt-Gericht §§ 3949-3957	656
Lohnherr an St. Petri §§ 3958-3961	658
Pflichttag wegen eines Amtsmannes §§ 3962-3966	658
Schleswiker-Bruderschaft §§ 3967-3987	659
Geheimsitzungen §§ 3988-3993	661
Beamtenwahlen §§ 3994-3997	662
Inthronisation des Propstes §§ 3998-4008	663

Wie man sich verhält,
wenn Bürger gemacht werden sollen
§§ 3182-3193

Quelle:
Hs. E 4 S. 357-358 Abschrift Rademacher;

- 3182 Erstlich kommen sie bey den cämmer und gesinnen die burgerschafft, dan muß der cammerschreiber sie verzeichnen mit nahmen und wo sie hernechst zu finden, wen sie zum eyd gestattet werden sollen, legen auch ihre freybrieffe bey den cammerschreiber biß zu dero zeit.
- 3183 Wen nun der herr cämmer bald seine bröcke gesessen und von einem jedern seine gebühr empfangen, so der herr cammer verzeichnet bey sich hat, welches wird hinter ins brockbuch gesetzt.
- 3184 Demnechst halt der herr cammer bey dem ehrbarn rad an, daß fast etliche bey ihm angehalten um die burgerschafft; wens den herren gefiele, daß man dieselbe, so der cammerschreiber auff der zetteln hätte, verlesen liese; respondet senatus: „ja!“.
- 3185 Dan fanget der cammerschreiber an, dieselbe zu verlesen; nach verlesung dessen wird den vom ehrbarn rad ein tag bestimmt, umb die gebuhrtsbrieffe zu verlesen; welche den zugelassen werden, muß der cammerschreiber verzeichnen; der cammerschreiber muß auch dem secretario einen tag oder etliche bevorhin die freybrieffe uberlangen.
- 3186 Wen sie nun alle zugelassen, den wird dem diener fur dem hauße einem jedern ein zettul gegeben, darinnen eines jedern nahme geschriben, so vom ehrbarn rad zugelassen, und denselben wird in befehl gethan, daß sie denen anzeigen, auff eine sichere zeit auffs Rathauß zu kommen, und daß ein jeder 2 börgen mit sich bringe und 2 gemeine dahler.
- 3187 Dan kommet des morgens umb 7 oder 8 uhr der regierender borgemeister samt dem kämmer auffs rathauß, und wens den borgemeisters den gefält, fodert man selbige personen, so eingeschriben, hinauff für die sedelen.
- 3188 Alsdan saget der borgemeister zu denselben, sie würden sich wol zu erinnern wissen, wasgestalt sie bey dem herrn cämmer von wegen der burgerschafft angehalten; so seyn sie nun auff verlesung ihrer gebuhrtsbrieffe vom ehrbarn rath zugelassen.
- 3189 Wan sie dan wollen angeloben, daß sie unserm gnädigen landesfürsten und herren, auch dieser stadt Soest wollen treue und holt seyn, eins ehrbarn raths gebot und verbot getreulich zu halten und sich aller verbothenen religion gantzlich entaußern, so solle eines jedern bürgen bey die herren kommen und ihme die hand geben.

- 3190 Demnechst fanget der cammschreiber an zu lesen: „N.N. seyn bürge“ und also vortan; dieselben burgen gehen an einen orth binnen die sedelen negst dem Radhoff stehen; wen sie nun dem herrn borgemeister alle die hand gegeben haben, alsden gehet des herren seiner L. wieder nach hauß.
- 3191 Und der herr cammer gehet an die rothe taffel nechst der cantzley sitzen und nimt den eyd vor sich; alsden eschet der cammschreiber einen jeden absonderlich; alle 4 und 4 personen müssen beaydet werden.
- 3192 Immittels daß die beaydung geschicht, so schreibet der cammschreiber gegen eines jedern nahmen seine bürgen und empfanget 2 gemeine thaler; und wer bezahlet, wird ein kreuz oder sonst ein kennezeichen mitgegen-gesetzt.
- 3193 Von diesem geld bekommt der herr cämmer 1 gemeinen thaler und der herr borgemeister 1/2 fl weins oder 1/2 gemeinen thaler, der secretarius 1 quart wein und der cammschreiber fur seine person 1 quart wein; es ist auch wol brauchlich, wen der cammer viel bürger hat, daß er dem cammschreiber einen auß gunsten schencket und den dienern furm hauß auch wol, wie bei Tonnis Mengen zeiten geschehen.

Wenn die Statuta gelesen werden §§ 3194-3198

Quelle:
Hs. E 4 S. 175-176 Abschrift Rademacher

- 3194 Nachricht wie es mit des raths convocation gehalten wird, wen die statuta gelesen werden. 1649 den 6. Mai. Als auf anhalten der ambter und gemeine gewilliget, daß nunmehr nach verflossenen so vielen jahren die stadtstatuten publice verlesen werden möchten, so ists demnach in obigen dato damit also verhalten worden:
- 3195 Erstlich wurde den vorigen tag der rath zwölffe ambter und gemeinheit, wie sonsten zu geschehen pflaget, ans Rathauß verbodt, doch daß zu beobachten, daß der alte rath nicht dahin bescheiden werde, maßen derselbe sonst hinter die rode taffeln nicht zu sitzen kommen können;
- 3196 und wen den die zwölffe uffkommen, werden sie gefordert, doch nicht also, als wen sonster ambter und gemeine erscheinen, bey den rath vor die sedelen zu kommen, und alsden proponiret der her burgemeister, worumb sie alda; dem vorgangen gehen sie insgesambt sitzen, der rath hinter die taffel und zu beyden seiten, die zwölffe auch inwendig der mittelsten banck über das Rathauß ebenergalt, als wen die rechnungen pflegen gehalten zu werden;
Am Rande: „Es werden auch alle bürger inßgemein hierzu citiret.“

- 3197 und darauff werden die gemeine gefordert, welche gestracks ohn weiter anmahnen hinter die zwölffe stehen gehen, und bleibet das Rathauß weit offen, daß jedermännig, wer der auch ist, darauff kommen und die statuta, die vor niemand zu verhehlen, verlesen hören mag.
- 3198 Darnach ließet der secretarius vom pulpet negst vor der gemeine nach dem Kirchoffe zu die articula allermaßen sie in dem aydtbüchlein auff pergamen nebenst der bauordnung geschrieben stehen.

Vom Köer §§ 3199-3200

Quelle:
Hs. E 5 S. 64-65;

- 3199 Vom köer. Wan tag und zeit gekommen, einen neuen rath zu keisen, so gehen beyde richtleute und beysitzers des sonabends um drey uhr zusammen auff dem Sahl und keisen dar 8 herren zu sich, de den rath helffen verkeisen, und mögen nehmen auß ämteren und gemeinheit; dieselbigen mögen auch vier biß fünff neue zu ihrem köre und andere auch, die dar schon gewesen seyn.
- 3200 Kommt s. Peter im vastelabend, so hat der richtman seyne kost des dingstages und mitwochen und sucht den neuen rath aus des feytags; das muß geschehen des nechsten freytags vor st.Peter; komt st.Peter in der vasten, so hat der richtman seyne kost des montags und dingstags zu vastelabend, und so sucht man den rath auß den ersten donnerstag in der vasten.

§§ 3201-3203

Quelle:
Hs. E 13 b S. 38

- 3201 Wen die gemein den köhr heltt, müssen folgende drey tigge mitt neuen kemnern besetzt werden, als Große Westhoffen, Nortthoffen und Osthoffen; hirzu nimbt man den kemner, des kemner schreiber und einen gemeinen kemner.
- 3202 Wen die ambter den köhr haltten, müssen die tigge-kemners in Hellewegen Sutthoffen und Lütke Westhoffen aufgebracht werden; dazu hatt man den kemner und zwe gemeine kemners.
- 3203 Keiner von den neuerwehleten hern wird auf dem tigge aufgebracht, darein er selbst seßhafftig ist, allein der herr bürgermeister.
„Nota bene: in Osthoffen auf der Hohne-tigge der herr Georg Herdring für einen bürgermeister aufgebracht“ (das war 1643!); „1644 herr bürgermeister Clotz in Große Westhofen unter dem orgeln aufgebracht“;

§§ 3204-3205

Quelle:
Hs. E 13 b S. 47

3204 Der neuen khurhern müssen drey von den ambtern und drey aus der gemein, ein alter von den ambtern und ein alter aus der gemein genhomen werden.

„als in diesem jahr“ (d. i. 1643!) „von der gemein: Adres vom Dhall, Albert Herdrinck, Henrich Hulderman, ein alter aus der gemein: Goswin Britzke, von amptern: Herman Berris, Jorgen Haverlandt, Thomas Klinckhamer, ein alter von den ambtern: Melchior Ridbrock“;

3205 Wen die ambter den khör haben, alsdan gehen die amtsleutte zur rechtern hand oben ahn, welchs die richtleute nicht concernirt.

„als im jahr 1643 wie aus nachfolgender liesten zu ersehn: Große Westhoffen: Engelbert Leifferdes, J. Andres vom Dhall, Northoffen: Johannes Westorp, Herman Berris, Osthoffen: Johan Rincke, Albert Herdring, Hellewege: Jorgen Haverland, Eberhard Sonntag, Sudhoffen: Thomas Klinckhamer, Henrich Hulderman, Lutke Westhoffen: Melchior Ridtbrock, Goswin Britzke“;

Ceremoniell wenn die Kurherren aufgehen §§ 3206-3214

Quelle:
Hs. E 4 S. 453-454 Abschrift Rademacher

3206 Ceremoniel wan die churherren auffgehen. Tags vorher ehr der rath verändert wird, versamen sich die hern großrichtleute und herren des coirs auff dem Seel, die hern des magistrats aber auff der rathstuben.

3207 Umb 9 oder 10 uhren senden die herren den camerschreiber zu den großrichtleuten und herren des coirs mit ersuchen, daß sie bey die herren des raths auffm Rathauß erscheinen mögten, und setzen sich die herren des raths an ihrem gewöhnlichen ort, nemlich die herren bürgermeister zysemeister schleißwickers und rentmeisters hinter den langen tisch, die herren camerarii und übrige rathsherren aber zu beyden seiten.

3208 Wan nun die herrn großrichtleute und herren des coirs erscheinen, stellen sich dieselbe anfangs in einer reihe unten auffs Rathauß, gehen darauff gleichs schritts und stellen sich hinter die sedel mitten auffs Rathauß, und wünschet der herr großrichtman namens der herrn großrichtleute und herren des coirs dem herrn bürgermeister und übrigen herren des raths einen guten morgen; dn.consul sagt: „Einen guten morgen gebe uns Gott!“ und lieset darauff den churayd nochmahlen vor mit erinnern, solchen ayd wol zu bedencken und die wahl nochmahln auff der Rumeney wol zu überlegen.

3209 Darauff fragt der herr großrichtman, ob auch jemand sey, der die bürger schafft auffgekündiget; wan dan dn.consul geantwortet, so gehen die

herren großrichtleute und herren des coirs mit reverentz nach der ordnung oben auff die Rumeney und überlegen nochmahln die wahl; dem vorgangen kommen sie mit gleicher reverentz wieder einer nach dem andern herunter und stellen sich wieder vor die sedel.

- 3210 Vormahln ist wegen gesinnung der peterpacht erinnert worden, so aber einige jahre her nicht geschehen.
- 3211 Hierauff fügen sich die herren großrichtleute und herren des coirs mit reverentz einer nach dem andern zur lincken hand herumb vom Rathauß auff den Seel.
- 3212 Wan diese also einen abtritt genohmen, erinnert der herr bürgermeister, daß denen herren des raths belieben wolle, morgen frühe vor 7 uhren jeder auff dem tye, worauff sie auffgebracht, zu erscheinen und die zettel der neuerwehlten herren auffs Rathauß zu liefferen.
- 3213 Nach diesem dancket dn.consul denen herren des raths, daß sie erscheinen wollen, und gibt ihnen ihre dimission.
- 3214 Hernach muß von denen herrn großrichtleuten bey einreichung der zetteln observiret werden, daß die hoffen darauff geschrieben werden, in welchen die neuen herren auffgebracht; zweitens muß darauff notirt werden, welche tyherren sind, damit die tycamerer oder 6 cämerer umb 10 uhr gefordert werden können, umb den neuen herrn burgermeister auffm Rathauß zu wehlen.

Wie sich der Rat verändert in dem Kœr §§ 3215-3242

Quelle:

Hs. F 19 b (d. i. Lent LIV nr. 12) S. 19-25

Hs. E 4 S. 169-174 Abschrift Rademacher;

- 3215 Wu sich de raidt verandert in dem koir. Des ersten dages, wanner de koirhern up dat Raithuß umb eren eyt tho doinde gain, so geit de raidt sittenn uind sent dan den koirheren bodden uind eyn but en, wanner dat en beleve, dat sy dan kommen.
- 3216 Wannern dan de nigger koirhern upt huis kommen, so gain sy an eyner rige stain vor sunte Patroclus belde so nedden vor der doir uind legget dair eren hoit aff und gain dan so thosamen wint vor de sedelen.
- 3217 Dan hevet de richtman up uind secht: „Myn heren vum raide! Hyr syn de heren vam koir uind wolden gerne er geboir doin“; dairup eschet men den raidt und secht, men sulx gerne annemmen.
- 3218 Wannern sulx geschet, secht de richtman, begeren vam raide tho wetten, off men ock an en gebreck hebbe, off dat wey syn burgschop upge-

sacht heb, dat an dem koir hinderlich syn mochte; dairup eschet de burgemester den raidt thosamen uind secht dan dem richtman bescheit wederumb.

- 3219 Und wanner dat gescheit, so nympt men van den koirheren den eidt all veir und veir thosamen, de leggen ersten er gordel uind tasschen aff uind teyn er mentell uind hoken uit, uind den gain er all veir tuchtig vor de raides sedelen; dair stat de eldeste borgermester en den eidt.
- 3220 Wanner sy nu all eren eidt gedain, so goin sy de trappen up up de Rumenigge, dair syn twe bencke mit vuir uind kussen beredt uind bliven eyn weinich darboven.
- 3221 Uind kommen dan wedder aff uind goin dan wedder wint vor de doir wint vor sunte Patroclus belde uind keren sich dan umb uind nigen dem raide, und sletht gain sy dann wedder eynwech.
- 3222 Wanner de korheren nu eynwech syn, so bevelt de eldeste burgermester den raidtzhern, dat eyn ider den anderen morgen to VII uren up synen ty gae, uind degenen vam raide sitten bliven, dat de de nigen raidtzhern upbrengen uind vergetten der nicht; uind dairmit gifft de burgemeister dem raide orleff.
- 3223 Des anderen dages dairna, wanner de nigge raidt gekorenn, so gain tho aicht uren de raitzheren up den thy, dartho ock etliche van den hoven up den ty verbot werden, uind entfangen den niggen raidt; uind degenne vam raide, de sittende bliven, de kommen wedder upt Raithuis uind brengen den niggen raidt up, uind laiten de durch den secretarium uptekenn.
- 3224 Und wanner dan nu de nigge raidt all upgebracht, so sent men dem niggen kemmener uind tween anderen gemeynen kemneren uind den niggen raitzheren, de nu tho raide vorgewesen, boden.
- 3225 Wanner de all gekommen, so geit de raidt sitten, uind het den niggen kemmener, de durch de burgemester und kemmener na brengen der koirheren reide veramet, by synen gesellen sitten gain; uind de twe anderen gemeynen kemmener, so dair kein kemnerschriver, mit beneden de twe alden gemeyne kemmener sitten gain.
F 19 b: erstes „gemeynen“ nachträglich am Rande; verändert aus „de alden sitten gain“;
- 3226 Uind de anderen niggen raitzheren, de so nit to raide gewest, het men sitten gain an de siden nest der trappen.
- 3227 Wanner dat gescheit, so kommen de koirhern upt Raithus vor den sittenden raidt uind bidden, dat men den alden raid dancke und den niggen raidt gutlichen entfangen wille; doir antwort de borgermester tho uind secht na thohopeeschunge uind mede beraide des raides, uind secht, dem willen sy so gerne doin.
F 19 b: „den alden raid dancke und“ nachträglich am Rande;

- 3228 Item de niggen heren vam raide doen eren eit in bywesen der koirnoten.
F 19 b: der ganze Satz am Rande nachgetragen;
- 3229 Dan bidden de koirhern, an dat capittell tho gain uind tho bidden, dat de peterpacht metich gesat moge werden, dat unse burger unverdervet bliven; und dairup bespreckt sich avermails de raidt uind seggen, sy willen dem so gerne doin, uind dancket den koirheren, dat sy wyßlichen uind woll gekoren hebn, uind schenckt en VI kanne wyns; dairmit gain de koirhern wedder aff.
F 19 b: es folgt und ist wieder gestrichen: „Wanner de affgegain“ (doppelt gestrichen: „so get de“) „so let men den niggen raitzhern, de nu to raide gewest, he sy dan kemener edder wey he is, eien eidt doin“; („nu“ wohl statt „nit“);
- 3230 Wanner dat dan gescheit, so geit de kemmener, de syttende blivet, mit dem niggen kemmener kemmerschriver uind anderen gemeynen kemmenern wint vor sunte Patroclus belde, dair syn twe bencke mit kussen beret, uind verramen eynen niggen burgermester.
- 3231 Wanner dat gescheit, so kommen sy wedder vor den raidt, so hevet de sittende kemmener an uind secht: „Myn hern vam raide! willen myn hern horen, wairup dat wy verramet hebn?“; so anwordt de burgermester: „Ja“, so biddet de kemmener wedderumb eyn ordell uind eynen man, de er wise; so giffet de burgermester em den zysemester; dan fraget de kemmener vurß. den zysemester eyns rechten ordels, na dem male dach uind tyt gekommen sy, dat eyn from man vor eynen burgermester affget, uind dair nu eyn ander from man in de stede gekoren, he sy dan hyr edder he eyn sy hyr nicht, offt de nicht na solde doin als eyn ander vor gedain off wes dair recht in sy; dat ordell verhalt dan de zysemester uind wiset vor recht, dat de mote nadoin, als eyn ander vorgedain; dan nomet de kemmener, wairup he verramet, uind get dairmit sitten.
- 3232 Uind wanner dat gescheit, so kommet des kemmeners taffeldener mit der kogelen uind silveren stave van der Loven mit eyner galreien, de drecht der gecledden boden eyn, uind de deyner vor dem huis drecht den wyn, uind schenken dem niggen burgermeister.
- 3233 Wanner de eynwech, so stet de raidt wedder up uind get ock aff umb dan tho mitdage etten burgermester uind sizemester uind kemmeners, buten de gemeynen kemmeners mit dem secretario in der koken.
- 3234 Wanner dat gescheit, so gain bede burgermester und zysemestere up dat huis mit dem secretario uind verramen de ampte beslotten doir.
- 3235 Item tegen den avent let men verboden den raidt nigge uind alt upt huis uind schicket tusschen dren uind veren, wanner men dat loff luit, des burgermesters taiffeldeiner na dem niggen burgermester uind let begeren, dat he hyruitkomme.
- 3236 Wanner dan de nigge burgermester hyruitkommet, so nempt en de burgermester wair uind gain dan mit dem niggen burgermester uind secretario up

den Stern uind laiten den niggen burgermeister horen de verramynghe der ampte im raide uind vragen, off he ock dair ennich gebreck an wette.

- 3237 Wannher dat gescheit, so get men wedder aff strackes upt huis; dan wannher de raidt tho hope, gain de burgermester sitten als sy to raide gesat, uind de niggen heren het men sitten gain uip de nedeste sedelen, uind schencket wyn uind kruit als sunte Thomas avende, uind vor den lesten schencken vergifft men dem raide de ampte.
- 3238 Wannher de vergeven, seggen de taffeldeyner erer eyn synen deynst up gnaden up uind leveren durch den slesewycker er slottels; dairna de kemmener protestert syns ampts halven uind wolde, dat he et woll verwait hedde,
- 3239 dergelyken de burgermester de affget uind dancket synem gesellen vor gude underwisunge uind levert synem gesellen de slottel, uind syn geselle dancket em wedderumb als dair van etlicher maiten wider in des kemmeners boke upgetekent.
- 3240 Des derden dages let men den raidt wedder thohopekommen uind het de alden heren uprucken uind gifft den niggen raitzheren eyn itlichen syn stede als dem sysemester slesewycker uind rentemester so dair kein bisitter in de seddelen to VIII, to uind up beiden siden VIII.
E 4: „ein“ statt „kein“;
- 3241 Wannher dat gescheit, leset de eldeste burgermester, so sitten blivet, dem raide voir, wy sich eyn ider raidesher sall schicken uind halden, uind well men als van aldes plach tho wesen de gewonde,
- 3242 ordinert men in itlich kespell twe den klusern tho bidden, uind dat plach eyn ider so ordinert des mandages in dem raidt, so do ock plach verbot tho werden upthobringen.

Wenn die Herren gerechnet haben

§§ 3243-3253

Quelle:

Hs. E 4 S. 367-368 Abschrift Rademacher mit dem Vermerk „scr 1490“ am Ende

- 3243 Op mytvasten wan die heren gereckent hebben, so solt sey 12 schöttelen galentyuß geyten, und itlich her sal eyn insenden und dey schryver eyn.
- 3244 Item op mendeldach den avent so blyvet de heren op de zysekamern und dey kemmener sendet den heren 2 f. wyns an 2 teken.
- 3245 Item op grönen donnerstag synt de heren tosamem op der zysecamer und hebbet eyn lam tovorne half gesoden und half gebraden den avent.

- 3246 Item des andern frydags na Paschen so geven de heren deß Hussen spynde, so blyvet de heren op der camer to myddage, und dey kemmenere sendet den heren eyn schottel mit vyschen, als dat wontlich iß.
- 3247 Item des sundags, wan dey rait mit s.Anthonis synt, so blyvet de 4 heren op der camern den avent, und dey stalknecht geht dar und halt den heren eyn soden hoen und eyn brod und zwey semelen, ut moris est.
- 3248 Item op s.Thomas avende so blyvet die 4 heren op der camer und dei cammer schencket en 2 f. wyns an 2 tecken.
- 3249 Item wan dey camer deynt den Phylippus, so blyvet de 4 heren op der zisecamer, so biddet sey den altesten tho gaste, dei des andern jairs affgeht, so schencken die camern denen heren 2 f. wyns und 2 pasteyen und 2 schüttelen galreide und 4 semelen und eyn stück braden.
- 3250 Item men gevet dem richtman de jairs wan hei syne kost doit 18 schilvet tecken to synem malte, 7 to synem weyte und rogge to zyse.
- 3251 Item wan dey richtman syne kost doit, so sendet hey den heren 3 potsteyden und eyn stück braden und 2 witte semelen und 2 brune, und des andern dags 3 schütteln galreiden und 1 f byrs.
- 3252 Item op Letare sendet dey cämmener den heren 2 kröppel op den avent, so blyvet die 4 heren op der camer und bidden de richtlüde twe to gaste; dey cammener sendet 2 f wyns an 2 tecken.
- 3253 Item die heren op der zysecamer bitten dey borgemesters sysemesters kemmeners und eren schryver beyde richtlüde und dey bysitter und den secretarium Tilmannum to gaste op s.Laurentius off darna in 8 dagen.

Funktionen der Ratsherren und Bedienten

§§ 3254-3349

Quellen:

Lose Akten Lent LIV 30 „Amtspflichten der sämtlichen Rathsglieder und davon relevierenden Bedienten“

Hs. E4 S. 415-442 Abschrift Rademacher „ex originali M. Jasper von der Borg secretarii“

Druck:

Soester Zeitschrift 4. Heft. (1885/86) Seiten 40-53 Abdruck Stute Übersetzung ins Neuhochdeutsche oftmals gekürzt

- 3254 Hyrna volget, wat dem kemener geboirt to doine, den borgermesteren den zysemesteren den kemeneren den rentmesteren dem semplichen raide up tem Raithuyse in der koecken up ter zysekameren edder ouch up tem Wynhuse, vort dem secretario den richtluden den bysitteren den taiffeldienere den dienren vor den huyse ind anderen.

- 3255 Tom yrsten wanner de kemener syne reckenschop wyll doin, so begert hey des avendes an den borgermesteren, dat sy den anderen dach rait ind twelve by eynander willen laiten verboden upt Raithuys, syne reckenschop to hoerenn.
- 3256 Item des anderen dages wanner dan rait ind twelve sitten, so komet de eldste kemener mit synem kemener-schryver ind synem taiffeldeynre van des raides wegen und blivet vor der sedelen stain ind seget: „Her borgermestere ind y heren van dem raide vort richteluyde ind twelve! ich wulde gerne myne reckenschop doin, begerer dat gy de willen hoiren“; dairup antwort vort de borgermester „Ya“ unberaiden ind seget, dat hey kome.
- 3257 So geyt de kemener mitten kemenerschryver ind taiffeldeynre vurß. stain an den ort der taiffelen, dair hey pleget to sitten und seget dan: „Her borgermester! wu wild y de reckenschop hoeren, van worde to worde off van mainden to maynden alst van aldes gewontlich is gewesen?“
- 3258 Dan beraiden sich de rait alleyn ind de twelve alleyn; dairna de dan ter antwerdt geven, moit sich de kemener na gestalt hebben syne reckenschop van worde to worde ouch van maynden to maynden by sich to hebben.
- 3259 Item wanner de reckenschop dan gehoirt ind verdregen is, so geyt de kemener mit synere gesellen mit tem kemener-schryver dem secretarien den tween taiffeldeynren ind den tween deynren vor dem huysse ind nummant mer in de koeken ind hebn dair eyn potharst mit eyn par gebraden hoenren edder eyne swynenharste ind etten tosamen, ind dat schlechten.
- 3260 Wanner men den nyen rait kuyset. Item wanner eyn nye rait gekoren sall werden, is dan sent Peters dach in der vasten, so hevet de richtman syn etten up tem Wynhuysse des maindages to groiten vastelavende; dan is sent Peters dage buyten der vasten, so hevet dey richtman syn etten des dinstages up tem Wynhuse; dair synt beyde kemeners mit ten kemener-schryver ind dem secretaren ind beyde taffeldeynre.
letzte drei Wörter nachgetragen;
- 3261 Item des anderen dages moit de kemener in der koeken laiten kochen; dair synt dan tom etten beyde kemener kemener-schryver secretar taiffeldeynre deynre vor dem huysse de boden de stockere ind bereyden ind seyden de vyssche to der galreyen.
- 3262 Item des anderen dages dairna, wanner de koerheren eren eydt vor dem raide gedain hebn, so synt de kemener mit ten vurg. allen weder in der koeken tom etten und lesen ind bereiden rasynen ind mandelen tot den streckelingen ind der galreyen.

- 3263 Item des anderen dages dairna, wanner de nye rait upgebracht wirt, so blivet de alde kemener, de affgeyt, in der koeken ind suyt to dem kocken, ind syn geselle, dey dair sitten blivet to raide, de geyt up dat Raithuys ind hilpet dair drey nye kemener setten, ind mit ten selven ind den tween anderen kemeneren, de ouch bliven sitten, eynen nyen borgermester uyt den twelven, de to raide upbracht synt, keysen mit ordell ind rechte vor dem raide, als dat woentlich is.
- 3264 Item wanner dat gescheyn, so lett de kemener van stunt dem nyen borgermester eyn schoen schuttell galreyen und eyn kann wynß by dem taiffeldeynre mit dem sylveren stave als woentlich is brengen.
- 3265 Item dan geyt de kemener vort myt synem nyen gesellen ind dem kemenerschryver in de wynkeller ind keysen eynen wyn to drincken.
drei Wörter „gesellen ind dem“ unterpunktet; Stute läßt „Gesellen“ stehen; tilgt aber „Kammerschreiber“ und „Weinkeller“;
- 3266 Item dan vort moit de kemener desen nabeschreven, als hyrna volget, senden: tom yrsten juwelikem borgermestere eyn schuttell galreyen ind ytlichem twe streckeling; item wanner dair bysittende borgermestere moiste hey ytlichem ouch so vele senden; item den alden burgermestere ider eyme 2 streckelinge, item ytlichem zysemester twe streckeling, item dem kemener, de affgeyt, eyn schuttell galreyen ind twe streckeling, item dem kemener, de sitten blivet, eyn schuttell galreyen und twe streckeling, item dem nyen kemener eyn schuttell galrayen ind twe streckeling, item dem kemener-schriver eyn schuttell galreyen ind twe streckeling, item dem nyen kemener-schriver wanner de to tween jairen upkumt,
Teilsatz bezüglich der Alten Bürgermeister am unteren Blattrand nachgetragen; auf der nächsten Seite folgt oben ein „item“ ohne Weiteres;
- 3267 item dem secretaren eyn schuttell galreyen ind twe streckeling, eyn colsche semell ind eyn wytte semell, item beyden taiffeldeynren ytlichem eyn schuttell galreyen ind twe streckeling, ind hebn datgene in der koeken overloipet van der mailtyt nageschreven overloipet, item den deynren vor dem huysse ytlichem twe streckeling und eyne schottel galreyen, item den tween gecleyden boden ytlichem twe streckeling und eyn schottel galryden, item den stockeren ytlichem eyn streckeling, item up de zysekamere twe schuttell galreyen seß streckeling ind gebraiden vyssche und 3 witte semelen und 3 brune colssche semelen.
„und eyn schottel galryden“ betr. der „gecleiden boden“ nachträglich; ebenso die neun letzten Wörter betr. Semmeln;
- 3268 Item dan vort to elven uyren so gaint de beyde borgermestere ind ouch de bysittende borgermestere, de tor tyt to raide seten, vort beyde zysemestere kemenerer kemener-schryver ind de secretaren in de koeke etten ind sitten an tween taiffelen, so schaffet en de kemener ryßbry hering galrey gebraiden vyssche streckeling plesse mandelen ind rasynen ind gevet wyn ind lutterdranck de gantze mailtyt to dryncken, ouch beyr dem des lustede.

- 3269 Item wanner de mailtyt gedain is, so gaint de borgermestere mit den bysittenden borgermesteren ind zysemesteren, de dair blivet sitten to raide, up dat Raithuys mit dem secretaren ind ordineren dan de ampte den nyen heren, de to raide synt gekomen.
- 3270 Item wanner dat geschein is, so gaint de kemener sentlich mit tem secretaren ind taiffeldeynren up dat Raithuys, sluyten up ind wynnen dat sylver uytt, deylen dat gebacken zucker ind mengen de trasye ind layten vort up dem Raithuse bereiden de taiffelen, dat vuyr up de pannen, vort de waßlichte als allet van aldes gewoentlich.
- 3271 Item des avendes tusschen veyr ind vyff uyren so kumpt de nye borgermester myt synen vrunden heruyt ind geyt mit den anderen borgermesteren ind dem sittenden zysemester up den Sternen, dan van dair upt Raithuys ind gaint sitten rait, de rait de affgeyt ind de rait de nye gekoren is; so schencken de taiffeldeynre den wyn ind brengen kruyt ind trasye als van aldes gewoentlich ist.
- 3272 Item is dan to der tyt off ouch up mendeldach edder sunt Thomas avent enich raitman uitgesant van der stad wegen, edder is wey kranck, den moit de kemener er kruyt ind wyn senden.
- 3273 Item dan und up de vurß. feste moit de kemener in dat gelaich up dat Wynhuys eyn vierdell wynteycken senden.
- 3274 Item dan ind up de vurß. feste moit de kemener allet up de zysekamer twe vierdell wynteycken senden.
- 3275 Item moiten de taiffeldeynre den luchtendregeren van dem raide, de vur der raithuysdoeren synt, to dryen tyden wyn schencken.
- 3276 Item wener dan off ouch up de vurß. feste up mendeldach off sent Tomas avent enige gefangen in dem keller, so vele der were, so mannich mengelen wyns moit en de taiffeldeynre in sylver in den keller brengen.
- 3277 Item wanner et dan de tyt is, so seget de eldeste borgermester, de avegeyt: „Gy heren! dewyle et de tyt is, dat sich de rait verandert hevet, so sullen de heren, de ampte gehat ind sloetell dairto hebben, wanner ich de noeme, alhyr komen ind brengen de sloetele, up dat men sy vort den nyen heren, de dairto ordineirt synt, vort over moigen leveren“; dan moit eyn yderman syne sloetel selvest brengen, ind de taiffeldeynre brengen sy den weder, de dairto synt ordineirt.
- 3278 Item wanner dan de ampte alle uitgesacht, de sloetell gebracht ind weder geleverd synt, de raitzheren belangend, so gaint dan beyde taiffeldeynre ind bidden den eldesten slesewykere, de geyt mit en vor de sedelen ind sprecket: „Here! hyr is Joirgen, de seget synen dienst up up genade des raides ind biddet den rait, en weder dairmede beleenen willen“, ind nympt

den syne sloetele ind brenget vor den borgermester, keert dan umb ind geyt mit beiden deynren up de Loeve, so lange dat sich de rait bespreket, ind let sy dorch den secretaren wederhalen ind beleent en weder mit dem deinste ind bevelt en beiden, dat sy up de borgermestere kemenere ind rait ind eren deinst mit truwen bewaren; ind alsdan geyt de slesewyker weder vor den borgermester ind halt em de sloetell ind geyt dan weder sitten.

- 3279 Item dan seget de eldeste kemener, de affgeyt: „Her borgermester ind gy heren van raide! ich heb ouch eyn deinst van dem raide gehat, den wulde ich, dat ich woll verwart hette, ind dancke den borgermesteren ind semtlichen raide, my gudertreulich ind behulpelich synt gewesen, ind wat ich versuymet heb, wyll myn geselle verbeteren“.
- 3280 Item dairna steyt de borgermester up ind seget: „Ich heb ouch eyn deinst van dem eirberen raide gehat, den wulde ich, dat ich waill bewart hedde; so dancke ich int yrst mynen gesellen syner guder onderwysinge my vaken ind veele gedain hevet, vorder dancke ich den zysemesteren kemeneren ind semtlichen rade my so gehoorsam ind willich sint gewesen, und off ich my in eingen dingen mit worden off wercken entgangen hette, des en heb ich in geynem archwillen gedain ind bidde mynre unwetenheit dat tokeren willen; ich byn ouch des vertruwens, off ich my in einigem versuymet hette, wille myn geselle nu vort woll verwaren, ind dancke iw semtlich“, ind langet dan dey sloetell tom segell synem gesellen.
- 3281 Ind deyselve seget dan: „Here borgermester! y dancket my; ich sall iw vele billiker dancken ind dancke iw iuwer guder lere aitwysinge ind guder geselschop my gedain hebn; wulde dat ich dat kunde verdeynen; dairto were ich altyt willich“.
- 3282 Item wanner dat dan geschein is, so staint de borgermestere ind semtliche rait up ind de borgermestere zysemestere ind kemenere de gaint umb de vuyrpanne stain; aldair let en dey kemener in de grote schoeuwer schencken ind drincken ummeher so lange als en beleyvet ind gaint dan ave.
- 3283 Item wanner de dan alle mit tem raide avesynt, so geyt de kemener mit synen gesellen mit denn kemeneren de avegait ind de nye gekoren synt semtlich dem secretaren umme de vuyrpannen sitten ind de kemener let eynem juweliken eyn gebraiden bleyken edder eyn ander stuck vysch geven ind dairby wytte semelen ind wyns genoich to dryncken und let dan yderem noch eyns kruyt ind trasye geven, ouch yderem eyn schilling an gelde, ind seget de deynere, de kemener gevet dengenem, de avegaint, de lesse ind dancket en ind meydet de nyen, dat sy willich synt wanner hey erer behoebet.

- 3284 Item dan let de kemener eren luchtendregeren schencken ind yderem 2 8 geven.
bei Stute fehlt dieser Satz;
- 3285 Item wanner dyt allet geschein, so gaint de gemeyne kemener ind ydermennich ave van dem Raithuyse; dan de kemerermestere kemener-schryver secretaren ind taiffeldeynre bliven dairup sluyten dat Raithuys bynnen to, ind sleyten dat sylver wede bysyden ind doin dan dat Raithuys wede up ind gain myt eren luchten na huys edder wair en beleyvet.
- 3286 Item des anderen dages to middachetten so gaint de kemenermestere alle mit tem kemenerschriver dem secretar ind allem gesynde in de kocketten, dan de stocker altyt vor der koekendoeren.
- 3287 Na dem etten geyt de kemener upt huys ind levert synem gesellen de boiße etc. ind dan komen sy ind gaint up dat kemerken ind roipen dem secretar dairto ind gevet yderem de lesse als nemtlich ytlichem kemenere eyn viertell teycken, dem secretaren eyn vierdell teycken, item den taiffeldeynren ytlichem $\frac{1}{2}$ vierdell, item den deynre vor dem huys ytlichem 1 quart, item den gecleyden boden ytlichem 1 quart.
- 3288 Item dan vort levert de kemener synem gesellen de sloetell, ind is et sake dat eyn nye kemener-schriver is upkomen, dem levert de alde ouch dan de sloetell.
- 3289 Item wanner de rentmeister up der zysekameren reckenen, so geyt de kemener mit synem gesellen dem kemenerschryver secretaren taiffeldeynren ind deynren vor dem huys in de koeke, senden em de rentmestere etten, dairto 2 quart lutterdranckes ind eyn vierdell wyns; verdoit men mer in der koecken, moit de kemener betalen.
- 3290 Item up tem sondage Letare to halffasten so hevet de kemener synen gesellen kemener-schriver secretaren mit ten deynren in der koecken des middages tom etten ind bereyden de kruppell ind moit desen nageschreven kruppell in eren huys senden: yderem borgermester 2 kruppell, yderem alden borgermester 2 kruppell, yderem zysemester 2 kruppell, yderem kemener 2 kruppell, dem secretar 2 kruppell, up de zysekamer 4 kruppell, Joirgen 2 kruppell, Ciriaco 2 kruppell, Bernt 1 kruppell, Pauwell 1 kruppell, Tonies 1 kruppell, Dries 1 kruppell, dem becker 1 kruppell, dem beckerknechte 1 kruppell, dem eyne sisemester nest avegaen 2 cruppel, dem kemener nest avegaen 2 cruppel.
- 3291 Item up denselven middach geyt de kemener in de wynekeller ind kort eynen wyn uyt vor den rait to dryncken. De kemener moit senden upt Wynhuß 1 ferdel wynteken, op dey sisekamer 2 ferdel wynteken.
darauf folgen am Rande nachträglich je zwei letzte Zeilen zu § 3290 „dem eyne . . .“ und zu § 3291 „De kemener moit . . .“

- 3292 Item na der vesperen up tem selven sondage to halffasten so komen de borgermestere ind rait upt Raithuys ind gaint sitten; als wanner eyn tale tosamen is, so let de kemener by den taiffeldeynren de kruppelen umbdregen, der nynt de borgermester ind vort eyn yder eyn in syne hant ind et dairvan wat hey mach sonder meß ind schencken wyn umb in schailen ind brengen unrayt.
- 3293 Ind wanner dat geschein is, so seget dey borgemester: „Gy heren! dyt fest hevet bisschop Philips mylder gedechtnys dem raide van Soist ton eren gemaket; des guden heren sullen wy gedechtich syn myt unsem gebede ind dem kemeren hoirsam wesen, wanner hey to raide off to waken let verboden, ind dem kemener dancken, dat hey den arbeyt gedain hevet“, ind waner et dan den bogermesteren beleyvet, so staint sy up ind geyt men to huys off to wyne wair mallich beleyvet.
- 3294 Item up tem mendeldage na mytdage geyt de kemener mit synem gesellen kemerschriver secretaren ind taiffeldeynre up dat Raithuys, deylen ind mengen dat kruyt ind trasye, sleyten dat sylver up ind brengent hervor ind laitent schone machen, gaint vort in de wynkeller, besmaken ind keysen eyn stuck wyns, dair sy dem raide uyt laiten tappen ind vort ydermennich.
- 3295 Item desselven mendeldages den avent to vyff uyren so komen de borgermestere ind rait up dat Raithuys, gaint sitten als sy plegen to sitten to raide, dan lett de kemer wyn schencken, kruyt ind trasye ummedregen alst woentlich ist.
- 3296 Und wanner et dan de borgermestere tyt beduncket, so steyt de borgermester up ind seget: „Gy heren, dyt fest hevet bysschop Philips mylder gedechtnis dem raide to eren gemaket, der oirsaken als et tegen dat hogetyt geyt, dat wy dan mit vlyte to unser stad seyn sullen; so sall eyn yeder raytman des guden heren in synem gebede gedencken ind gutwillich ind hoirsam syn, wanner hey to waken wirt verbodet ind willen dem kemener dancken, dat hey den arbeyt gedain hevet“.
- 3297 Dergelyken dankunge schut sunte Thomas avent.
von anderer Hand am Blattrande; fehlt bei Stute;
- 3298 Item up dat hogetyt paischen is altyt sedelich geweist, dat dey kemener leyt vysschen ind dat gemeynlich up dinstach maindach off gudestach na palmen in der becke, off wair em best gelegen ist, ind sendet den beden borgermesteren synem gesellen dem secretaren ind kemenerschryver ytlichem wat vyssche, beheldet selvest wat, gevet ouch den taiffeldeynren wat dairna he veele venget.
- 3299 Item moit up datselve hoigetyt juwelikem borgermester eyn vierdell wynteycken geven, item synem gesellen, item dem kemenerschriver, item dem secretaren 1 vierdell teycken, item Joirgen, Ciriacus ytlichem.

- 3300 Item dan vort up tem paisschedage ind alle sondage tusschen paisschen ind pinxsten, up unses Heren hemelvardendage, up tem dinstage na Exaudi, up pinxstdage, up tem sondage dairna, up des hilligen sacramenten dage, up ten vrydage neisten dages dairna, up sunt Ulrichs dage, ouch up tem dage dat men noemet Beemerfest ind wanner men bedemisse heldet in dem Moenster, so moit altyt de kemener mit synem gesellen dem kemenerschriver ind den gemeynen kemeneren dat sylveren cruyße, dat men noemt sent Johans cruyße, umbdregen helpen, als allet van aldes gewoentlich ist.
- 3301 Item des anderen vrydages na paisschen helt men des Huyßen spynde; so moit de kemeren eynen boden acht dage tovoeren uytenden umb vyssche to bestellen und gevet up temselven vrydage in dem Raithove eyn dubbell spynde; so synt de borgermestere alde borgermestere zysemestere rychtluyde ind bysittere up tem Wynhuuse, de rentmestere up der zysekameren ind de kemener mit synen gesellen secretaren ind gemeynen kemeneren ind allen den anderen deynren in der koeken ind moit de kemener den alsamen gesoden ind gebraiden vyssche geven, mer en darff up tem Wynhuse geyn brot bestellen noch wyn betalen, en dairff auch up ter zysekameren geyn broit bestellen, mer moiten eyn verdell wyns geven na vermoige des Huyßen-breves, mer pleget en dannoch altyt twe vierdell wyns to geven. erstes „brot bestellen noch“ ist gestrichen; zweites „geyn broit bestellen“ nachträglich verändert zu „geynen wyn betalen“;
- 3302 Item wanner de cruyßwecke ankomet, so moit de kemener des saterstages dair bevoiren wanner hey up tem huuse lonet, nye hanschow hebn ind senden den sittenden borgermestere, ouch den bysittenden borgermestere, off dair enige weren, erer juwelikem eyn par nyer seemscher hantschouwen van swartem ledder, item den beyden zysemestere allen seß kemeneren dem secretaren den taiffeldeynren ind beiden deyneren vor dem huuse erer ytlichem eyn par nyer seemscher hantschouwen van gellem seemschen ledder gemaket.
- 3303 Item vort des maindages des dinstages ind des gudestages alle dage de kemener mit den gemeynen kemeneren by sent Johans cruyße in dem Moenster des morgens to wesen int to helpen dregen als dat woentlich is.
- 3304 Item des dinstages in der cruyßwecken, wanner sy mit den hilligen van dem Boicholte wederkomen, so gaint de borgermestere mit den alden borgermestere zysemestere beyden richtluyden bysitteren up dat Wynhuys, de rentmestere up de zysekameren, de kemener mit ten gemeynen kemeneren secretaren ind allen anderen deynren in de koecke, ind de kemener moit en allen vyssche gesoden ind gebraiden bestellen, mer hey en dairff up tem Wynhuse ind zysekameren geyne wyn betalen.
vor letztem „wyn“ ist „broit noch“ gestrichen;
- 3305 Item up tem hogetyde pinxsten, als dat eyn van den vier hogetyden is, so geboirt dem kemener den borgermestere synen gesellen dem secretaren ind anderen tyken geven.
E 4: „lyken“ statt „tyken“;

- 3306 Item up tem vrydage neisten dages na des hilligen sacramenten dage, so dreget men dat hillige sacrament uyt dem Moenster in alle kerspelskercken ind cloistere binnen Soist myt eerliker solempniteten; so moeten de kemener sentlich by sunt Johans cruyße syn ind dat helpen ummedregen.
- 3307 Item wanner men dan weder int Moenster kumpt ind dey hoe mysse is gesungenn, moeten de kemener eyn spynde in dem Raithove geven; dan gaint de borgermestere alde borgermestere zysemestere de richtlude ind bysitter up dat Wynhuys, de rentmestere up de zysekamer, de kemener mit ten gemeynen kemeneren secretaren ind allen deynren in de koeke, ind de kemener moit en gesoden ind gebraiden vyssche leveren, mer up dem Wynhuys ind up der zysekameren en dairff hey geyn wyn bestellen edder betalen.
vor letztem „wyn“ ist „broit noch“ auch hier gestrichen;
- 3308 Item up deselve tyt moiten de Patrocluseren yderem kemener secretaren ind taiffeldeynre koecken senden, ind dairto gevet de kemener ouch ytlichem.
vor „koecken“ und am Ende sind Stellen leer, als fehlen Angaben über die Anzahl; in einer eigenen Zeile unter dem Satz steht „ind“; E 4 macht Punktreihen; bei Stute fehlt der Satz;
- 3309 Item wanner men sunt Patroclus hilgedom umme de veltmarket voert, dat men gemeynlich up tem neisten vleishedage vor sent Johans to mitsomerdage to doin pleget, so moit de kemener laiten kocken twe schyncken ind acht hoener, eyn tonne byers ind anders, dat hey mede let voeren up de mailstede, dair sy teren.
- 3310 Item dan moit de kemener bestellen up dat Wynhuys twe hoenre to braiden, ind dey wynman bestellet eynen potharst ind eyn hamelsbullen dairby to braiden, so gaint des middages de borgermester zysemester kemener rentmester richtman ind bysitter, de nicht mede en ryden, vort de secretaren ind taiffeldeynre; so geldet de kemener eyn vierdell ind de rentmester eyn vierdell wynß; ind wat dair mer verdain wirt an etten ind dryncken, brengt men up de zysekamere.
- 3311 Item is dan sake, dat rait ind twelve verdregen, dat sy dengenen, de mederyden, wynteycken willen geven, so doint de rentmeistere dem eldesten kemener, de mederyden wyrt, de teycken, ind de kemener gevet dan vort den rentmesteren up ter kameren van denselven 12 quart teycken, dem schryver twe ind dem stalknechte ind wagenknechte yderem 1 quart teycken; und so moit de kemener eynem juweliken de mederydet up der woentlicher mailstede 1 quart teycken geven.
bei Stute fehlen §§ 3311 und 3312;
- 3312 Item de kemener moit ouch desen teycken geven, de ryden ind nicht en ryden: dem borgermester de rydet, dem borgermester de blivet, dem bysittenden borgermestere, den alden borgermesteren, dem zysemester de rydet,

dem zysemester de nicht en rydet, dem kemener de blivet, dem secretaren,
dem richtman de rydet, dem richtman de blivet.

- 3313 Item up sunt Johans dage to middensomer so gevet de kemener spynde in dem Raithove ind alle dengenen, de enigen deinst van der stad hebn binnen Soist ind erer boerde, moit hey ouch dan broit geven eynere yderem na synem deinste ind als von aldes; und waner de spynde gegeven is, so geyt de kemener myt synem gesellen mit ten secretaren ind den gemeynen kemeneren ind anderen deyneren alle in de koeke off up dat Raithuys etten ind dryncken alst woentlich is.
- 3314 Item up sunt Ulrichs dage alst dan Moenster-wyong-avent is ind myt den hilligen synt komen, so geyt de kemener des avendes to seß uyren upt Raythuys mit ten gemeynen kemeneren mit tem secretaren ind anderen etten ind dryncken aldair; ind wanner et dan dem kemener beleyvet, so geyt he mit den anderen kemeneren ind dynren myt luchten ind anderen lichten int Moenster ind in dat Gerichte ind wair em wyder van noiden beduncket ind besuyt, off enige unlost were te straffen ind to stuyren na gelegenheit.
- 3315 Item up sunt Arsenii abbaten is gemeynlich eyn vierdach in Soist der gedechtnisse, dat sy vor dem storme vor bisschop Dirich van Colne den Bemerer ind anderen velen behalden bleven; so helt men processie umme den Vrythoff ind de kemener sentlich moiten sunt Johans cruyße dregen.
- 3316 Item unser liever Vrouwen hemelvert dach, als dat eyn is van den vier hogetyden, geboirt dem kemener den borgermesteren synem gesellen secretaren ind anderen teycken to geven als woentlich is.
- 3317 Item umbtrent sunt Johans dage decollationen so moit de kemener beeckfest halden, so hevet hey up tem Raithuyse de sittende ind alle alde borgermestere beyde zysemestere synen gesellen ind kemener-schryver ouch den zysemester ind kemener, de lest affgyngen, ind den secretaren ind gevet en vleisch ind vyssche etten.
- 3318 Item des sondages na unser leyver Vrouwen dage nativitat is alst dan vrye kermisse is ind unser leyver Vrouwen beelde to der Wese ummedreget mit ten groten lichten, so geyt de kemener des avendes up dat Raithuys mit synen gesellen ind gemeynen kemeneren mit dem secretaren ind anderen deyneren umb to verwachten off enich ungefoige van bynnen- off buytenlyuden worde betenget.
- 3319 Item vor allerhilligendage pleget de kemener to vysschen, den borgermesteren synem gesellen secretaren ind anderen wat to senden.
- 3320 Item upt allerhilligendage des avendes umb der vryheit ind kermissen willen moit de kemener mit synem gesellen gemeynen kemenern vort secretaren ind allen deyneren up Raithuys gain ind geven en dair etten ind dryncken in aller maiten als up sunt Ulrichs dage ind vrykermisendage. fehlt bei Stute; andere Sätze sind sehr gekürzt;

- 3321 Item umb dese tyt moit de kemener eynen ossen laiten koipen ind up ten stall to mesten setten wegen dat men Philipsetten sall halden.
- 3322 Item wanner de rait dem kemener de brocken settet, dat gemeynlich umb-trent Lucie pleget to gescheyn, wanner de rait dan is gesitten ind ouch de kemener up syner stede, so lett hey Joirgen den deyner lesen degene, de stain in gnade des raides, ind de settet dan de borgermestere ind rait; dairna seget de borgermester dem kemener, dat hey synen gesellen ind de gemeyne kemener neme ind gain vor sunte Patroclus bylde sitten ind doin eyn verraym up de anderen brocke als up de hoigeste boete ind laite de den rait dan hoiren; dem doin de kemener dan also ind komen dan vor de sedelen stain ind laiten Joirgen lesen; wu sy de gesat hebn, dair pleget de rait dan gemeynlich by to laiten.
- 3323 Item wanner dat geschien is, so geyt de kemener mit synen gesellen kemener-schryver secretaren taiffeldeynren ind den deynren vor dem huysen in de koeke ind gevet en aldair drincken ind etten slechtlich.
- 3324 Item up Christmessen to middewynter, als dat ouch der vier hoigetyde ind festdage eyn ist, so pleget de kemener to vysschen, den borgermesteren synen gesellen dem secretaren ind anderen wat to senden, ind ouch den allen teycken to geven als woentlich ist.
- 3325 Item de yrste ledige wecke na druytteynen dage, wanner moindach dinstag ind donrestach geyn vasteldage en synt, so pleget de kemener dem raide dat Philips-etten to bereiden.
- 3326 So hyfft hey an des vrydages to vysschen, de galreye to begeyten, des saterstages den ossen to slachten, de hoenre to plucken ind de rasynen to lesen ind mandelen to schellen, des sondages den ossen to houwen, de hoenre to deylen, dat besceyden vleyß to snyden ind in dat kruyt ind wyn to bereyden ind de herste in de speete.
vor „snyden“ ist „sy“ gestrichen;
- 3327 Und alle de drey dage hevet de kemener synen gesellen mit tem kemener-schryver secretaren ind allen andern deynren ouch dem stalknechte allet in der koeken tom etten, dairmede totoseyn ind to helpen bereiden.
- 3328 Item des moindages ummetrent negen uyren so geyt de kemener mit synem gesellen in de wynkeller ind besmaket ind kuyset eynen wyn vor den rait to dryncken, welckener em beleyvet.
- 3329 Item desselven moindages ummetrent to elven uyren gaint de borgermestere ind rait up dat Raithuys sitten tom etten, als sy plegen sitten wanner sy richten, ind synt to seyden twe taiffelen — an ytlicher syde eyne — gesat und gedecket, und set men eyn trysoer under de grote kronen, dairup steyt des raides sylverwerck.
E 4: „beyden“ statt „seyden“;

- 3330 Ind so let de kemener vordregen tusschen twe eyn potsteyde, dem secretaren eyn alleyn, dairna tusschen twe eyn schuttell galreyen, ind dem secretaren eyn alleyne, dairna tusschen twe eyn schuttell braidens van dem rynderenharste ind eyn cleyn schuttelken rasynenpepers, ind dem secretaren allet so vele alleyn, und dairna eyn schonen schepenkeese ummeher.
- 3331 Item wanner de kese umbgedragen is, so kumpt Joirgen vor de sedelen ind brenget den unrait ind sprecket: „Her borgermester! moit ich mit dem unraide woll by iw komen?“, antwort de borgermester: „Ya“, so geyt hey umme ind gevete ydereym twe off drey cleyne koeckeschen in den yseren gebacken.
- 3332 Item wanner dat geschein is, so sprecket de borgermester: „Gy hern! eyn ytlich snyde syn broit in veir stucke ind deylet, dat men et den armen moige brengen.
- 3333 Item wanner dat geschein is, so nemen dey knechte up ind snyden den schepenkeese in 6 off 7 stucken, ind synt dan dair drey berbe, dairinne doint sy alle datgene, dair overgeloipen is, an posteyden galreyen gebraiden keese ind broide ind wyne; ind is des wyns nicht genoich, so halt men mer ind vüllet drey raitzkannen voll ind decket de berben myt tweelden.
„7“ nachträglich über der Zeile;
- 3334 Item wanner dat gedain is, so gaint de smyt ind tymmerman edder leyendecker, de dan to deynen plegen, up de Loeven, ind dan seget de borgermester: „Gy hern, dyt fest hevet bisschop Philips mylder gedechtnyß dem raide van Soist to eren gemaket, als et nu tegen den vastavent geyt umb den willen, dat wy de beter unse stad hoiden ind waren sullen vor vyanden vuyre ind anders; des guden hern willen wy in unsern ynnigen gebede gedencken ind willen dem kemeren dancken, dat hey den arbeyt gedain hevet“.
- 3335 Ind dan hevet de borgermester wat hulten spayne ront gesneden ind seget vort: „Hyr is wat geldes to bate, dat willen wy dem kemener geven; kan hey dairmede betalen, mach hey gewar werden“. Dan setten de deyner up yder taiffell vier schailen ind schencken dair wyn in.
- 3336 Item dan vort geyt Joirgen, halt syne koegell ind sylveren staff ind kumpt upt Raithuys, dair de rait noch sittet; dair synt dan de twe knechte vor den huuse, ind de eldeste gecleyde bode, nemen ytlich der kannen eyn mit wyne, vor de ander bode ind de stalknechte nemen eyne berbe, de tymmerman ind leyendecker den andern berbe, ind de twe stocker den derden berbe, ind volgen Joirgen, gaint over dat Raithuys in den groten Meriengarden ind deylen den armen de cost ind wyn alst woentlich ist.
- 3337 Item wanner de dan enwech synt, so staint de borgermester ind rait up ind gaint eyn yder wair em beleyvet.

- 3338 Item dan vort nemen de kemer syn geselle mitten kemenerschriver, secretaren ind taiffeldeynre, de up tem Raithuse blivet, dat sylver up, maken dat reyn ind sleyten dat up syne stede.
- 3339 Item dan vort decket men eyn taiffell vor der trapfen her, ind den stockeren des richtmans banck; als de weder uyt dem Meriengarden komen, to etten ind to dryncken; doch des drynckens velt dair dan woll so vele als des ettens.
mit diesem Satz bricht Stute ab;
- 3340 Item up tem selven moindage moit de kemeren bestellen, dat dese nabeschreven potsteyden laiten halenn vor dem oeven.
- 3341 Item men beguyt des morgens ydermennich eyn zoppen als dat van aldes woentlich is.
- 3342 Tom yrsten beiden sittenden borgermestere ytlichem twe potsteyden, item ytlichem bysittenden ind alden borgermeistere 1 potsteide, yttliken bysemesters 1 bosteden, dem eldesten kemener synem gesellen kemenerschryver 1, secretaren 2, dem kemener, de to jair affginck 1, ytlikem richtman 1, Joirgen 2, Ciriacus 2, Bernt 1, Pauwel 1, Tonies Hoitmecker 1, Dries Ravere 1, mester Henrich Tymerman 1, Albert Hoffmester 1, dem stalknechte 1, up die zysekamer 2, dem becker-knechte 4, dem kocke 1, dem kruytman 1, ytlichem wynteppeper 1, den stockeren tsamen 1, des moindages upt Raithuys 14, des dinstages upt Raithuys 8.
hinter „alden borgermeistere“ ist „1 potsteide, yttliken bysemesters 1 bosteden“ nachgetragen;
- 3343 Item dese nabeschreven galrey moit de kemener hebn ind van sich senden: des moindages upt Raithuys 14 schuttelen, des dinstages upt Raithuys 8 schuttelen, up de zysekamer des moindags 2 schuttelen, dem kemener 1 schuttell, synem gesellen 1 schuttell, kemenerschriver 1 schuttell, secretaren 1 schuttell, Joirgen 1 schuttell, beden borgermesters sittenden 1 schüttele galreden, Ciriacus 1 schuttell, Bernt 1 schuttell, Pauwell 1 schuttell, dem kocke 1 schuttell, dem stalknechte 1 schuttell, des saterstages to bekoren 1 schuttell.
eine Zeile betr. „beden borgermesters“ nachträglich am unteren Rand; E 4 kennzeichnet es als „additum“;
- 3344 Item desen nageschreven moit de kemener ytlichem eyn stuck braiden senden: dem kemener selvest 1, synem gesellen 1, dem kemenerschriver 1, dem secretaren 1 stuck braiden 1 quart teycken dairtho 2 colsche ind 2 wytte semelen, op sysekameren 1 stuck braden, Joirgen 1 stücke, Ciriacus 1, Bernde 1, Pauwell 1, dem kocke 1, dem wunschrederen 1.
- 3345 Item des dinstages hevet de kemener up tem Raithuse beide sittende borgermestere ind alle andere borgermestere, beide sittende zysemestere ind den, de to jair affgyneck, synen gesellen, den kemenerschriver ind den

kemener, de to jair affgynck, ind den secretaren, ind gevet en potsteyden ind galrey ind gebraiden; ind wat dair overloipet hoirt den tween knechten Joirgen ind Ciriacus, uitgesacht den rynderbraiden mit tem kese des avendes upt Wynhuys, ind dair schenckt dan de kemener 1 vierdell wyn.

- 3346 Item desselven dinstages synt de richtelude ind twelve up tem Selle ind hebn dair vele geste, ind wuwoll de kemeren dair nicht kan komen, so moit hey em dannoch tom mynnesten 6 veirdell teycken geven.
- 3347 Item des donrestages hevet de kemener synen gesellen mit ten gemeynen kemenern, dem secretaren ind etlichen gesten offt em beleyvet mit ten deynren allen in der kochen, gevet en potsteiden potharst ind galrey, is em wat geovert ind gebraiden; ind so reckent men de zyse, de des saterstages upgebracht is, gevet eynen ytlichen drey cleyne knopkochen tom nyen jaire ind ytlichem eyn β to offergelde.
- 3348 Item dese nageschreven parzellen moit de kemerer jairlix uitgeven, de in syne reckenschop nicht apenbair werden geschreven, dan in de feste gedeylt, de men nicht en heldet: Item dem eldesten sittenden borgermester $4\frac{1}{2}$ mr 3 β , item synem gesellen borgermester $4\frac{1}{2}$ mr 3 β , dem kemener selvest $4\frac{1}{2}$ mr 3 β , synem gesellen $4\frac{1}{2}$ mr 3 β , dem kemener-schryver $4\frac{1}{2}$ mr 3 β , dem secretaren 1 goltgulden, Joirgen Luchtenmecker 4 mr 10 β , Ciriacus van Geseke 4 mr 10 β .
- 3349 Dyt nageschreven is camer-renthe: banckgelt der vleyschouwer up paschen, banckgelt der vleyschouwer up Michelis, banckgelt der hocker up middensomer, banckgelt der hocker up middewynter, der lynenwever buysse, de hoppen-teycken, de schevelsteyn-buysse, vroemedebeyr-zyse, de hoppen-boisse, de stryke-boisse, de kol-boisse, de waige 21 mr, de zysekamer 11 mr, de groven wullenwever 20 mr, de nyen wullenwever, Gert Walraven kynder 1 mr, de Albert Schrodersche 6 β myn 2 ⊘ , de gadem under der ryge 6 β , Johan Koipman 3 β , Snippen gadem is an de broitbencke gemaket, moit nu de zysekamer betalen 4 β , Humperdes Smytte pro Anne David 5 β min 3 ⊘ , de smitte tegen Tonis Berndes huse in der Ostoven 5 β myn 3 ⊘ , dat Hospital 2 $\frac{1}{2}$ β myn 2 ⊘ , Gobell Bodener 3 β , de Staellgadem 3 β , Westermans huys 3 β , der Schroeder huys 3 β , Gert Borgis 3 β , de hoff to Vlerike 10 mud roggen 10 mud gersten eyn molt haveren und 8 β bynnerpacht und 6 hoyner, de loere 5 mr myn 2 β , de schomecker 22 β , de becker, bernewyn-zyse, Rommenye-zyse, gardenpracht 13 $\frac{1}{2}$ β , dat huys by der middell doer 4 β myn 2 ⊘ , dat huys by dem Molkensteyne 3 β myn 2 ⊘ , Evert by dem Graven 9 ⊘ , Joirgen Verwer 9 β , hern Johan Esbecken hoff 7 β , Johan by der Erden 2 $\frac{1}{2}$ β , dat huys by der Waige 12 β , item de brocken vor dem raide komen boert de kemener, item schuttinge der koye etc. boert de kemener, item alle saterstage de zyse up ten tyen upgebracht werden boert de kemener als van den molte 1 β , item van borgeren to maken, item vrebde-wyn-zyse, item vrebde-beyr-zyse.

E 4: „in“ statt „nu“; E 4: „pro Anne David“ fehlt;

Rentkammer-Ordnung

§§ 3350-3368

Quelle:
Hs. E 4 S. 295-299 Abschrift Rademacher
Druck:
Soester Zeitschrift 12. Heft (1895) S. 40-43 Druck Vogeler

- 3350 Rentcammer-Ordnung auffs allerrichtigste und fleißigste mit allen umständen so viel möglich verzeichnet, wie es jedes jahrs mit lohnen rechnen abgang und allen fürfallenden festen und zusahmenkünfften ordentlich gehalten wird, in diese richtige ordnung verfasst anno 1570 durch der stad Soest camerschreiber Thomas Heine.
- 3351 Der verordnete anstehende raths-rentmeister fäheth sein buch an am 1. saterdage im januar; dieweil aber jedes jahr einen tag nach befundung der rechnung bey monath und wochen übrig hat, verschalt es sich zurück biß in den december des vorigen jahrs, welchem zu allen 7 jahren mit consens rath und zwölfen jedesmahl geholffen wird, da der anfang des buchs und zu lohnen wieder im januario angefangen wird mit einer wochen lohn.
- 3352 Nachdem auch das lohnen, wiewol es im anfang gar geringe, nicht eines menschen werck ist, fündert der angetretene raths-rentmeister alle saterstage biß nach mitfasten einen oder beyde anstehende rentmeister bey sich, ihm zu verhelffen das geld zu empfangen und zu lohnen; er bezahlet auch anstundt dem camerdiener die uffdracht; der wein aber wird denen abstehenden hern rentmeistern angekerbet und berechnet, den zapffen halten und den gewinn davon haben.
S. Z.: „davon den“ statt „denen“;
- 3353 Bischoff Philipps von Hinsberg fest. Bischoff Philipp, welcher ab anno 1181 dem stift Coln biß ad 1205 vorgestanden, gestifttes fest wird alle jahr gehalten am ersten montag nach dem fest derer dreyer oder mehr weisen.
(richtig: 1167 bis 1191!); S. Z.: „der dreyen oder mohrweisen“;
- 3354 Der rentschreiber oder camerschreiber bittet die beyde richtleute von wegen derer hern rentmeistere am sonntag zu mittag gegen den folgenden montag zu mittag op ein stück vom gebratenen hast und einen guten trunck weins.
- 3355 Der camerdiener bittet und verbodet die sambtliche hern rentmeistere am selbige dage gegen folgenden morgen zu 9 uhren an der rentcamer up eine soppe zum ambiß und gegen mittag zur malzeit.

- 3356 Am folgenden montag hohlet der camerdiener eine soppe mit 2 stücken semmetfleisch auß der heren küchen; das brodt aber zu dem anbiß nemlich von 1 oder 1^{1/2} β hohlet er vom gewöhnlichen becker; das brodt aber in der soppen schaffet man in der küchen.
S. Z.: „hammelfleisch“ statt „semmetfleisch“; „^{1/2}“ statt 1^{1/2}“;
- 3357 Nach gehaltenem anbiß gehet ein jeder wieder zu hause, kommen vor 12 uhren wieder an die camer; mitlerweile aber zu 11 uhren hohlet der camerdiener 2 pasteyden (solle ehemahls 3 gewesen seyn) auß des pastetenbeckers hauß, und auß der herren küchen 2 colnische und 2 weise semmlen und 2 braune semlen, jeder vor 8 ϑ, bereitet den tisch mitlerweile.
- 3358 Die beiden raths-rentmeistere gehen zu 11 uhren auff's Rathauß, die gebethene richtleute sambt den andern rentmeistern gehen zu mittag sitzen und halten maltyt mit einander und machen guth zierh biß umb 2 uhr; alsden wan der rath auffstehet, kommen die raths-rentmeister auff die rentcammer.
S. Z.: „Ziech“ statt „zierh“;
- 3359 Der camerdiener hohlet mittlerweil den gebratenen knopff oder hast auß der herren küchen und dancket dem cämerer von wegen der herren; der her cämer sendet bey dem rathsdienner einen korb mit weißen und ge-rohten kuchen an die rentcamer, wird genand der unrath.
- 3360 Dem diener wird ein quart weins an gelde geschendet und vom camerschrifer behandel't; andere oder mehr kuchen bestellet der camerdiener zu backen, sambt apffeln und nüssen.
- 3361 Umb 4 uhr schicken die rentmeister ans Waynhauß und lassen erforschen, ob sich die heren burgermeistere gesetzt haben; alsdan gehen sie sambtlich mit den heren richtleuten ans Weinhaus in der heren burgermeister gelag sitzen sambt ihrem camerschrifer und camerdiener; den überlauff an kost, wein und fruchte, außgenohmen butter und käse, theilen der rentschrifer und camerdiener am folgenden tage zusahmen.
- 3362 Wen vorg. bischoff Philips fest gehalten, so fahen die 2 abstehende heren rentmeistere sambt dem camerschrifer alle morgen die seiten der blätter ihrs buchs an zu summiren, befehlen dem camerdienern, daß er einen oder 2 welchen sie haben wollen als den kauffman, der die radtschinnen radtnägel und theer etc., den kramer, der das kraut pipier und anders von gehohlet ist, den huffschmied den hammenmacker etc. auff die nachmittage mit ihnen zu rechnen, bescheide, wie hernach gemeldet.
S. Z.: „kraut“ fehlt;
- 3363 Im januario reisen die anstehende rentmeister an die landtwehre, nehmen bericht an von denen abstehenden, wo sie auffgehöret, und lassen zum fundament holtz in die gemeine wege hauen.

- 3364 Wans denen abstehenden heren rentmeistern beliebet, überlieffern dieselbe denen anstehenden heren rentmeistern die weine in dem keller, dar man nicht zapffet, und im andern keller, so dem weinwirt zugethan oder zum halben zapffen, jedoch allezeit vor des raths cöer umb der vieler stadtgeschencks in zeit der veränderung des raths.
- 3365 Umb conversio Pauli, wans dem hern camern geliebt und den 2 hern rentmeistern auch gelegen ist, lassen die rentmeistere die eine teickenfrau bescheiden, gehen sambt dem rentschreiber mit der frauen in der herren küche und theilen mit dem hern cämer die zyse von den außgeführten bürger- oder brauerbieren und das weggelt von dem kalck und schifferstein wegen, von welchen beyden der hern cämer den 3. theil bekömmt. Erfinden sich etwan schillinge und pfenninge, daß die letzte marck nicht voll ist, was dan über die halbe marck ist, gebührt des herrn camern dienern; dazu geben die hern rentmeister denselbigen 2 kanne weins an gelde und der frauen 3 β; der her cämerer gibt wiederumb dem rentschreiber an gelde $\frac{1}{2}$ f weins und der frauen auch 3 β, dan einen kurtzen anbiß mit den hern camerers.
- 3366 Nach überlieferung der weine und übergebung des zapffens kurtzen die hern rentmeister den weinfuhrherren die zuwenighaltung ihrer weinfässer an dem gelde, das sie den anstehenden hern rentmeistern leyhen, und rechnen auch dem weinwirthe ihren in 8 oder 14 tagen darnach.
- 3367 Vor dem cöer rechnen die hern mit dem kramer kauffman huffschmidt beyden wagemestern muller im Regenbrechter und wintmüller etc.
- 3368 Die anstehende hern rentmeistere lassen durch der Niederbörerde vogt an der Lippe an 2 oder 3 orten gegen den ersten donnerstag oder freytag in der fasten vor 2 thl fische und gegen den ersten sonntag in der fasten, so vermutlich der richtman von der camer erwehlet wird, vor 3 oder 4 thl fische demselben zu schencken, und folgens gegen den dinstag post laetare, so man zu Lohne nicht willens ist zu fischen, bestellen.

Vom Köer oder Veränderung des Rats

§§ 3369-3384

Quelle:

Hs. E 4 S. 299-303 Abschrift Rademacher

Druck:

Soester Zeitschrift 12. Heft (1895) S. 43-46 Druck Vogeler

- 3369 Vom cöer oder veränderung des raths. So es sich also zuträgt, daß st. Peters dag vor oder in der fasten ist, so gehen die cöerherren auff den dinstag darbevorn auff den Seel; dieweil dan ein jeder richtman uff obgemeltem tage und zeite 2 tage uff die rentcamer schaffet, so werden

die hern rentmeister sambt dem cammerschreiber vom camerdiener den tag dabevorn gegen den mittag an der cammer zu seyn gebethen und verbodet.

- 3370 Am montag oder dienstag zur rechten zeit kompt der richtleute oder zwolffer schencke an die rentcamer und zeigt dem camerdiener an, daß er vor den Seel komme und hohle das brodt; das wird ihm vom beysitzer in mitgebrachten und affgerichteten korbe vom Seel gebracht, nemlich 3 weise, 3 colnische, 3 brune semmelen.
- 3371 Darnach wan der koch auff dem Weinhause angerichtet hat, kömt er auff den Seel; des nimmt der cammerdiener acht, hat 2 zinnern schüsseln und stehet so lange vor dem Seel, biß die schüsseln von ihm gefordert werden, welche ihm vom beysitzer und ged. schencken angericht wieder vor den Seel gebracht werden; kan er sie nicht beyde zugleich uff die rentcamer tragen, so beghret er vom richtmans-diener, der auch vorm Seele stehet, die eine wolle uff die rentcamer dragen.
S. Z.: „angereicht“ statt zweitem „angericht“;
- 3372 Der camerdiener hohlet auß des richtmans hause des richtmans biers 1 oder 2 f, so viel des die hern rentmeisters geliebet; der jüngste beysitzer kömt umb 1 uhr bloses haubts auff die rentcamer und bringet einen gebratenen hast; den nimt der camerdiener von ihm und setzet ihn auff die taffel; der beysitzer thut stehend seine werbung vor der taffel; darnach setzet er sich zwischen den altisten raths-rentmeister und seinen kastenherren; das gebradt bleibet stehen solange der beysitzer auff der camer ist.
- 3373 Nach 3 uhren kömt der zwolffer-schencke uff die rentcamer und beghret, daß die rentmeistere den beysitzer auff den Seel zu gehen erlauben wollen; uber eine halbe stunde kömt er zum 2.mahl und hernach zu 4 uhren zum 3.mahl; dan erlauben die rentmeistere den beysitzer mit dem schencken zu gehen mit angehenckter bitte, dem hern richtman ihrenthalb freundlich zu dancken; darnach setzet der camerdiener butter und käse auff und letztlich apffel und nüsse sambt 2 oder 3 lb. plessen.
- 3374 Den folgenden morgen werden die sambtliche rentmeistere sambt dem rentschreiber vom camerdiener gegen den mittag wieder gebethen und verbodet; alsdan hohlet der camerdiener nach anzeigung des schencken wieder vor dem Seel 3 weise 3 colnische und 3 braune semmelen und 2 schüsseln mit wiltbrätt oder pfeffer, gleichermaßen als hier oben vom ersten tage meldung geschehen.
- 3375 Dieweil der richtman diesen tag uff die rentcamer kein gebrat schaffet, begehren die herren des vorigen tags gebrachten hast, so wird er vom camerdiener wieder auffgesetzt; darnach machen die herren der diener willen vor jeden $\frac{1}{2}$ f oder 1 quart weins.
S. Z.: „darauff“ statt „darnach“;

- 3376 So es sich begibt, daß die sambtliche rentmeister vom richtman geladen werden und alle hingien, so hohlet der diener eben wohl das brodt bier und die 2 schüsseln wiltbratt wie obg. auff die rentcamer; den überlauff von beyden tagen an kost bier brodt wein und andern theilen der camerschreiber und camerdiener zusahmen.
S. Z.: „2“ fehlt;
- 3377 Dieweil es ein alter gebrauch ist, daß man durch den camerdiener, es sey im cöer oder nach dem cöer, der beyder weinwirthe frauen die beyde teckenfrauen des rentschreibers frau und des camerdieners frau gegen den montag zu fastnacht auff den mittag laden läßt, so dan dasselbige jahr des raths cöer geschehen, lassen die herren gesotten und gebraten was sie bekommen können zukochen und zubereiten, kommen des morgens und thun einen anbiß, haben eine weinsuppe oder etliche warme semmeln; der stadt diener mägde nebst den nachbarmägden hohlen zu morgen ihr schugeld; auff den mittag kommen obged. frau; dan behandel der rentschreiber auch, wan sie sich zu tische gesetzt haben, von wegen der 2 kastenherren oder sambtlichen rentmeistern jeder frauen obgedacht $\frac{1}{2}$ f weins an gelde, und der kellerherr gibt jedes weinwirths frauen $\frac{1}{2}$ f wein und jeder andern frauen 1 qu weins, alles an gelde.
S. Z.: „Rathschreibers“ statt „rentschreibers“;
- 3378 Folget die köer oder veränderung des raths. Gegen den 1. donnerstag in der fasten oder gegen den freytag vor s.Peter werden die sambtliche herren sambt dem schreiber und camerdiener gegen 9 uhren an der camer zu seyn gebethen und verbodet; der camerdiener hohlet vom Seel 2 quart litterdranck und 2 colnische semmeln; dar machen die herren in ihren 2 silbern schalen soppen von und trincken des so viel als ihnen geliebt; bleibt dar etwas von über, das theilen der camerschreiber und camerdiener zusahmen.
S. Z.: „8“ statt „9“;
- 3379 Der her cämmerer läßt dem camerdiener anzeigen, daß er die herren gegen mittag bitte und verbode, er wolle zu mittag altem brauch nach auff die cammer schaffen; solches sagt der cammerdiener den sambtlichen herren und dem rentschreiber.
- 3380 Umb 11 uhr zeigt einer von des hern cämers wegen dem camerdiener an, das brodt auß der küchen, nemlich 3 weise und 3 colnische semmeln zu hohlen, und zu 12 uhren und nachher wird ihm allezeit angezeigt, die schüssel zu bringen; alsdan schaffet der her cämmerer uff die rentcammer von allen gerichten 2 schüsseln, nemlich rieß bulck oder bratenfisch dröge und gesodene fische oder salm 2 schüsseln galreiden; der hilfft ihm allemahl der stadt bothen oder der diener einer auff die cammer dragen, welchen zu iderem mahl ein glaß oder pott weins von einer halben qu. geschoncken wird; letztlich hohlet der cammerdiener das gebracht, dancket dem hern cämmern von wegen der hern rentmeistern mit der erbietung, sie wollens zu gelegener zeit verschulden und sich gegen den hern camerer danckbarlich erzeigen.

- 3381 Mitlerweile das gebradt auff dem tische stehet zeigt der camerdiener denen 4 rentmeistern an, daß sie, wen der rath der richtman und die ambter auffgegangen seyn, sich an die rentcammer verfügen wolten.
- 3382 Umb 4 uhren stehen die sambtlichen rentmeistere auff, nach hause zu gehen; alsden theilen der rentschreiber und camerdiener den überlauff; dieweil nun die rentmeistere umb des neuerwehlten raths rentmeister, den sie mit vom Rathauß bringen, die vor 8 tagen bestelte fische, so man welche bekommen hat, willen zukochen lassen.
- 3383 Die 4 rentmeistere sambt dem camerschreiber kommen zu 5 uhr wieder; der her cammer sendet 2 f weins an teicken; ihm wird geschencket 1 pott; der camerdiener schaffet etwa 2 gerichte auff; im fall aber wenig oder gar keine fische zu bekommen gewesen, redet der stehende raths-rentmeister zu 4 uhren, wen er gehen will, mit dem rentschreiber oder camerdiener, daß sie die galreiden oder das gebradt wollen wieder auffsetzen; man wolle ihnen willen darvor thun.
S. Z.: „ihren“ statt „ihnen“; E 4 mit Zusatz: „1552 geben die rentmeistere jederman 1 mütte roggan dafür“;
- 3384 Wan die hern burgermeistere sambt den abstehenden bleibenden und anstehenden erwehlten rathsherren auffstehen, so bringen der abstehende und bleibender raths-rentmeister den neuerwehlten raths-rentmeister mit sich auff die rentcamer; die anderen 4 stehen auff, willkommen denselben und wünschen ihm glück; ihm ist ein stuhl vorhoivedes an die taffel gesetzt; dar gebührt ihm den abendt zu sitzen; der camerdiener setzet die vorige gerichte denen 3 raths-rentmeistern vor; darnach schaffet er 3 andere gerichte allemahl 2 schüsseln auff, letztlich das gebradt, machen gute ziehr miteinander; den löchtendrägern wird auch etlichemahl geschencket und 1 lb. pläß in 8 stück zerschnitten oder gebrochen umbgetheilet; der camerschreiber und camerdiener theilen am folgenden tage den überlauff von allem.
E 4: „setzet“ fehlt; S. Z.: „Ziche“ statt „ziehr“;

Köer des neuen Richtmanns

§§ 3385-3402

Quelle:
Hs. E 4 S. 303-306 Abschrift Rademacher
Druck:
Soester Zeitschrift 12. Heft (1895) S. 46-49 Abdruck Vogeler

- 3385 Cöer des neuen richtmans. Am 1. sonntag in der fasten werden der richtman beysitzer und die andere vier herren in den zwölffen gewehlet und gekohren; der camerdiener bringet dem richtman beysitzer und den andern

erwehlten hern die bottschafft; der weinschräder bringet dem richtman von wegen der zwölffe die fische, und so der richtman von der rentcammer erwehlet wird, senden ihm die angetretene hern rentmeistere etwa vor 3 oder 4 thl fische.

S. Z.: liest „pfund“ statt „thl“;

- 3386 Der neuerwehlte richtman beysitzer und die andere 4 herren kommen ein jeder mit seiner freundschaft und nachbarschaft ans Weinhaus in der herren burgermeister gelaeg; die beyden beysitzer sambt dem neugekornen beysitzer für die Rumenye bey dem herdt umb die scheinbe sitzen auff dem Löwen aber an die wandt nechst der junckern Sterne.
- 3387 Der elteste abgehende beysitzer schreibt den wein; der weinwirth setzet die grauen gekorellten erbsen auff, hat auch zugleich etwa 50 oder 60 bückinge hohlen lassen; seyn aber noch keine angekommen, so hat man etwa einige pickelherincke und vor etliche ß weggen.
- 3388 Alsbald der neuerwehlte richtman und die andere neue herren gekommen, so legt der bleibende beysitzer sambt dem weinwirthe die teller und die wegge und setzet folgens die bückinge auff an der herren burgermeister und camerer taffeln; der neue beysitzer verwahret es sambt dem neuen gekornen schencken an der herren richtleute und folgendts an der andern taffeln.
- 3389 Der weinwirth, der nicht zapffet, rechnet sambt dem beysitzer, so den wein geschrieben, und dem camerschreiber das gelach, dem man aber nicht mehr den 1 qu. weins; ist derhalben nöthig, daß man sich mit dem aufsitzen so viel schleuniger habe.
- 3390 Der stadsecretarius der vice-secretarius sambt dem rathsdienner werden nicht gerechnet; die 3 beysitzer der neue weinwirth der rentschreiber der neue schencke der camerdienner und der weinschreder seyn auch gelachsfrey, imgleichen die beyden stadsbothen und die beide camererdienner; diesen 4 wird darzu noch 2 quart weins, von den bückingen zu braten oder heringe zu schillen an das brett geschrieben.
S. Z.: „eine“ statt „neue“ vor „schencke“;
- 3391 Es werden auch 4 f weins an dasselbige bredt geschrieben und gerechnet, davon werden 2 f dem abstehenden richtman den vorigen donnerstag oder freytag zu abent vom abstehenden schencken in sein haus nachgebracht.
- 3392 Die andere 2 f werden in des neuen richtmans hause vom angehenden schencken nachgetragen; der neue gekorne richtman schencket sambt denen mit ihm erwehlten herrn 8 f weins; die klopfet der weinwirth auff; damit seyn dieselbigen gelachsfrey; sonst wird nicht mehr geschencket.

- 3393 Der neuerwehlte beysitzer gehet neben dem wirthe um, wen der das gelach auffnimmt; die anderen beysitzer bestellen bey dem wirthe und seinem gesinde, mit dem fasse wein auffzusetzen stillezuhalten, biß das gemachte gelach auffgenohmen; es wär den sache, daß an der herrn burgermeister und richtleute taffeln geklopffet würde.
- 3394 So nun wie obgedacht der richtman von der rentcamer, wie gemeinlich umb das andere jahr geschicht, erwehlet wird und ihm etliche fische von wegen der hern rentmeister gesandt seyn, verbodet der camerdiener die sambtliche hern rentmeistere sambt dem camerschreiber gegen folgenden montag zu mittag an die rentcammer, senden vorhin dem richtman bey dem camerdiener und weinschräder 4 f weins oder lassen ihn dieselbige folgen, gehen sambtlich und eindrächtlich von der rentcammer zu dem richtman.
- 3395 Im fall so etliche rentmeistere ihr sunderlich geschenke dem richtman nicht gethan und auch nicht gebethen wären, die gehen eben wohl von wegen der stette mit zum richtman.
- 3396 Am montag post Invocavit fährt man mit den haußleuthen, erstlich mit dem Lohnischen, darnach mit den andern höffen und vom zehenden zu Hatterop, von wegen der kohrgülde zu nehmen.
- 3397 Auff den nachmittag rechnen die herren rentmeistere gemeinlich nach dem richtman, und so jemand auff ein geringes noch bezahlet hat, hält man ihn dahin, daß er gar auffbezahle; wer aber seine bleibende summe nicht all abbezahlen kan, der muß mit korn oder mit gelde eine gleiche summe zu bleiben machen, es sey gleich zu malten oder zu mutten.
E 4: „rechnen“ fehlt; S. Z. ergänzt es durch „gehen“;
- 3398 Am montag nach Reminiscere fährt man die rechenschafft an in den rechenzettel oder summarischen auszug zu setzen; dieweil man dan alle titel noch nicht geschlossen oder schließen kan, sticht man kleine zettel einer hand breit in den summarischen schluß zu und schreibt die summa des außgezogenen titels darauff und die summa der seiten unten auff das blat.
S. Z.: wiederholt „nicht“ vor „schließen“;
- 3399 Am montag oder dinstag post Reminiscere rechnen die hern rentmeistere mit der einen zeichenfrauen, als hierunter gemeldet, auch dem camerschreiber von wegen der brodtaccise und dem innehmer der saltzzyse zu Sastrop, als hierunter verzeichnet.
- 3400 Am montag oder dinstag nach Oculi überzehlen und überlieffern die abstehende hern rentmeistere denen anstehenden oder bleibenden hern rentmeistern alles gereide gelt, eine jede sorte muntz sonderlich gezehlet.
- 3401 Am mitwochen oder zum langsten am donnerstag nach Oculi müssen die hern rentmeister die rechenschafft in rechenzettel schließen; am nechst folgenden samstage bleiben gemeinlich die rentmeister, dieweil es der

abstehenden rentmeister letzter samstag ist und ihnen sambtlich beliebt, beyeinander.

- 3402 Am sonntag zu Laetare pflag der her cämer uff die rentcamer zu schaffen, ist aber anno 1555 unter andern unnöthigen unkosten zum gemeinen nutzen durch rat und zwölffe abgeschaffet; der her camer aber sandte in gemeltem jahr iderm verordneten rentmeistern sambt dem rentschreiber und camerdiener an der hern camerer weinzeichen $\frac{1}{2}$ f weins; auff dieselbige zeit geben noch jährlichs die abstehende rentmeister denen sambtlichen rentmeistern camerschreiber und camerdiener von wegen des abgeschafften festes an zeichen oder reidem gelde $\frac{1}{2}$ f weins.

Abgang und Angang der Rentmeister §§ 3403-3535

Quelle:

Hs. E 4 S. 307-339 Abschrift Rademacher

Druck:

Soester Zeitschrift 12. Heft (1895) S. 49-74 Abdruck Vogeler

- 3403 Verzeichniß, wie es gehalten werde bey dem abgang des abstehenden hern rentmeisters, item wie es bey den bleibenden und angang der neuen rentmeister gehalten werde.
- 3404 Anfanglich muß anstehender raths-rentmeister die fische wie obg. für fastnacht, soferne er zu Lohne nicht zu fischen gesinnet, bestellen lassen, nemlich zu 12 schüsseln galreiden und zu 7 schüsseln dröge fische und zu 2 schüsseln gebradene fische.
- 3405 Am donnerstag oder freytag nach Oculi schickt der anstehende raths-rentmeister den Niederbörder vogt an die örter, wo er fische bestellet hat und läßt vernehmen, ob man sich zu den fischen und wie viel verlassen könne; wo nicht, so muß man den folgenden montag zu Lohne fischen. So der vogt der bestelten fische halber keine gute vertröstung bringet, besprechen sich die anstehende hern rentmeistere miteinander gegen den folgenden montag zu Lohne fischen, lassen durch den camerdiener füllen ein faß mit 2 f weins und vor 4 oder 5 β weißbrodt, befehlen dem camerdiener, daß er dem koch sage in des kramers hause am sonntag so viel gewürtz wie gebräuchlich gegen den folgenden dinstag zu stoßen bestelle, behanden auch dem vogt 8 oder 9 thl zu fischen gegen den dinstag zu 9 uhr zu bringen.
- 3406 Am montag post Laetare fahren die anstehende hern rentmeister sambt dem abstehenden kellerherrn und camerdiener gen Lohne, nehmen den obg. wein brodt und sergen mit, fischen in beyden teichen, zehlen und

setzen die gefangene fische in die fischkarre und hangen ein schloß davor — der raths-rentmeister nimmt den schlüssel zu sich —, gehen in des müllers hauß und halten eine kurtze fischers-malzeit, schencken der müllerschen für den auffdrach 1 marck und den männern zu Lohne, welche fischen geholffen, 1 gulden current, ist 10 β; den vertrincken sie miteinander.

S. Z.: „seegen“ statt „sergen“;

3407 Wan nun der vogt gegen den dinstag fische an die rentcamer bringt, so überreicht der raths-rentmeister einem der anstehenden hern rentmeistern den schlüssel zu denen gefangenen fischen und befiehet ihm, wieviele er derselben und was für welche er dem vogt zu Lohne überlieffern solle, an die rentcamer zu bringen, oder — so man ihrer ohnedem durch den vogt gnugsam bekommen hat — daß er die fische alle in seiner gegenwart wieder in den teich lasse einsetzen, und daß nichts entwandt werde.

3408 Am dinstag zu 9 uhr kommt der anstehende raths-rentmeister sambt seinem kastenherren koch und camerdiener an die rentcamer; der koch gehet sambt dem camerdiener ins Kramersshauß und hohlet das bestelte und ander gewürtze zu den galreiden; die obg. hern rentmeistere lassen ein neu sonderlich kerb zu dem abgange machen, lassen 13 schüsseln galreiden gießen; der koch besprenget die andere fische zu dem gebradt; der camerdiener bestellet denselben dinstag zu abend das brodt zum abgang, nemlich so viel man auß einen mutte weitzs backen kan; man sendet ihm 1 mütte weitzs zu weißen und zu colnischen semmeln, das stück zu 8 oder 10 ⚡, oder man bezahlet ihm 1 mutte weitze wie dahmals marckgäng kauff und lauff ist; es bestellet auch der camerdiener bey dem kauffman oder andern etliche pundt bulcks denselben diensttag; so auch etwa frische oder gesaltzene salm zu bekommen, so bestellet der camerdiener auch dessen etwas.

S. Z.: „fische“ statt „frische“;

3409 Am mitwochen morgen umb 10 uhr zeigen der abstehende raths-rentmeister und sein kastenherr denen hern bürgermeistern vor dem Weinhaus an, daß die hern rentmeister von wegen ihrs ampts gegen folgenden donnerstag vor dem erbarn rath zwölffen ambt und gemeinheit ihre rechnung zu thun gesinnet wären, wären dahero begehren, die hern bürgermeister wollen dem verordneten hern camerer anzeigen lassen, daß er gegen gebrauchliche zeit den ersamen rath die zwölffe die ambter und gemeine zu verbodden bestelle.

3410 Dieselbe zeit zeigt der camerdiener des hern camers dienern an, daß er den hern camern und denselben darzu gehörig ansagen wolle, gegen den nechstfolgenden tag zu mittag in der küchen zu seyn, den die hern rentmeister wollen sich einmahl danckbarlich erzeigen und altem gebrauch nach die kost aldar anzurichten verschaffen.

- 3411 Am mittwoch zu mittag lasset der abstehende raths-rentmeister die sambtliche rentmeister gegen folgenden donnerstag zu 7 uhren bitten und verboden; der camerdiener zeigt iderem rentmeistere sonderlich an, daß ein jeder seine schüsselen, die ihnen von ambts wegen befohlen, mitbringe und nichts vergesse; am selbigen abent bestellet der camerschreiber ans Kramershauß, daß 2 loth canehls oder zimmertrinden 2 loth moschatenblumen und 2 loth moschaten-nägel in 8 gewürtz-brieffe von einander gewogen werden; facit jeden in allen $\frac{3}{4}$ loth; dieses setzet der camerschreiber denen hern rentmeistern auff die schreibstube vor in einer silbern schalen oder zinnern schüssel.
„schüsselen“ (4. Zeile) meint wohl „schlüsselen“;
- 3412 Am folgenden morgen ehe man die rechenschafft anfähet denen rentmeistern vorzulesen, nimt jeder rentmeister eines davon; die übrigen 2 bekommen der rentschreiber und camerdiener.
S. Z.: „Camerschreiber“ statt „rentschreiber“;
- 3413 Am donnerstag morgen zu 7 uhr gehen die sambtliche herren samb dem rentschreiber auff die schreibstube; da wird den rentmeistern von wort zu wort, von summa zu summa gelesen geschrieben oder gerechnet, gleich als die zu 10 uhren vor rath und zwölfen amt und gemeinheit gelesen und von denen hern zysemeistern gelesen wird; mittlerweile die rechenschafft gelesen wird, bringen des beckers knechte das bestellte brodt an die cammer; denen wird 1 β geschenket.
- 3414 Nach gelesener und gerechneter rechenschafft gibt der eltiste oder abstehende raths-rentmeister altem gebrauch nach iderem rentmeister so wohl denen, die mit ihm abgehen, als den bleibenden hern rentmeistern zum abgang silber und gold, nemlich jedern 1 goltgulden und 1 schreckenberger, seyn 6 goltgulden und 6 schreckenberger.
- 3415 Diweil auch ehemahls gebräuchlich gewesen, daß man iderem rentmeister und ihren dienern 1 schüssel galreiden pflegte zu geben, dafür gibt der bleibende rentmeister jederm hern rentmeistern sambt dem rentschreiber und camerdiener einen melans, seyn 8 melans; diweil man auch für lang verflossenen jahren pfleget, krekkerlinge zu backen, welches anno 1555 ist abgeschaffet, so gibt der bleibende raths-rentmeister jederm herren samt dem schreiber und camerdiener 1 qu weins an gelde, sind 2 f weins.
- 3416 Der kellerherr gibt dieselbe zeit den beyden mit ihm abstehenden rentmeistern jedem einen geldrischen ridder, seyn 3, und den antretenden bleibenden rentmeistern sambt camerschreiber und camerdienern jedem 1 melans, seyn 5 melans; der rentschreiber setzet in einer silbern schalen oder zinnern schüssel den herren für die 6 loth gewürtz wie obg. in 8 theil.
- 3417 Der abstehende rentmeister gibt dem koch zum abgange an gelde 1 qu weins, des camerdieners frau 1 qu; der kellerherr gibt des camerdieners frauen zum abgange an gelde 1 qu weins; darnach machet der stehende rentmeister dem secretario und andern dienern den abgang.

- 3418 Mittlerweile solches alles auff der schreibstuben verhandelt wird, bringt der camerdiener in der hern camers küchen 20 bückinge oder bratheringe zum anbiß, sonst nichts mehr diesesmahl; das hoffgesinde kömmt auff die camer und halten einen kurtzen anbiß, mittlerweile daß die hern rentmeister auff dem Rathause seyn.
- 3419 Wehrender dieser zeit daß die rentmeister auff dem hause sind, hohlet der camerdiener das brodt gegen den mittag aus des hern camers küchen sc 4 colnische und 4 weiße semlen; es läßt der camerer auch ein sonderlich weinkerb machen zu nachmittage; das schickt er am folgenden oder andern tagen an die rentcamer, da es vom weinwirth in folgender rechnung gutgethan wird.
- 3420 Darnach gehen die rentmeistere von der schreibstuben sambtlich auff die cammer und setzen sich, haben eine eyersuppe gebratene bückinge oder heringe eine schüssel mit drögen fischen und die allergeringste schüssel galreiden zum anbiß, verharren da so lange biß die zwölffe auffs Rathauß kommen seyn.
- 3421 Dan schicken die hern bürgermeister ihren diener auff die cammer und lassen denen rentmeistern ansagen, daß ein erbar rath, fort die zwölfe sambt den ambtern und gemeine zusahmen seyn; wan ihnen dan geliebte, daß sie kommen wolten, des wären die gedachte sambtliche freunde begehren.
- 3422 Nach geschehener werbung stehen sie sambtlich auff, und der erbar rath nehmen die abgelöste verschreibung mit sich auffs Rathauß, der schreiber das buch sampt dem rechenzettel oder summarischen außzug, gehen also gradatim nacheinander auff das Rathauß, bleiben für der banck stehen, und der elteste oder abtretende raths-rentmeister fähēt an und spricht: „Hern bürgermeistere und sambtliche herren des raths und zwölffe ampte und gemeinheit! Gott gebe ju alle guden morgen! es erscheinen hier die verordnete rentmeistere und wolten gerne ihre rechenschafft thun, begehren derohalben, dieselbige anzuhören“.
- 3423 So stehet der her bürgermeister auff und begehret, daß die rathsherren zusahmenkommen wollen; die verordnete zwölffe treten auch zusahmen; nach kurtz gehalten bedencken fragt der her bürgermeister den richtman, was der freunde von den zwölfen gute meynung sey; der richtman antwortet, was des ersamen raths gute meynung sey; darauff antwortet der her bürgermeister von wegen des ersamen raths, ja, sie seyn hier, die rechenschafft anzuhören; der richtman spricht, es gefalle ihnen auch, dieselbe anzuhören.
- 3424 Darnach gehen die rentmeistere zwischen den zwölfen her und stehen an der treppe her auff der riege bloses haupt; der camerschreiber aber gehet hinter den rentmeistern vor den camern her und legt das buch sambt dem rechenzettel im buch am ende der taffelen; alsdan fähēt der elteste oder abstehende rentmeister wieder an und fraget: „Herr burger-

meister und sambtliche herren! wir wolten gerne verstehen, ob ihr die rechenschafft wollet hören von wort zu wort oder als das von alters gewöhnlich ist?"

- 3425 Hierauff begehret der her bürgermeister, daß die rathsherren wieder beyeinander kommen und bedencken sich, in gleichen fall der zwölffe; nach geschehenem bedencken fraget der herr bürgermeister den richtman, was der zwölffen gute meynung sey; der richtman fraget, was des erbarn raths gute meynung sey; darauff wiederhohlet der her bürgermeister des rentmeisters frage und antwortet darauff, ein erbar rath wolle die rechenschafft anhören wie das von alters gebräuchlich.
- 3426 Darnach fähret der rentschreiber die rechenschafft an zu lesen aus dem extract oder rechenzettel, und die beyde herren zusehendere schreiben die rechenschafft ein jeder vor sich auff die taffel; wens nun kömpt an die weinrechenschafft, da zeigt der rentschreiber an, daß man da nicht von schriebe biß ers wieder anzeigt, welches der letzte titel ist in der weinrechenschafft, daß der gewin und der stad zuse zusahmen gesummiret oder addiret sey.
- 3427 Demnach wird summa summarum aller empfangniß gelesen, welche die hern zusehendere zu sich über die linien setzen gegen der lincken hand und schreiben die außgabe gegen ihre rechte hand; so dan etwan verschreibung abgeloßet seyn, so überantwortet der raths-rentmeister die brieffe nach gelesnem titel der ablößlicht und spricht: „Herr bürgermeister und sambtliche herren! Dar sind die abgelösten brieffe“.
- 3428 Der schreiber list folgens alle außgabe; die subtrahiren die zusehendere vom empfang, so viel als den überbleibt, das lieffern die abstehende herren den bleibenden herren rentmeistern an gelde, an weine und an beyder weinwirthe schulde, der selten mehr ist als eines jedern 100 marck; letztlich und zum abschied wird das empfangene und außgemessene korn gelesen aber nicht geschrieben.
S. Z.: „und außgemessene“ fehlt;
- 3429 Nach geendigtem lesen spricht der abstehende raths-rentmeister: „Her bürgermeister und sambtliche herren! Ihr habt die rechenschafft angehört; wir haben allen möglichen fleiß und arbeit angewandt; hätten wir solches besser verwahren können, solte nicht von uns seyn gesparet worden; seyn deshalb begehren, diese rechenschafft zu genügen anzunehmen“.
- 3430 Dan begehret der her bürgermeister der herrn beykunfft; gleichfals tretten die zwölffe auch zusahmen und nach gehaltenem rath dancket der her bürgermeister und richtman den rentmeistern, daß sie allen möglichen fleiß und arbeit angewendet haben.
- 3431 Nach diesem allen gehet der abstehende rathsrentmeister sambt den kastenherrn und kellerherrn, und ein jeder legt seine schlüssel vor dem herrn

bürgermeister auf die taffel, und der altiste rentmeister geht sambt dem rentschreiber vom Rathauß auff die rentcamer; der bleibende raths-rentmeister gehet bey den rath stehen, der gewesene kastenherr, so der von den ambtern, tritt bey sein ambt; ist er aber von der gemeine, tritt er bey die gemeine; in gleichen fall hält sich der kellerherr und die andere beyde rentmeistere ein jeder zu den seinen.

- 3432 Alsdan erwehlen die ambter einen rentmeister auß der gemeine, und die gemeine auß denen ambten; so es sich zutrüge, daß einer oder keiner der erwehlten rentmeistere auß dem rath wäre, so schicket man der diener vor dem hause einen nach ihm oder ihnen, daß sie zu Rathauße kommen vor rath zwolffe ambte und gemeinde, welche so lange beyeinander bleiben biß sie kommen, so die erwehlten rentmeistere inheimisch seyn, und thun dar den gewöhnlichen aydt, und ein jeder empfhath ein bund schlüssel.
- 3433 Nach beaydung derselben kommen die sambtlichen rentmeister und bringen die neuerwehlte rentmeistere mit sich auff die rentcammer; der abstehende raths-rentmeister heißet die neuerwehlten rentmeister willkommen, reichet ihnen die handt und wünschet ihnen glück und ein jeder leget die gehabte und empfangene schlüssel auf den kasten.
- 3434 Darnach gehen sie zusahmen sitzen und halten malzeit miteinander; die rentmeister setzen sich auff ihre gewöhnliche stette; dem neuerwehlten raths-rentmeister ist ein stuhl ober vor hoves an die taffel gesetzt, daer dem gebühret zu sitzen; dem neuerwehlten rentmeister von den ambtern gebühret unten bey dem von der gemeine, und dem neuerwehlten von der gemeine gebühret auch darunter bey dem von den ambten zu sitzen.
- 3435 Mittlerweile richtet oder schaffet der koch den rieß auff in 3 schüsseln und 2 schüsseln mit eyern; des hern camers dienern wird auch mittlerzeit angesagt; die bringen die schüsseln mit, nemlich 2 zum rieß und eine zu den eyern; dem hoffgesinde nemlich dem stallmeister stalljungen vogte zu Lohne dem wagenknecht karendriffer und stratenfegger item döerwarter wird auch eine schüssel angerichtet; also wird es mit allen gerichten nemlich mit dem bulck oder butterfischen, mit andern gesottene fischen, mit frischen oder gesaltzem salm und mit den galreyden gehalten, daß man auff der rentcamer tisch 3 und der hern camerer knechten 2 und für das hoffgesinde jedes eine schüssel schaffet oder anrichtet; die galreyenschüssel aber so die rentmeister des morgens zum anbiß gehabt, setzet man dem hoffgesinde für.
- 3436 Alsbalt man die galreyen auffgesetzt und auch in die küche gesandt hat, schicket der camerdiener dem abstehenden bleibenden und neuerwehlten rentmeistern, item dem abstehenden und vermutlich bleibenen kastenherrn jeden eine schüssel galreiden; die übrige 2 hat man an folgenden samstage; und der koch rüstet gemächlich die 2 schüsseln gebradts an, eine auff die cammer, die andere in die küche; darnach setzet der camerdiener butter

und käse auff und letztlich die freudt; machen gute zier zusahmen biß die klocke 3 geschlagen.

S. Z.: „ziech“ statt „zier“;

- 3437 Wens am schlage 4 ist, befehlen die abstehende rentmeistere dem camerdiener, daß er am Weinhause erkundige, ob die hern burgermeister vor oder auff dem Weinhauß seyn; alsden stehen die abtretende hern rentmeister auff, dancken den bleibenden herren ein jeder vor seine person, daß sie ihnen gutlich gethan haben, bitten darneben, so sie der herren einen oder mehr mit einigen worten zuwieder gethan hätten, daß sie ihnen solches verzeyhen wolten; darauff antworten die 3 bleibende herren ein jeder vor seine person, sie wissen sich des nicht zu errinnern; so es ja geschehen wäre, wollen sie ihnen es gerne verzeyhen, mit angehenckter bitte, so sie im gleichen fall ihnen etwas zugegen gethan hätten, solches ihnen zugute zu halten; bitten demnach darneben die 3 abstehende herrn, daß sie altem gebrauch nach zu 4 uhr ans Weinhaus kommen wolten und halten der hern burgermeister gelaeg; nach geendigter bitte gehen die 3 herren durch die schreibstube von der rentcamer ab nach dem Weinhauß.
- 3438 Alsdan stehen die sambtliche herren rentmeisters auff; der camerdiener hebet alles auff vom tisch, macht ihn rein; der bleibende raths-rentmeister setzet sich an stat des abstehenden raths-rentmeisters, fort der neue erwählte raths-rentmeister, daß er sich gegen ihn über setze, ruffet demnach einen von den zween, so das jahr über bey ihm gewesen, bey seinem nahmen und spricht: „Kommt hier bey mir sitzen; ihr werdet diß jahr von wegen dieser stette mit mir kastenherr seyn“; darnach fordert er auch bey nahmen den andern und spricht: „Gehet dar bey den raths-rentmeister sitzen; ihr werdet diß jahr kellerherr seyn und sehen auff die weine in beyden kellern zu nutz und behuff der stadt Soest“.
- 3439 Darnach ruffet er auch bey nahmen und zunahmen einen auß den neuerwehlten rentmeistern, den er zum künfftigen kastenhern mit kurtzem vorgehabten rath mit dem raths-rentmeister am beqwemsten achtet, spricht und zeigt mit der hand: „Gahet daer bey dem kellerherren sitzen; ihr werdet diß jahr die kupffern zysezeichen zehlen!“ letztlich ruffet er den andern und sagt: „Geht hier bey den kastenherren sitzen und zehlet dieß jahr die bleyerne zysezeichen!“
- 3440 So sichts aber zutrüge, daß der kastenherr von den ambtern wäre, so weiset der raths-rentmeister den von der gemeine bey den kastenherren und den neuerwehlten von den ambtern bey den kellerherrn; unterdessen hält der camerdiener $\frac{1}{2}$ f weins, setzet dan den freudt wieder auff sambt dem weine, einer dem andern eines zu bringen.
- 3441 Nach dem zeigt der alte raths-rentmeister allen herren rentmeistern an, daß ein jeder alle samstage zu 9 uhren bey seinem ayde unverbodt komme und sein tragendes officium verrichte; er vermahnet sie weiter, daß ein

jeder auff dieselbige stunde, als er vom camerdiener zu kommen verbodet wird, erscheine, es verhindere dan jemanden ehehaffte noth oder absentia; letztlich zeiget er ihnen an, ob sich etwa ein feuer erhübe — das Gott der allmächtige verhüte — und zum klokkenschlag geriethe, so sollen sie sambtlich von stund an die rentcamer kommen; im fall aber jemand das feuer so nahe wäre, der mag zu hause bleiben und sol damit entschuldiget seyn.

- 3442 Mitlerweile schicken sie den camerdiener wieder ans Weinhaus und lassen erforschen, so sich die herren burgermeister gesetzt haben; wan solches geschehen, alsdan stehen die herren rentmeister sambtlich auff und gehen eindrätlich sambt dem rentschreiber camerdiener und koch ans Weinhaus und gehen sambt den abstehenden hern rentmeistern in der herren bürgermeisters gelaeg sitzen; dem bleibenden rath-rentmeister gebühret, den wein zu schreiben; die abgestandene herren rentmeister schencken den bleibenden rentmeistern 2 f weins, und die bleibende rentmeister schencken denen abgestandenen rentmeistern wieder 2 f weins; sonst wird den abendt nicht mehr geschencket.
- 3443 Den folgenden freytag kommt der stehende raths-rentmeister sambt seinem kastenherrn und rentschreiber wieder an die rentcamer, rechnen mit dem kramer von wegen des gehohlten krauts zu dem abgang, bezahlen ihm solches und lassens zu buche setzen, rechnen auch fort den wein, zu den galreiden vernutzt auff der cammer und in der küchen getruncken, sambt allen aufftrag an fischen und andern etc., welches der camerdiener gehohlet hat.
- 3444 Am selbigen tage befehlen die 2 herren rentmeister dem vogt der Niederbörde, daß er etwan vor 1^{1/2} thl fische gegen den guten donnerstag oder mendeldag bestelle und ihnen wieder bescheid sage.
S. Z.: „folgenden“ statt „selbigen“;
- 3445 Am nechstfolgenden samstag vor 10 uhren kommen die samtliche hern rentmeistere wieder auff die rentcamer; ein jeder fähert sein aufferlegtes officium an; die lest erwehlten rentmeister theilen die thecken und zeigen dem schreiber an, wie viel der an marcken gewesen; die übrigen β und δ stecken sie wieder ins schier und büchsen.
- 3446 Der raths-rentmeister sambt seinem kastenherrn empfahen das gelt von der zeichenfrauen und fahen an zu lohnen; so dan der neue erwehlte raths-rentmeister oder kellerherr von den beyden kastenherrn ihnen zu helffen angelanget werden, so hilffet einer dem andern, welches dem anstehenden raths-rentmeister keinen geringen künfftigen nutzen bringet.
- 3447 Umb diese zeit, auch wol vorher, läßt man auff denen landwehren holtz hauen zu den gemeinen wegen außer der stadt; auch läßt man an den landwehren hagen.

- 3448 Am mitwochen nach dem palmsontag geht der verordnete kellerherr sambt dem rentschreiber nach Hattrop und nehmen den zehenden von lammern von denen haußleuten ein; bey welchen bauren man eins bekommt, da nimt die frau das beste zuvor vorab; darnach zeigt der kellerherr den zehenden an, welches er zeichnen soll; der schneidet ihm das rechte ohr ab; und welches er einmahl gekohren hat; das muß man nehmen, obschon ein viel besser vorhanden ist; mitlerweil folget der camerdiener mit einer flaschen von $1\frac{1}{2}$ f weins, geht in des schultzen hauß; so aber der verordneten rentmeister mehr nach Hattrop gingen, so nimt der camerdiener auch 3 f; der meyerschen schenckt der kellerherr für die uffdracht, wen man gehen wil, 1 marck und den mägden 2 β .
- 3449 Am guten donnerstag oder mendeltag werden die herren rentmeistere sambt dem rentschreiber vom camerdiener gegen 4 uhren an der rentcammer zu seyn gebethen und verbodet; die beyden raths-rentmeister gehen auff das Rathauß; der herr cammerer schicket bey des raths diener oder schreiber 2 f wein an thecken auff die rentcammer; dem diener wird ein glaß oder pott weins wieder geschencket; befehlen dem diener hochlich, dem hern cammern zu danken; die 2 f weinzeichen bekommen der altiste raths-rentmeister und sein kastenherr; bleiben auff der taffel liegen, biß man auffstehet und nach hause gehen wil.
S. Z.: „höflich“ statt „hochlich“;
- 3450 Die andern 4 rentmeister lassen sich zu 5 uhren von den bestalten fischen ein gerichte oder 2 anrichten, jedes eine schüssel, und wan der rath auffstehet, so kommen die beyde raths-rentmeister vom hause auff die rentcamer; alsden wird von stund eine schüssel des andern gerichtts den beyden herren des raths vorgesetzt, darnach das gebrat.
- 3451 Des abschrotes von dem gegossenen brustzucker und der thersie wird dem rentschreiber und camerdiener von des raths diener am folgenden oder andern tagen jeden 3 stück oder 4 loth ungefehr und der thersie auch so viel vom überlauff behandtet; im fall aber nichts überbliebe oder doch vertrucket würde, alsdan bestellet des raths diener beym kramer, daß die beyde ihr gebühr empfangen.
- 3452 Paschen und pffingsten und alle 4 hochzeiten haben die verordnete rentmeister sambt dem rentschreiber camerdiener weinschräder und seine hülffers jeder 1 qu weins am Weinhause hohlen zu lassen, welche der weinwirt jedesmahl, wan er vom zapffen, darinne der hochzeit eine gefallen, rechnet, auff der rentcammer in seiner rechenschafft auffbringet.
- 3453 Am mitwochen nach ostern bittet der rentschreiber zu mittag die beyden herren richtleute von wegen der herren rentmeistere gegen den folgenden tag zu 4 uhren altem gebrauch nach zum pfankuchen; der camerdiener bestellet ein lamm halb zu braten halb zu sieden und ein paar heler lamms-haubter, verbodt die herren rentmeistere und camerschreiber gegen denselbigen mitwochen umb das ander jahr zu 3 uhren an die rentcammer zu seyn.

- 3454 Daher sich die rentmeister besprechen und lesen lassen, wie mans mit der stadt eisenwage auszuthun hielte und halten wolle, schicken mitlerweil den camerdiener ans Weinhaus und lassen vernehmen, ob die hern bürgermeistere sich gesetzt haben, gehen eindrätlich auff das Weinhaus sambt ihrem schreiber und camerdiener in der hern bürgermeister gelaeg.
- 3455 Die rentmeister setzen sich sambt ihrem schreiber an der herren cammer taffel alleine; des hern camers diener setzet ein brennend licht 2 finger lang auff einen in der wand geschraubten leuchter und redet überlaut zum gantzen gelage: „Es seyn alhie zugegen die herren rentmeistere und werden der stadt isern wage altem gebrauch nach von wegen der stad aushun; wer dieselbe zu gewinnen gedencket, der mag dafür bieten oder biethen solange das licht brennet“.
- S. Z.: „oder biethen“ fehlt;
- 3456 Die herren rentmeistere thun das erste both, nemlich 80 marck; der eltiste raths-rentmeister schreibt den wein und der camerdiener schreibt auff die taffeln, was jedes jahrs von der wage zu geben gebothen wird; es mag niemand geringer dan 1 marck bieten, aber jedesmahl wol mehr; wer dan die wage gedencket zu gewinnen, der zeigt des hern camers diener an was er jedes jahrs darvon zu geben gesinnet; das vermeldet der diener mit heller stimme, daß es jederman verstehet, und der rentschreiber verzeichnet es für sich.
- 3457 Wer dan endlich das letzte both gethan, den lassen die hern rentmeistere durch den weinwirth zu sich forderen; der eltiste raths-rentmeister trincket ihm einen röhmer wein zu, wünschet ihm glück und bespricht sich mit ihm umb das geschencke, zeigt ihm auch an, daß er mit 4 glaubwürdigen bürgen gegen folgenden morgen zu 9 uhren sich gefaßt mache und an die rentcamer komme.
- 3458 Der weinwirth behandelte des hern camers diener $\frac{1}{2}$ f wein an gelde und läßt es an das bredt schreiben; die herren rentmeistere schencken 3 gulden current, den gulden zu 10 β, imgleichen schencket der wagemeister auch 3 gulden current, damit er dasmahl seines gelages frey; vom übrigen wein gilt ein jeder sein theil, den es wird diesen abent nicht mehr geschencket.
- 3459 Denselbigen abent, wan die herren bürgermeistere sind auffgestanden, reden die herren rentmeistere mit dem hern camrer, daß sie am folgenden morgen zu 9 uhren wolten auffm Rathhaus seyn und beyden den wagemeister; am folgenden donnerstag zu morgen umb 9 uhren kommen die beyden raths-rentmeistere sambt den kastenherren und rentschreibern auff die rentcammer; der wagemeister kommt auch sambt den 4 bürgen auff die rentcammer, geloben darselbst mit handgebender treue vor dem wagemeister, so derselbe in bezahlung verheissener summe saumhafft würde, daß sie das der stadt Soest bezahlen wolten; alsden setzet solches der rentschreiber sambt der 4 bürgen nahmen und zunahmen zu buche.

Nota: Von gebotthener summe behandelte der wagemeister dem hern cämmer jedes jahrs 21 marck, welche ihm an seiner rechenschafft gekürtzet und in des herrn camers rechnung geschriben werden.

- 3460 Am selbigen donnerstag zu mittag kochet des camerdieners frau zu gegen 4 uhren; alsden kommen die hern richtleute und sambtliche rentmeistere wie obgemelt; die richtleute setzen sich nebst dem raths-rentmeister; der camerdiener richtet zum ersten 2 pfankuchen an, darnach das gesottene lammfleisch, folgens das gebradt, darnach butter und käse und letztlich das freudt; den lochtenträgern wird 3 oder 4 mahl umbhergeschenckt und 1 lb. plaß zu 8 theilen zerstücket oder gebrochen umgetheilt.
S. Z.: „Rathsmeister“ statt „raths-rentmeister“; „8 pfund“ statt „1 lb“;
- 3461 Am folgenden donnerstag zeigt des hern camers diener dem rentcammerdiener an, daß er die hern rentmeistere gegen den folgenden freytag zu mittag von wegen des hern cammers bitte, an der cammer zu seyn; der her cammer wolle altem brauch nach von wegen der von Husen milder gedachtniß auff die cammer schaffen; solchs zeigt er den hern rentmeistern und rentschreibern denselbigen tag an.
- 3462 Am folgenden freytag, als den 2. freytag nach paschen kommen die sambtlichen hern rentmeistere zu mittage auff die cammer, zu halten der Husen fest; der camerdiener hohlet das brodt in des hern cammers beckerhause etwa vor 4 oder 5 ß und zeigt des raths diener an, wie viel er gehohlet hat, solches zu verzeichnen; der her cammer schaffet auff die cammer 2 schüssel rieß, 1 schüssel mit eyern darzwischen, 2 schüsseln mit schollen oder andern butterfischen, 2 schüsseln fische mit spisekrudt und essig, gemeinlich 1 schüssel ruhrfisch oder krebse darzwischen, letztlich eine schüssel gebratene fische; die butter und käse seyn auff der cammer; das freudt bestellet der camerdiener; dem camerdiener wird allemahl angezeigt, wan er die tragt soll auffhohlen; dies wird ihm allemahl vom cämmerdiener auff die rentcamer bracht, welchem dafür allemal ein groß glaß wein geschencket wird.
- 3463 An diesem tage werden der stad zehentlammer, so zu Hattrop eingenommen, verkauffet; der eltiste rentmeister hat das erste both; gehet 3 mahl umb; wer dan das letzte und meiste vor eins gebothen, der hat sie sambtlich gekauffet; den trinckt der raths-rentmeister ein glaß wein, den kauff zu bestättigen, besprechen sich auch weiter mit einander, wen es ihnen sambtlich gelegen, der stad Soest gerste den brauern und bürgern zu verkauffen und zu messen, setzen das mütte etwa 1 ß geringer den sonst der kauff und lauff auffm marckte ist.
- 3464 Den tag vorher, ehe man die gerste ausmisset, wird denen herren und dienern, welche zu ihrer besoldung auch gersten bekommen, dieselbe vor abgemessen, so viel er des jahrs bekömmt.

- 3465 Am selbigen tag verboth der camerdiener die sambtliche herren sambt dem schreiber gegen 5 uhr an die rentcamer zu erscheinen; wan man den brauern und bürgern messen will, kommen die semtliche rentmeistere auff die rentcamer zu 5 uhren; der eltiste raths-rentmeister sambt seinem kastenherrn empfähet das geld, der neue raths-rentmeister sitzet gegen dem schreiber; es wird jederman ein zettel gegeben, wie viel ein jeder bezahlet hat oder haben soll; den empfähet der kellerherr und ringet sie dem verzeichneten numero nach jedes zettel in einen faden nacheinander, welcher gegen dem principal-gersten-zettel nach abmessung aller gersten collationirt wird; die andere 2 rentmeister sehen auff das messen; nach vollziehung des ausmessens wird jedem herren sambt dem camerschreiber und rentcamerdiener 1 qu weinzeichen gegeben, bleiben bey einander, haben etwa einen pothast oder ein halb lam gesotten und halb gebraten.
S. Z.: „rieget“ statt „ringet“;
- 3466 So dan etwa theurung vorhanden, daß man der armuth in den 6 hoffen durch befehl raths und zwölffen rogggen messen soll, besprechen sich die rentmeistere miteinander, wen es ihnen sambtlich gelegen, in gleichen fall, so etwan etliche timmerholtzer zu hauen, wan es den beyden raths-rentmeistern und dem kastenherrn gelegen, welches gemeinlich zu anfang maji geschicht.
- 3467 Wan man der armuth in denen 6 hoffen rogggen messen wil, so bestell der camerschreiber bey des hern cammers diener, gibt ihm einen zettel, daß die Osthovener gegen folgenden morgen zu 4 uhren, die Masehoffe zu 6 uhr, Suthoff zu 8 uhr, Große Westhoffe mittag zu 12 uhr, Kleine Westhoffe zu 2 uhr und Northoffe zu 4 uhren an die rentcamer kommen, und daß ein jeder das gelt zu 1 scheffel oder fl, wie das gesetzet ist, mitbringe; der camerdiener verbodt die hern rentmeistere gegen bestimmten tag des morgens vor 4 uhren an der rentcamer zu seyn.
S. Z.: Satzteil betr. „Suthoff“ fehlt;
- 3468 Demnach kommen die sambtliche hern rentmeistere auff bestimmte zeit; der eltiste raths-rentmeister empfähet das gelt, sambt seinem kastenherrn; der anstehende raths-rentmeister gibt jedem 1 sch oder f zeichen, wan das geld empfangen; der camerschreiber verzeichnet jedes nahmen und wie viel, der kellerherr empfähet die zeichen, die andern 2 herren sehen auff das messen und kehren zusahmen; nach umbmessung aller hoffen wird jederen herren sambt dem rentschreiber 1 qu weinzeichen gegeben; über dat gebühret dem rentschreiber vom schreiben 1 mütte rogggen und dem camerdiener vom messen 1 mütte rogggen.
- 3469 Die 3 nechste freytage vor pfingsten halt man auff befehl rath und zwölffer bettage, auff welchen denen armen außgespendet wird.
- 3470 In diesen 14 tagen oder zum langsten vor pfingsten thun gemeiniglich der eltiste raths-rentmeister sambt seinem kastenherrn die höffe kotten sädig land und andere der stad Soest güter denenjenigen, welcher gewinn

aus ist oder sich selber durch verwirkung entsetzet haben, wiederumb in gewinn, welche notteln der rentschreiber den sommer über mit gutem fleiß und großer vorsichtigkeit zu nutz der stadt zu schreiben und zu verfertigen hat.

- 3471 Am dinstag post Vocemjucunditatis wird das Bockholtz-fest gehalten; am montag zeigt des herrn cammers diener solches dem rentcamerdiener an, daß er die herren rentmeistere gegen den dinstag zu mittag an die rentcamer zu seyn bitte und verbode; alsdan hält es der herr cammer gemeinlich mit dem schaffen, gleich wie vor bey der Husen gemachte außspendung ist vermeldet worden.
- 3472 In denen pfingstfeyrtagen oder da bevor besprechen sich die herren zysemeistere mit den beyden raths-rentmeistern, wen es ihnen gelegen ist, den kauffman mit den lacken zu der reisigen diener kleidung auff die rentcamer zu senden und des kauffs mit ihnen einig zu werden, welches gemeinlich am donnerstag nach pfingsten geschicht.
- 3473 So es dan den herrn zysemeistern gelegen, verbodet der rentcammerdiener die sambtlichen herrn rentmeistere gegen bestimmte zeit, bedingen mit dem kauffman die ehlen; nach geschlossenem kauff reißet der kauffman für jeden diener 6 ehlen; die stuven behalt man zu wartleute- und baumschließerkogeln; es wird in aller praesentz zur summe gerechnet und jedem diener das seine behandelt; zu dem fodertuch unter die röcke wird jedem dienern 5 orthsthaler gegeben oder da solche, die diener ausgehnen, dem kauffman bezahlet, die liberien, leinen, tuch und macherlohn wird dem kramer und dem schneider an der rentcamer bezahlet; der stalljunge bekommt auch 6 ehlen, imgleichen das fodertuch, neben dem alle jahr 1 paar schu, ein semisch wammes sambt zugehörigen fodertuch und gegen den sommer ein paar buxsen und so viel schu, als ihm zu guter maßen nöthig.
S. Z.: „werkleute“ statt „wartleute“;
- 3474 In der wochen post festum Trinitatis reiten der kellerherr und cammerdiener nebst dem Oberbörde-vogt gen Lohne und lassen der stad Soest schaffe scheren, lassen dem rentcamerdiener eine flasche von 1¹/₂ f wein nachbringen.
- 3475 Am freytag post festum Trinitatis oder Corporis Christi schaffet der herr cämmer zum dritten mahl aufs Weinhauß und auff die rentcamer; am donnerstag zuvor zeigt des herrn cämers diener dem rentcamerdiener an, daß er wie gebrauchlich die herren rentmeistere gegen den folgenden freytag an der rentcamer zu seyn bitte und verbode; der rentcamerdiener bestellet auch für den freytag 40 warme kuchen, jeden von 4 ʒ; diese kuchen bringt der rentcamerdiener den freytag morgen zu 9 uhr jedem herren 4, sambt dem rentschreiber und ihm selber, machen zusahmen 32; die übrigen 8 setzet er zu nachmittage bey apffel und nüsse

auff die taffel; mit dem brodt und mit den gerichten auff die rentcamer zu hohlen wird es gehalten gleichwie hier vorn von der von Husen gemachter außspendung und dem Bockholts-feste ist vermeldet.

S. Z.: „rentmeistere“ in 4. Zeile fehlt;

3476 An diesem tage wird der stad Soest wolle verkaufft auff gleich weise wie die lämmer obgedacht; umb 5 oder 6 uhr, wen alle dinge auff sind, gehen gemeinlich die herren cämmer zu den herrn bürgermeistern zusemeistern richtleuten und beysitzer auffs Weinhauß; ist derhalben auch gebrauchlich, daß die herren rentmeister zum allergeringsten auff der feste eine wo nicht auff 2 oder auff alle 3 zeite zu obgedachten herren in ihr gelaeg sambt dem rentschreiber und rentcammerdiener gehen.

S. Z.: „aus“ statt „auff“ in zweiter Zeile;

3477 Zwischen nechstgemeltem feste und s.Viti tag, so man umb der stad feltmark zu ziehen gesinnet ist, schießen gemeinlich des erbarn raths verordnete schützen; denselben schencket die stad Soest allemahl zu steur der kost von der rentcammer an gelde 50 marck, an weitzen 1 $\frac{1}{2}$ malt und an roggem 1 malt; das mag der becker hohlen lassen, wan es ihm gelegen ist; so man aber das jahr nicht ümbziehen wil, wird es offtmahl 8 oder 14 tage auffgeschoben.

3478 Umb diese Zeit schießen gemeinlich die verordnete burschafft in der stad hoheit und herlichkeit gesessen, etliche vor und etliche hernach, jedoch alle vor dem umbzuge; es wird jeder burschafft verehret 1 tonne bier und an der rentcamer mit 14 β bezahlet.

3479 Am nechsten dinstag oder donnerstag vor s.Johans ziehet man umb die feltmark oder umb die stadtherligkeit; den tag dabevore wird zu morgens dem herrn cammer durch den rentcammerdiener angezeigt, daß er zu mittag an die rentcamer komme, die herrn rentmeistere wollen ihm die weinzeichen überlieffern; es werden auch gegen die obbestimmte zeit die sambtliche herrn rentmeister sambt dem rentschreiber an die rentcammer zu seyn verbodet; alsdan überlieffern die beyden kastenherren dem herrn cämmer vor 5 oder 6 ohm weinzeichen; so gibt der herr cämmer zur stund jedem rentmeistern sambt dem rentschreiber 2 zeichen und dem cammerdiener und wagenknecht jederman ein zeichen.

3480 Als balt der herr cämmer von der rentcammer gegangen, so gibt der eltiste raths-rentmeister jedem rentmeistern sambt dem rentschreiber 2 zeichen und dem rentcammerdiener 1 zeichen; gehen sodan sambtlich auff das Weinhauß, dar man zapffet, bestellet bey dem wirthe, daß er gegen folgenden tag zu uhren lasse zubereiten und kochen 12 oder 15 lb fleisch, einen gebratenen hamelbollen sambt andern gebradt, butter und käse darzu.

E 4: vor „uhren“ fehlt die Zahl; S. Z.: „zu 4 uhren“; E 4: vor „fleisch“ ist „fische“ gestrichen;

- 3481 Die herren burgermeistere zysemeistere richtleute und beysitzer alte und gegenwertige werden sambt dem secretario durch der herren burgermeister diener gegen obbestimmte uhr gebethen; der rentcammerdiener bittet und verbodet auch die herren rentmeistere sambt dem rentschreiber gegen gemelte zeit ans Weinhauß und machen sich miteinander lustig und frölich.
- 3482 Die bestelte uffdracht wird zu wein gerechnet in eine summe, die berechnet der weinwirth auff der rentcamer sambt dem halben ohm weins, welchen der herr cämmer hat mitzunehmen füllen lassen; der herr cammer läßt sonst alle dinge, welche er mitnehmen muß, bestellen und bezahlet solches sambt demjenigen, was er in seinem hause seinen mitreuteren läßt auftragen.
- 3483 Den 6 hoffen werden, als man herschauung gehalten oder umb der stad feltmarck gezogen, 6 tonne bier geschencket und an der rentcamer bezahlet.
- 3484 Am tage s.Johannis läßt der herr cammer den armen ausspenden; alsdan hohlen oder lassen alle stadtdiener vermöge des herrn cammers verzeichnüß etliche wegge hohlen; der rentschreiber und camerdiener bekommen ein jeder vor 3 β wegge.
- 3485 Am nechstfolgenden tag post Ulrici den 5. julii thut des churfürsten von Coln holtzförster in beywesen derer herrn zysemeister und beysitzer der stad Soest auff dem Alten Kirchhoff unterm Hertz die wahre oder holtzzeichen aus, da die zysemeistere und beysitzer 3 f wein auff ein kerb hohlen lassen, welches der herr zysemeister zu sich nimmt und den herrn rentmeistern an folgendem dage behandelte, die es vom weinwirth in seiner rechnung annehmen.
- 3486 Den schützen werden auff Ulrici, als man in der stad herschauung gehalten, 2 tonne biers verehret und an der rentcamer bezahlet.
- 3487 Den nechsten saterstag vor Jacobi lohnen die herrn rentmeistere, dieweil jeder die folgende werckdage gemeiniglich im felde zu thun hat, und bleiben beyeinander.
- 3488 Den nechsten sonntag für der freyen kermisse lohnen die herrn rentmeistere des sontags lest und bleiben auch, so es dem altisten raths-rentmeister geliebet, bey einander, lohnen folgents wieder den samstag.
- 3489 Hiernechst werden die graue lacken vor die armen und die diener bestellt, wie hierunter nach der spende verzeichnet stehet.
- 3490 Am folgenden dinstag oder donnerstag reiten der kellerherr und rentschreiber sambt dem Niederbörde-vogt gen Dincker auff den Schürhoff und folgents auff den Schulthenhoff zu Vellingsen, zeichnen auff dem Schürhoff 4 schweine nechst einem dem besten und auff des Schulthen

hoffe zu Vellingsen 3 nechst dem besten; gleichfals sind die beers und fasselmutton auff beyden höffen vorab gefreyet; diese schweine werden auff der rentcamer verkauffet, erstlich die drey vom hoffe zu Vellingsen, dieweil der hoff erblich, darnach die 4 vom Schürhoff, dieweil der nur pfandweise versetzt, allermaßen wie die lammer und wolle obgedacht.

- 3491 Drey oder 4 tage vor Michaeli reiten abermahl der kellerherr und der rentschreiber sambt dem Oberbörde-vogt gen Lohne, wen der schäffer über winter nicht bleibet, zehlen die schaffe, welche den sommer über zur trifft gegangen, setzen fort der stadt lämmer und Schulden seine von-einander.
- 3492 Nachfolgendem tage nach Michaeli gehen der kellerherr und rentschreiber gen Hattrop und empfahen dem zehenter daselbst den blödigen oder schmalen zehenden, nemlich von jedem hause, daer es gebräuchlich ist, 1 ganß 1 huhn 1 β vor ein fercken und von jedem kalbe, das man gedendet auffzuziehen, einen heller.
- 3493 Umb dieselbe zeit bestellet der rentschreiber das neue buch gegen das folgende jahr, verfertiget auch den buchzettel küchenzettel und sonst was nöthig.
- 3494 Am nechsten sonntag nach Michael lassen die verordnete rentmeister in allen kirchen in und außer der stadt hoheit verkündigen, daß ein jeder haußman seine mühlensyze bezahle, welche der rentschreiber am nechstfolgenden und alle marktage von 8 biß 10 uhren vormittag an der rentcamer empfähet; welche aber umb neujahr noch nicht bezahlet haben, die schreibt er auff einen zettel und übergibt den vögten, welche dafür das pfandgeld nehmen, nemlich wen die vögte den rest einbringen, so bekömmt ein jeder dafür 10 β, facit 20 β; dem rentschreiber werden auch von dieser zyse auffzuheben 6 marck gegeben.
- 3495 Acht 10 oder 12 Tage nach Michaeli, wens allen verordneten rentmeistern beqwem oder gelegen ist, überlieffern die altisten herrn rentmeister und lassen zumessen denen anstehenden herrn rentmeistern den roggem; so dan etliche diener seyn, denen noch roggem vom lauffenden jahr gebühret, das wird zusamengerechnet und von der summe abgezogen; die rentmeister bleiben denselben mittag zusahmen; es wird auch jedem herren und diener 1 qu weinzeichen gegeben und dan noch den messern jedem 1 scheffel oder viertel roggem nach dem viel oder wenig roggem daer ist. S. Z.: „nach dem Messen“ statt „noch den messern“;
- 3496 Am 14. tag nach Michael fäheth der rentcamerdiener der stadt kornrenten an zu empfangen; ihm wird auff seinen gethanen aydt anbefohlen, gute auffsicht darauff zu haben und gut marckgeve korn empfahe, und solches sowol vom reichen als armen, dem einen wie dem andern.

- 3497 Zu s.Galli oder ungefehr in der 3. wochen nach Michael reiten der kellerherr und rentschreiber sambt dem Oberbörde-vogt nach Lohne; wen die schaffe über winter bleiben, zehlen sie, welche den sommer zur drifft gegangen, setzen der stadt und schultzen lämmer von einander; man gibt der meschen vor den uffdracht wen keine herren mehr da sind 1 marck, dem schäffer 2 β und den mägden 2 β .
- 3498 Den nechsten tag vor s.Thomas abent bitten die rentmeistere zum 3.mahl die beyden richtleute gegen folgenden tag, welcher s.Thomas abent ist, gegen 4 uhr an die rentcammer zu gaste; die rentmeistere lassen durch den Niederbörde-vogt an der Lippe 8 tage zuvor etwa vor 2 thaler fische bestellen; die beyden raths-rentmeistere gehen auff das Rathauß, des raths diener bringet 2 f weins an zeichen und 2 brodt auff die rentcammer; ihm wird ein glaß oder pott weins wieder geschencket, und der gegenwertige kastenherr begehret an den diener, daß er dem herrn cammer hochlich dancke; den beyden kastenherren gebühren die 2 f weinszeichen. S. Z.: „herzlich“ statt „hochlich“;
- 3499 Die andern 4 rentmeistere setzen sich wie gebräuchlich mit den richtleuten zu tische und lassen sich etwa 1 oder 2 gerichte anrichten; wan dan die herren bürgermeistere und rathsfreunde abgehen, alsdan kommen die beyde raths-rentmeistere auff die rentcammer; den schaffet der rentcammerdiener weiter auff was er hat; nach dem essen hat man zweyerley kuchen in eisen gebacken; den überlauff theilen der rentschreiber und rentcammerdiener mit einander; auch gebühret ihnen der überlauff von gegossenem zucker und der triesen, welches des raths diener jedem 2 papier voll behandel.
- 3500 Auff mitwinter oder christabent geben die herren rentmeistere nachbeschriebenen leuten das opffergelt: dem rentschreiber 4 β , dem rentcammerdiener der teckenfrauen der andern teckenfrauen dem stallmeister.
- 3501 Auf mitwintersdag gebühret jedem rentmeister 1 qu wein sambt den dienern, wie auff ostern gemeldet worden.
- 3502 An s.Stephani tag halten die richtleute cämmer rentmeistere sterbherr auff dem Weinhaus gelach, in welchen die herren rentmeister schencken 6 f weins und der gegenwertige kellerherr 4 f weins; der kellerherr geltet vor den weinwirth, der nicht zapffet, vor den rentschreiber rentcammerdiener und weinschräder das erste gelag; wollen sie aber mehr trincken, müssen sie selbst bezahlen.
- 3503 Den letzten samstag, als die abgehende herren letz lohnen, werden die herren sambtlich verbodet gegen 9 uhren; die zeichenfrau bringet und berechnet die 80 marck an gelde und zeichen auff die rentcamer, die ihr von denselben herren vorm jahr behandel sind; nach empfangung und guter überrechnung der zeichen und geldes geben ihr die rentmeistere ihre belohnung, nemlich 12 marck; darnach spricht der eltiste raths-rent-

meister zu dem anstehenden raths-rentmeister, die frau habe diß jahr zu nutz und fürderung der stadt Soest wol bewahrt, davon gute rechnschafft und bezahlung gethan, wolte dahero ihrenthalben freundlich gebethen haben, soferne sie der zeichen wieder begehret, die herren rentmeistere wollen dieselbe wieder annehmen und ihr die zeichen wiederumb thun; darauff die frau vom anstehenden rathsrentmeister gefragt wird, soferne an ihrem man kein fehl ist, ob sie auch die zeichen wieder begehret. Antwortet sie „nein“, wie dan selten geschicht, so muß man schon eine andere wissen, den solches muß sie etwa $\frac{1}{4}$ jahr den herren zuvor anzeigen, damit sich die herren nach einer anderen, die jedermanniglich gelegen und fast mitten in der stadt nicht weit von der stadt mehlwage wohne, bereiten und sich darzu zu versehen habe; antwortet sie aber „ja“, sie wolle gerne der stadt dienen und die zyse zu nutze der stadt innehaben und auffheben, alsdan wird ihr von dem anstehenden herrn rentmeister 80 marck an zeichen behandlet.

- 3504 Was sie jede woche darauß löset, das gelt bringet sie alle samstage zu 10 uhren an die rentcamer; so viel geld als sie auffgebracht, so viel zeichen werden ihr wiedergegeben allemahl; denselben samstag bleiben die herren rentmeister beysahmen, soferne es nicht mitwinters abend ist, und begehren an der teckenfraue, daß sie zu 1 uhr, wen das lohnen geschehen ist, wiederkomme und mit den herren rentmestern esse.
- 3505 So offft und mannigmahl die herren rentmestere mit der weinwirthe einer rechnen wollen, besprechen sie sich den samstag bevor, ob auch jemand nechsten montag, dinstag oder donnerstag, so dem andern weinwirth so lange zu zapffen gebühret, hinderung daran habe, entschließen und ernennen eigentlich einen tag zu rechnen, befehlen demnach dem rentcamerdiener, dem weinwirth anzusagen, daß er sich gegen gemelten tag zu 9 uhren gefasset mache zu rechnen, und daß der rentcamerdiener gegen denselben mittag zu koche wie gebrauchlich, nemlich 6 lb fleisch zum pothast und 3 hünere oder 2 fl vom lamm oder einen hammelbollen gebraten.
- 3506 Der rentcamerdiener verbodet die herren rentmeistere sambt dem rentschreiber und weinwirt gegen 8 oder 9 uhren, haben eine eyer- oder weinsuppe neben butter und käse zum anbiß auff der küchen, gehen darnach sambtlich auff die schreibstube, fangen die rechnschafft an und vollziehen dieselbe nach gewöhnlicher ordnung und außweisung des zubereiteten rechenzettels; was dan der weinwirth schuldig bleibet, das wird ihm im übergebenen zettel zu gedencken erinnert.
- 3507 Nach gehaltener rechnung gibt der eltiste raths-rentmeister jedem rentmeister sambt dem weinwirth seiner haußfrauen dem rentschreiber und rentcamerdiener jederman 1 qu wein an zeichen oder gelde, sind 10 kanne weins, bleiben fort beyeinander, essen und trincken was Gott verliehen hat.

3508 Nach 2 oder 3 tagen kombt der eltiste rathsrentmeister sambt seinem kastenherrn und dem rentschreiber an die rentcammer, collationieret die auffgebrachte und berechneten zetteln mit dem buch; nach vergleichung der zetteln gibt der rathsrentmeister seinem kastenherrn und dem rentschreiber jedem 1 qu wein an gelde oder zeichen, seyn 3 qu; darnach setzet der rentcamerschreiber zu buche ein jedes, dahin es zu stehen gebühret.

S. Z.: „Rentschreiber“ statt des letzten „rentcamerschreiber“;

3509 Am montag oder dinstag nach Oculi läßt der abstehende rathsrentmeister sambt seinem kastenherrn die andere rentmeistere sambtlich gegen den mittag sambt dem rentschreiber und der zeichenfrauen, welche die kornzyse bierzyse viehzyse lackenzyse und weggelt von denen frembden eingenommen, verboten. Alsdan werden die zeichen, welche ihr das jahr über nach inhalt der zetteln behandel, zum ersten gesummiret, darnach was sie darauff gezahlet hat sambt der gantzen summe, was sie in der herren küche gebracht.

3510 Die herren rentmeistere lassen derselbigen zyse nicht mehr zu buche setzen den sie empfangen; alsviel sie dan zeichen empfangen, so viel muß sie an gelde und zeichen berechnen; seyn etwa übrige pfenninge oder β an zeichen, die behält sie und leget das geld dafür aus ihrem beutel, auff daß die marcke so viel möglich gleich außkommen, und die 8 marck, welche sie zu ihrer besoldung bekommt, werden an ihrer erforderden summe gekürtzet.

3511 Nach geschehener rechnung fragt der eltiste raths-rentmeister gleichwie mit der andern zeichenfrauen obgedacht ist vermeldet worden; nach geschehener wiederannehmung wird etwa 3 oder 4 kanne wein, wen man die zeit hat, mit ihr getruncken, geben ihr einen zettel und behalten auch einen.

S. Z.: „wiederanrechnung“ statt „wiederannehmung“;

3512 So offft nun der raths-rentmeister der frauen 20 marck an zeichen in beybewesen des rentschreibers zuzehlet, so offft hohlet der rentschreiber 1 qu weins, die sie zusahmen trincken; wen sie 6 mahl 20 mr empfangen, so bringet sie 100 marck an gelde gleich wieder und empfähet dagegen wieder 20 marck an zeichen.

3513 Am selbigen oder folgenden tage wird der angehende raths-rentmeister beschieden und der innehmer der saltzzyse zu Sassendorff sambt dem auffheber der zeichen mit dem innehmer wie in beywesen obgedachten herrn rentmeister gerechnet und verhandelt gleichwie mit der zeichenfrauen gemeldet, und allemahl wen der innehmer 15 marck an gelde bringet, werden ihm die 15 mr an zeichen wieder behandel und allemahl durch den rentcamerdiener 1 q weins gehohlet.

S. Z.: „wird“ statt „wie“ in der dritten Zeile;

- 3514 Am selbigen tage oder den folgenden, wens den herren rentmeistern gefält, berechnet oder überlieffert der rentschreiber die mühlenzyse oder brodtzyse von den haußleuten in der stad hocheit gesessen empfangen; er kürztet seine belohnung, nemlich 6 marck, und denen vogten den rest einzumahnen, jeden 10 β; facit in allen 7 marck 8 β.
- 3515 Am folgenden tage nach neujahrstage als die beyden verordneten kastenherren ihr buch geschlossen oder den arbeitern nicht mehr lohnen, lassen dieselbige herren den kauffman oder hocker auff einen nachmittag bescheiden und rechnen mit ihm von wegen der radtschinnen und radnägel feilen theer scharf butter und andern dingen etc., lassen etwa nach geschehener rechnung 2 oder 3 qu weins hohlen, mit ihm zu trincken.
- 3516 Umb diese zeit rechnet man auch mit dem gewandtschneider.
- 3517 Umb diese zeit rechnen dieselbige herren mit dem kramer von wegen der specerien, so auff der rentcamer vernutzt, und des papiers dinte schwämme auff der rentcamer und in der stad korn- oder mehlwage gebühret; nach geschehener rechnung trinckt man mit ihm etwa 1 oder 2 qu weins, und der kramer gibt nach geendigter rechnung dem rentmeister 2 qu weins und dem rentschreiber 1 qu weins.
- 3518 Um dieselbe zeit rechnen die beyden kastenherren mit der stad hueffschmiedt von wegen der reisigen und anderen pferden zu beschlagen, und von den alten zu versetzen; nach geendigter rechnung schencket der stad huffschmiedt denen herren 1 f weins zur taffeln, dem rentschreiber 1 qu und dem rentcammerdiener 1 mengeln weins; man läßt etwa 2 oder 3 qu weins hohlen, welche sie mit einander trincken.
- 3519 Letzlich wird zu selbiger zeit gerechnet mit dem hammenmacker von wegen des gezeuges, so er das jahr über zu der stad wagenpferde gemacht hat; man läßt auch nach gehaltener rechnung 1 qu weins hohlen und trincket die mitlerweile mit ihm, als man ihm das gelt zuzehlet.
- 3520 Es ist vertragen vor langen jahren übermitz rath und zwölffe ambter und gemeine, daß die verordnete herren rentmeistere, wens ihnen beliebt, alle samstage, wan sie gelohnet haben, eine ziemliche malzeit mögen halten; wens aber den herren rentmeistern nicht beliebt, nach dem lohnen beysahmen zu bleiben oder malzeit zu halten, lassen sie zum anbiß anrichten eine wein- oder eyersuppen stockfische schellfische heringe oder bücklinge nach gelegenheit der zeit, thun einen anbiß mit der zeichenfrauen, befehlen dem vogt, so etwas die folgende woche außzurichten ist, empfahen darnach die zyse, lohnen und rechnen mit dem rentcammerdiener von wegen der uffdracht, wie im anfang dieser ordnung ist vermeldet worden.
- 3521 Zu steuer des weins, so alle samstage auff der rentcamer getruncken wird, haben die herren rentmeistere die gewinnelder von den hauß-

leuten; auch hat man zu steuer dieses weins, so des samstags getruncken wird, die brüchte, welche an die rentcammer verfallen und zu straffen gebühret von den herren rentmeistern e. g. die ungehorsahmen, item die gegen ihre noteln handeln, ungebührlich holtz hauen auff der landtwehr, wen die bürger die accise entwenden, weggelt verschweigen, wagegelt verschweigen und dgl. mehr, item die weinkauffe, welche denen weinfuhrherren in ihrer rechnung gekürtzet werden.

3522 Soofft die fuhrherren mit wein ankommen und begehren an den rentcammerdiener, daß er denen herren rentmeistern anzeigen wolle, daß die herren mit ihnen trincken wollen, alsbald zeigt solches der rentcammerdiener dem eltisten raths-rentmeister an, der ihm die stunde ernennet, gegen welcher er die sambtliche herren rentmeistere sambt dem rentschreiber an die rentcammer bescheiden soll; der rentcammerdiener hohlet vor 2 β weißbrodt, hohlet den wein auff, wen die meisten herren zusahmen sind, und zwar auß jedem faß 1 qu, setzet butter und käse auff, probiren die weine.

S. Z.: „rentmeistern“ in der zweiten Zeile fehlt;

3523 Nach bekundung der weine spricht der eltiste raths-rentmeister zu den fuhrleuten und nennet sie bey nahmen: „N. N. die herren rentmeistere dancken euch, daß ihr ihnen den wein habt angebothen und kunden lassen; so nun etwa weine unter denselben wehren, die denselben anstünden, so wolten die herren gerne wissen und von ihnen verstehen, wie sie das fuder davon geben wollen“.

3524 Wens dan den herren rentmeistern beliebt, lassen sie allemahl wen sie der fuhrherren weine getruncken haben $\frac{1}{2}$ f weins hohlen, machen mitlerweile den kauff oder bestättigen den kauff mit jederm fuhrherren mit $\frac{1}{2}$ rader albus, welche der rentschreiber bis zum nechsten samstag den fuhrleuten fürleget, die dieselbe dem eltisten raths-rentmeister behandelte, befehlen den fuhrleuten, wo sie hinfahren sollen.

3525 Dem kellerherren gebühret, bei dem einlegen zu seyn, nach der neuesten und letzten ritzunge zu sehen, solches auff einen zettel zu zeichnen und an die rentcamer sambt was jederm fuhrherren gefüllet zu bringen, und so niemand an der rentcamer ist, unter den stein zu legen.

3526 Es gebühret ihm auch ein zettel, darauff des fuhrherren nahme sambt dem tag und jahr, an welchem der wein eingelegt sey, fur das faß mit schmiedigem siegelwachß zu hefften oder kleben, auff daß man ihn künfftig zeigen, so der wein nicht verzapfet und den anstehenden herrn rentmeistern übergeliefert würde, wisse wie theur der wein eingekauftet; so er auch etwa etliche weine in kleinere fässer, wie dan allezeit gebräuchlich, abziehen ließe, wil ihm auch gebühren, daß er solches in vorged. zettel und umb gemelter ursachen willen verfasse.

- 3527 Nach einlegung und füllung der weine kommt der raths-rentmeister sambt seinem kastenherren und rentschreiber auff bestimmte uhr an die rentcammer, lassen durch der rentcammer diener bey den weinwirthen erkundigen, wie viel sie geld denen fuhrleuten zu verrichten haben, rechnen mit den fuhrherren und kürtzen ihnen den füllewein und den weinkauff und geben jedem einen zettel oder wechselbrieff auff die reste an der weinwirthe einen, welcher billich solte vom raths-rentmeister oder seinem kastenherren unterschrieben werden.
- 3528 Wan der rentschreiber der fuhrherren erste rechnung ins neue buch schreibt, so gebühret ihm von jederm fuhrherren $\frac{1}{2}$ f weins, hernachmahls aber geben sie ihm etwa 1 qu weins, auch oftermahl nichts.
- 3529 So etwa die herren rentmeistere die neue weine auff den schlach liegen lassen, so lassen sie dieselben in den buchzettel setzen und wie viel ihnen darauff bezahlet ist.
- 3530 Nach gemachtem schlage rechnen sie mit ihnen und lassens zu buche setzen, bezahlen ihnen die reste, was ihnen noch zukommt.
- 3531 Wan man mit dem wagemeister von wegen der stad iserwage rechnet, alsdan werden ihm gekürtzet die 21 marck, welche er dem herrn cammer darauß gegeben; ihm wird auch das wagegelt von bley und anderer materie, so er von wegen der herren rentmeistere oder der stad gewogen hat, gekürtzet.
- 3532 Wan man mit dem müller im Regenbrechten rechnet, so wird dem müller gekürtzet nach inhalt der notteln, von den spindeln zu stählen, von den bickeln zu schärfen, von der Bicke zu räumen, item Cunibertusgeld à 6 ø; die herren rentmeistere senden der müllerschen 1 qu weinzeihen.
- 3533 Sobald die weine in beyden kellern übergeliefert seyn, so rechnen die rentmeistere mit dem weinschröder von wegen der weine zu schraden zu ahmen zu binden zu bereiten und zu verlassen.
- 3534 Wens auch den herren gelegen, so rechnen dieselbe mit dem rentcammerdiener von wegen der lichter, so auff der rentcammer und in beyden ställen verbrandt oder gehohlet seyn worden.
- 3535 Zum allerletzten wird mit dem camerdiener gerechnet von wegen der weingläser und weinpötte auff die rentcammer gekauffet, und von wegen der lombartische nüsse, so das jahr über auff der cammer vernutzt; so er auch etwa handtücher oder taffellacken auff die cammer bestellet oder machen lassen, die berechnet er auch alsdan; es wird seiner frauen von dem schauern der kannen schüssel und teller und von dem waschen der handtücher der taffellacken und der servietten auff das allerletzte gegeben.

Die Ausspendung der Armen §§ 3536-3543

Quelle:

Hs. E 4 S. 339-342 Abschrift Rademacher

Druck:

Soester Zeitschrift 12. Heft (1895) S. 74-76 Abdruck Vogeler

3536 Folget die ausspendung der armen. 1.) am freitag post Estomihi wird im Rathoffe von wegen Johan Hugen sehl. gedächtniß den armen ausgespendet und auff der rentcammer erleget und auch bezahlet, 2.) am samstage post Laetare darselbst von wegen herrn Herman Pothkens milder gedechtniß den armen ausgespendet und an der rentcamer verichtet, 3.) am mitwoch nach Pffingsten von wegen herrn Detmar Kleppings löblich gedächtniß den armen an obgedachtem ohrt ausgespendet und vergnüget, 4.) am tage Urbani episcopi an gedachten orte von wegen herrn Andreß Klepping sehl. gedächtniß den armen darselbst ausgespendet und bezahlet, 5.) am tage Ursulae virginis von wegen herrn Friderich Kleppings milder gedächtniß auff berührtem platz den armen ausgespendet und erleget, 6.) am tage Luciae virginis von wegen herrn Gobeln von Dael guter gedächtniß den armen an mehrgedachtem ort ausgespendet und verichtet.

S. Z.: „Husen“ statt „Hugen“; S. Z.: „Friderich“ bis „herrn“ vor „Gobeln“ fehlen zwei Zeilen;

3537 Es werden auch aus befehl des erb. raths und zwölffe die nechsten drey freytage vor Pffingsten 3 bettage verordnet, an welchen nach gethanen predigten in allen kirchen den armen ausgespendet und durch die herren rentmeistere erleget.

3538 Die herren cämmere spenden des jahrs vielmahls den armen aus, nemlich der Husen spinde und Bockholtsfest, festum Corporis Christi und auff s. Johans tag, davon der herren cämmer die geringste nemlich auff Bockholtsfest selber den beckern abkürtzet, die anderen drey werden vermöge und inhalt der bücher an der rentcammer vergnüget.

S. Z.: „viermahls“ statt „vielmahls“;

3539 Wen man auff vorgedachte zeiten und feste den armen ausgespendet hat, so zehlet man den frauen, welche von wegen nachverzeichneter clöster und armenhauser die weggen geziemen, wie hernach vermeldet: denen junfferen im Hohen Spital 25 wegge, denen junffern in der Cluse auff dem Bischoffshoffe 9 weggen, denen junffern im Kleinen Mariengarten, denen junffern in der Cluse zu Ostinchusen, denen mönchen im Schwartzten Closter 17 weggen, denen mönchen im Grauen Closter 17 weggen, denen armen im Großen Mariengarten 24 weggen, denen armen zur Marbecke 15 weggen, denen armen im Sinckerhause, denen armen im Altena.

3540 So oft und mannichmahl als die herren rentmeistere wie obgemelt verzeichnet denen armen ausspenden lassen gebühret dem rentschreiber allemahl vom schreiben und den beckern neben dem gelde copiam zu geben 1 qu weins, dem rentcamerdiener vom außzehlen 1 qu weins, den ausspense auszuruffen 6 fl und 6 wegge, denen 2 bothen für 8 fl wegge und jeden stöcker das volck abzukehren 6 wegge.

3541 An selbigem tage fragen die verordnete kastenherren, so etwa ein gewandtschneider oder wullenweber unter den rentmeistern ist, ob ihrer keiner 3 oder 4 graue lacken zu steuer der armen und etlicher diener könne gegen Martini lieffern oder bei einem andern aushören, kauffen demnach vor 30 dhaler so viel grau lacken von der beygelegter oder vermachten rente zu behueff der armen auff obbestimmte Zeit; und welche die rente darzu gefundiret haben, schicken jeder einen zeddel an die rentcammer, darinn die armen, denen man es geben soll und welchen sie ihren antheil gönnen, vermeldet stehet; das übrige graue wird andern haußarmen, so nicht in der stiftter zeddeln gefundiret werden, ausgespendet; mitlerweile sprechen die haußarmen die herren rentmeistere an umb etwa des graues, darnach es einer noturfftig begehret; die rentmeister weisen die armen an den rentschreiber, welcher dieselbe anzeichnet.

3542 Umb Martini lassen die rentmeistere die graue lacken auffbringen, überschlagen, wie viel ehlen denen armen zu kauffen vor die 30 thaler, und wie viel jeder hausarme, nachdem er das verflossene jahr bekommen, haben soll, welches jederman abgerissen, und desselbigen nahmen auff einen zettel geschrieben daran gehefftet wird, lassen auch dasselbigemahl vor die narren und thörinnen abreißen, so viel desselben noturfftig; der rentcammerdiener bestellet einen schneider, der es denselben leuten verfertigt, welchem das hausmaller hacken riemen sambt seinem lohn an der rentcammer sogleich bezahlet wird.

S. Z.: „armen“ statt „narren“;

3543 Es wird auch jedem diener, welchem grau gebühret, ihr theil laut buches abgerissen und behandlet; so jemand unter ihnen wäre, der des grauen nicht bedürffe und dafür gelt beehrte, dem wird das geld davor gegeben, vor jeder ehlen etwa 3 oder 6 fl weniger als es eingekauft worden; es hat derselbigen ein jeder das eine jahr so viel graues als das andere, ausgenohmen der schiltwächter oder eischer im gerichte hat das eine jahr 5 ehlen, das folgende jahr hat der zehender zu Hattrop diese fünff ehlen; also der eine hat diß jahr, der ander hat jenes jahr 5 ehlen.

S. Z.: „Fischer“ statt „eischer“;

Eines jeden Rentmeisters Offizium §§ 3544-3550

Quelle:

Hs. E 4 S. 342-344 Abschrift Rademacher

Druck:

Soester Zeitschrift 12. Heft (1895) S. 77-78 Abdruck Vogeler

- 3544 Eines jeden rentmeisters officium. Des raths-rentmeisters officium ist mehrentheil vorher angezeigt mit lohnen rechnen die rentmeisters zu verboten befehlen der einer zeichenfrauen die bleyen zeichen, wen sie derer bedarff, wieder zuzehlen und solche dem rentschreiber verzeichnen lassen.
- 3545 Des anstehenden raths-rentmeisters officium ist, daß er die quitantien hinschließe und den zimmerleuten maurern schifferdeckern sagenschneidern und andern auff die hand sehe und antreibe.
- 3546 Dem kastenherren gebühret, daß er alle sambstage zeitlich an der rentcamer sey und was für den anbiß abzumachen kan geschehen, daß er solches helffe verrichten und sonst allemahl bey dem empfang und ausgabe sey, fürnemlich wen man mit der weinfuhr rechnet.
- 3547 Dem kellerherren gebühret, daß er bey dem inlegen der weine sey, für jedes faß einen zettel klebe, darin des fuhrherren nahme, der tag, die größe des fasses verzeichnet, kurtz für der rechnung fülle, bey der rechnung sey, und so etwa wein in andere fässer verlassen und daß dennoch des fuhrmans nahme und zeit auff einem zettul dafür verzeichnet werde; im fall auch so etwa ein gantz stück weins verkauffet würde, gebühret dem kellerherren dabeyzuseyn, ob mans verlassen oder abziehen müsse, und sonst die ritzunge des fasses abzeichnen und dem rentschreiber behandeln, daß ers zu buche setze.
- 3548 Dem fünfften rentmeistern gebühret die kupffern zeichen zu zehlen, und so der zeichenfrauen etwa kleine zeichen oder sonst zeichen mangeln, gebührt ihm, daß er ihr kleine für große verwechsle oder auff rechen schafft gegen folgenden samstag behande und ihr alsdan so viel weniger überreiche.
- 3549 Dem sechsten rentmeistern gebühret, die bleyern mühlenzeichen zu zehlen, und so dem wagemeister einige zeichen nöthig, verschaffet er durch der zeichenfrauen magd 2 oder 3 buchsen zu hohlen und an die cammer zu bringen, zehlet dieselbigen und sendet die dem wagemeister, verzeichnet dieselbigen an dem rechenstein bis auff folgenden samstag.
- 3550 Verzeichnisse, welchen herren und dienern jährlichs weinfässer gebühren. Dem herrn bürgermeister, der president ist, 1 faß, dem altisten richtman 1 faß, denen 6 verordneten rentmeistern jeden 1 faß, facit 6 faß, denen beyden weinwirthen jeden 1 faß 2 faß, dem rentschreiber 1 faß, dem rentcamerdiener 1 faß, summa 12 fässern.

S. Z.: statt der ersten „6“ eine „5“;

Rentmeister-Rechnung

§§ 3551-3556

Quelle:

Hs. E 4 S. 363-364 Abschrift Rademacher mit dem Vermerk „ex manu secr. Kopstads“;
(vgl. dazu §§ 3605-3610)

- 3551 Stellen die herren rentmeister sich vor die sedelen und gibt folgens der abgehender rentmeister denen herren ihren gebürlichen titel, sagende: „Erschienen nemlich die rentmeister und wolten gerne ihre rechnung thun, mit begehren, die herren des raths herrn richtleute und zwölffe fort freunde von amptern und gemeinheit wolten dieselbe anhören und nach befinden auff- und annehmen“.
- 3552 Dan spricht der herr bürgermeister: „Ihr herren richtleute auch herren von den zwölffen habet angehört, was der herr rentmeister vortraget; was ist der herrn meynung?“ herr richtman fraget hergegen, was der herren des raths bedencken sey. Consul antwortet: „Die herren des raths lassen sich gefallen, daß die herren rentmeister ihre stette bekleiden und der rentschreiber die rechnung lese“, und spricht ferner: „Die herren rentmeistere wollten ihre stette bekleiden.“ Dan gehen die rentmeistere an einer riege nechst dem Alten Kirchhoff stehen, und stehet der rentschreiber, da der secretarius zu stehen pflegt.
- 3553 Nach abermahlig abgelegten titul fraget der rentmeister: „Es wolten die herren rentmeister gerne vernehmen, ob die rechnung von worten zu worten oder von seiten zu seiten verlesen werden solle?“ consul antwortet: „Wie von alters brauchlich“; alsden lieset der rentschreiber; die beyden herrn ziesemeister schreiben; consul aber schreibt nur summam des residui.
- 3554 Wan solches geschehen, saget der rentmeister nach abermahlig abgelegtem titul: „Ich habe mein amt gehabt und möchte wohl leyden, daß ich dasselbe wol bedienet hätte, habe aber allen moglichen fleiß angewendet“; darauff sagt herr bürgermeister: „Ihr herren richtleute und herren von den zwölffen haben angehört, was der herr rentmeister angegeben“, und repetirt ipsa verba et summam residui. „Wolte vernehmen, ob man denen herren rentmeistern dafür danken solle“.
- 3555 Diesem nechst werden die herren des raths beyeinander gefordert; nach gehaltener deliberation saget er: „Ihr herren richtleute und herren von den zwölffen! Die herren des raths nehmen die rechnung vor bekandt auff und an, und daß man denenselben davor danken solle“; hierauff dancket der herr bürgermeister namens des raths, hernacher der richtman ebenfals wegen der zwölffe.
- 3556 Alsden überlieffern die herren rentmeistere, so abgehen, ihre schlüssele und tretten damit ab; der rentmeister aber, so sitzen bleibt, gehet an seine stette sitzen.

Rentmeister-Abgang §§ 3557-3559

Quelle:

Hs. E 4 S. 365-366 Abschrift Rademacher mit dem Vermerk „ex manu rentschreiber Bruringhauses“

- 3557 Anfanglich wan der alteste raths-rentmeister einem jeden seine schlüssel behandel und seine stette gewiesen, schicken sie ans Weinhauß ohngefehr zu 5 oder 6 uhr und lassen vernehmen, ob die herren burgermeistere seyn sitzen gangen, und sobald sie die antwort wieder bekommen, daß solchs geschehen, stehen die rentmeister sambtlich auff und gehen einträchtig auffs Weinhauß mit ihren dienern und setzen sich an der kemmer tisch; die zwölffe aber kommen nicht mit in dies gelag.
- 3558 Des saterdags nach dem köer kommen die herren nach altem gebrauch des morgens zu 10 uhren an die rentcamer, und wan alsden das gelt von der zeichenfrauen von beyden kastenherren empfangen und dan auch von den andern herren die bleyen zeichen gezahlet, halten sie einen anbiß von etwas warmes, lassen sich butter und kese darbeysetzen; über ein klein wenig darnach stehen die beyde kastenherren auff und belohnen die arbeitsleute.
- 3559 Jedoch ehe und bevor sie von den andern herren zur lohnung gehen, sagt der alteste raths-rentmeister zu den andern herren, es sey gebräuchlich, daß nach beschehener belohnung die herren rentmeistere neben der zeichenfrauen wieder beyeinanderkommen und halten maltzeit zusahmen, und bittet dan, daß die herren wie auch zeichenfrau nach beschehener lohnung wiederkommen wollen, und lassen zu dieser maltzeit von dem koch, den die herren zu ihrem abgang gebraucht, eine maltzeit wiederum zurichten, erstlich von rieß und eyer, folgends butter fische und ein stück oder vier gebraden neben einem stück stockfischs; und wird von diesem tage dem koche zur belohnung geben 1 thl ad 26 β und als die galreyen abbracht vor seinen theil 6 β.

Wenn die Rentmeister rechnen §§ 3560-3566

Quelle:

Hs. E 13 b S. 79-80

- 3560 Wen die renthmeister rechnen donnerstag nach Laetare wird es also gehalten: Erstlich wird rath und zwölffe verbotet sambt ambtern und gemeindt und nicht der alte rath; die zwölffe, wen die auf den Sell zusammenkommen, werden sie gefüderet durch den kemnerschreiber, itzo Henricum Conradi, und wen sie aufs Rathaus gehen, gehen sie in einer rige stehen aufs Rathaus negst dem Rathoffe; wen die ambter aufgefor-

dert, alsdan kompt vorg. Henrich und sagt zu den 12, daß sie wollen für die seddeln tretten; wen nun die ambter und gemeind aufgangen, werden die thüre zugeschlossen.

Randnotiz: „Am dritten donnerstag in der fastenn“;

- 3561 Dan sagt der richtman: „Die hern von den zwolffen wie auch freunde von ambtern und gemein wünschen den hern bürgermeistern und hern des raths einen guten morgen“; dan danket der bürgermeister und saget, daß die hern renthemeister sich haben angegeben, ihre rechnung abzuliegen, und setzen sich die hern des raths in die seddeln, sitzen wie auch die 12 in die seddeln.
- 3562 Hirauff verden die hern renthemeister gefordert per Gerhardum, und wen die renthemeister aufkhomen, thun sie ihre reverentz, und der elteste renthemeister wünschet den hern bürgermeistern und herren des raths einen guten morgen und begehren, die herren bürgermeister herren des raths ambtere und gemeine wolten ihre rechnung anhören; drauf antwortet der burgermeister, man sey deswegen dha; ingleichen sagt das der richtman.
- 3563 Wen dan die rentemeistere im rath stehen, fragt der bürgermeister: „Ihr hern richtleute! wie soll mans halten? soll es per puncta oder latera gelesen werden, von punct zu puncten oder von seitten zu seitten?“ dan saget der richtman: „Wie es von alters breuchlich“; dan liesett der rentschreiber die rechnung; wen das geschehen ist, thutt die abgehende rentmeister ihre Danksagung und wenden ein ihren gethanen fleiß und begehren, die rechnung auff- und anzunehmen.
- 3564 Hirauff fündert der bürgermeister die herren des raths in einen ringk und stimmen umb; die zwolffe gehn auch in einen ring stehen und stimmen umb; dan dankett der burgermeister und spricht: „Edle ernveste großgunstige herren rentmeister! die herren des raths thun sich bedanken wegen der gehabten mühe“ etc; darnach danket der richtman und stehet auff: „Edle ernveste großgunstige hern renthemeistere! die hern von den zwolffen wie auch freunde von ambten und gemein thun sich bedanken wegenn gehabter mühe.
- 3565 Hierauf gehen der renthemeistere, so stehen pleibt, an seine gewöhnliche rahtsstelle; die abgehende gehen neben dem rentschreiber nach beschehener reverentz vom Rathaus weg.
- 3566 Folgentz gehen die richtleute und zwolff aus der seddelen fur die seddeln stehen; dan saget der herr bürgermeister zu den richtleuten: „Des raths renthemeister ist gekhoren; so will sich gebühren, daß die herren von den zwolffen wie auch ambt und gemein an ihrer seitten auch einen kiesen“.
- Damit bricht die Schrift ab.

Rentkammer-Rechnung

§§ 3567-3587

Quelle:

Hs. E 4 S. 455-464 Abschrift Rademacher

- 3567 Wie die rentkamer-rechnung jedes jahrs abgethan wird. Diese rechnung wird zuerst von herren rentmeistern und rentschreibern gehörig eingerichtet, die quitungen und belege wol sortiret und nach der ordnung geleget; wan dieses geschehen, meldet sich der herr rentmeistere an der rathstuben mit anfragen, ob und wan es denen herrn gefällig, daß er einem hochachtbaren magistrat die rechnung zur revision praesentiren solle; da dan ein terminus darzu auff einen vormittag praefigiret und anbefohlen wird, die aus rath und zwölfen dazu deputirte herren in termino zu fordern.
- 3568 In welchem termino dan diese rechnung in einnahme und ausgabe von post zu post juxta capita verlesen, nachgerechnet und alles und jedes mit quitungen beleget wird; hernechst votiren die herren des magistrats und herren deputirte über die rechnung, ob dieselbe richtig sich befinde; dan nimmt der rentschreiber die rechnung sambt denen quitungen zurück.
- 3569 Worauff ferner von denen herren des magistrats ein tag bestimmt wird, an welchem zu vormittag diese rechnung in pleno vorgebracht werden solle, welche bestellung der camerey committiret wird; es wird aber bey dieser rechnung der rath zwölfte freunde von ambtern und gemeine gefordert, der alte rath aber dem alten herkommen nach nicht.
- 3570 Wan also der rath auff dem Rathauß, die herren großrichtleute und zwölfte auff dem Seel, der richtman aller ambter aber unterm Gerichte mit den 18 richtleuten sich versamlet, so intimiret dn.consul denen herren des raths die veranlassung zu dieser convocation, nemlich es habe sich der herr rentmeister angegeben, umb seine rechnung abzulegen, welche auch von dem magistrat und denen aus rath und zwölfen verordneten herrn deputirten post vor post auff der rathstube fleißig wäre examiniret und mit quitungen gehörig wäre beleget worden; nachdem nun nichts mehr übrig als daß solche rechnung dem rath herren großrichtleuten und zwölfen auch freunden von ambtern und gemeine in pleno vorgebracht würde, so wurde angefraget, ob man nicht desendes die herren von zwölfen auch freunde von ambtern und gemeine auffs Rathhauß forderen lassen solle; dn.consul secundarius spricht hierauff: „Was ist des herrn collegen meynung?“ consul regens: „Hielte dafür, daß dieselbe vorzufordern“, und befiehlet darauff dem camerschreiber, die herren von zwölfen und freunde von ambtern und gemeine zu forderen.
- 3571 Darauff geht der camerschreiber an den Säel und ersuchet die herren großrichtleute und herren zwölfte, daß sie bey die herren des raths sich

verfügen wollen; im rück- und vorbegehen fordert er den herrn richtman aller ambter, daß er mit freunden von ambter und gemeinen denen herren von zwölfen auff das Rathauß folgen mögte.

- 3572 Hiernegst fügen sich herren großrichtleute und herren von zwölfen auff das Rathauß, stellen sich anfang hinten auff dasselbe in die reyhe, gehen darauff gleiches schrittes zugleich bis für die sedel, und wan freunde von ambter und gemeine sich auch einstellen, tretten die herren von zwölfen vor die sedel in die reyhe; freunde von ambter und gemeine aber bleiben hinter der sedel stehen; dan sagt der herr großrichtman: „Die herren großrichtleute und herren von zwölfen auch freunde von ambtern und gemeine wünschen dem herrn burgemeister und herren des raths einen guten morgen!“ dn.consul antwortet: „Einen guten morgen gebe uns Gott!“
- 3573 Intimiret darauff weiter, wie daß der herr rentmeister sich angeben, umb seine rechnung in pleno vorzulegen, mit ersuchen, ihn desendes vorzulassen; was nun der herren großrichtleute und herren von zwölfen ihre meynung sey, ob man nicht den herrn rentmeistern desendes vorfordern lassen solte; herr großrichtman: „Was ist des herrn burgemeisters und herren des raths meynung?“ dn.consul: des raths meynung sey, daß man denselben fordern lassen möge; herr großrichtman: „Solches sol denen herren von zwölfen mitgefallen!“ hierauff wird dem camerschreiber befohlen, den herrn rentmeister von der rentcammer zu fordern.
- 3574 Alsdan stellet sich derselbe nebst dem rentschreiber ein, füget sich vorn zwischen die herrn von zwölfen und zwischen beyde sedelen, und redet die herren folgendergestalt an: „Hoch- und woledele! etc. demnach es an der zeit gewesen, daß meine rechnung von einem hochachtbaren magistrat und denen aus rath und zwölfen verordneten herrn deputirten gehörig examiniret worden und nichts mehr übrig als daß solche nochmahls in pleno vorgebracht und approbiret werde, als ersuche ich, dieselbe sich vorbringen zu lassen und demnegst nach befinden auff- und anzunehmen.
- 3575 Dn.consul: die herren großrichtleute und herren von zwölfen hätten des herrn rentmeisters begehren vernommen, ob also dem suchen nicht zu wilfahren wäre; herr großrichtman: „Was ist des herrn burgemeisters und herren des raths ihre meynung?“ Dn.consul: die herren des raths wären eben dieser ursache zusamengekommen; herr großrichtman: denen herren großrichtleuten und herren von zwölfen konte solches mitgefallen.
- 3576 Hierauff ersuchet dn.consul den herrn rentmeister, daß er seine stelle bekleiden mögte; dieser fügt sich also an seinen gewöhnlichen ort, bleibt aber so lange stehen, bis daß die rechnung verlesen und approbiret worden; eine zeit her hat er sich nebst anderen herrn gesetzt; der rentschreiber verlieset die rechnung, die vorhin contrahiret, zur seiten des

tisches nach dem Alten Kirchhoff hin, fraget aber zuvor, ob die rechnung von wort zu wort oder altem gebrauch nach von seiten zu seiten juxta capita verlesen werden solle; dn.consul: daß es in diesem fall beym herkommen belassen und die rechnung nur von seiten zu seiten verlesen werden könnte.

- 3577 Hierauff verlieset der rentschreiber die rechnung juxta capita und von seiten zu seiten, und werden dieselben vom herrn burgemeister oder einigen anderen herren, so hinterm langen tisch sitzen, nachgerechnet; die kornrechnung aber wird nur verlesen und nach vollendeter verlesung der überschuß an gelde durch den rentschreiber für den herrn burgemeister auff den langen tisch gelegt.
- 3578 Hiernechst intimirt dn.consul, daß die herren des raths herren großrichtleute und herren zwölffe die rechnung verlesen hören; was nun der herren von zwölffen meynung sey, ob dieselbe nicht für gut auff- und anzunehmen und dem herrn rentmeistern für seine gehabte mühe freundlich zu dancken wäre; herr großrichtman: „Was ist der herren des raths ihre maynung?“ dn.consul: „Die herren des raths wollen sich darüber zusamenthun“; herr großrichtman: „Desgleichen wollen auch die zwölffer thun“.
- 3579 Hierauff treten die herren des raths für den langen tisch in einen creis und fraget der herr burgemeister, nachdem die rechnung vom magistrat auch herren deputirten auff der rathstuben schon zur gnüge examiniret, dieselbe auch mit quitungen beleet, also für richtig befunden, jetzo auch nochmahlen in pleno nachgerechnet, ob nicht die rechnung völig zu approbiren und dem herrn rentmeistern für seine mühe zu bedancken wäre; dn.secundarius: „Was ist des herrn collegen seine meinung?“ dn.regens: „Daß dem herrn rentmeistern für seine mühe gedancket werden möge“; dn.secundarius und übrige herren des raths sagen darauff zur lincken hand herumb ihre meynung, und fügen sich die rathsherren wieder zu beyden seiten jeder an seinen ort.
- 3580 Inzwischen nun die herren des raths umbstimmen, treten die herren von zwölffen gleichmäßig für die sedel in einen creis und colligiret der großrichtman die vota; nach geschehener umbstimmung aber fügen sie sich wieder an die sedel in ihre ordnung.
- 3581 Wan also die herren des raths und herren von zwölffen wieder an ihrem ort sind, intimiret dn.consul, daß weiln die rechnung bereits vom magistrat und denen aus rath und zwölffen verordneten deputirten auff der rathstuben mit gehörigem fleiß wäre examiniret, dieselbe auch mit quitungen beleet worden, als erachten die herren des raths für billig, daß dieselbe nicht allein für gut auff- und anzunehmen, sondern auch dem herrn rentmeistern für seine mühe zu dancken sey; herr großrichtman: „Die herren großrichtleute herren von zwölffen auch freunde von ambtern und gemeine finden aus angeführten ursachen solches gleichfals für billig.“

- 3582 Hierauff wendet sich dn.consul zum herrn rentmeistern und redet denselben ohngefahr also an: „Woledler“ etc. „hochgeehrter herr rentmeister! es ist dessen rechnung nicht allein vom magistrat und herren deputirten auff der rathstuben gehorig examiniret, mit quitungen beleget, auch jetzo nochmahln in pleno nachgerechnet und in allem für richtig auff- und angenohmen, auch für billig befunden, daß demselben für gute amtsverwaltung freundlich gedancket werden solle; demnach so will ich nahmens der herren des raths solche dancksagung hiermit freundlich abgestattet haben mit er bieten, daß der rath beflissen seyn werde, demselben hinwieder alle freundschaft zu erweisen“.
- 3583 Darauff sagt der großrichtman gleichfalß: „Woledler“ etc. „hochgeehrter herr rentmeister! die herren großrichtleute und herren von zwolffen auch freunde von ambtern und gemeine wollen hiedurch gleichergestalt für wolgeführtes amt und rechnung sich freuntlich bedancket und zu allen gefalligkeiten hinwieder offeriret haben“.
- 3584 Dn.consul sagt hierauff: „Freunde von ambter und gemeine haben also ihre dimission“; wan diese mit hoffligkeit sich vom Rathhauß gefüget, sagt dn.consul weiter: „Die herren großrichtleute und herren von zwölffen haben gleichfalß ihre Dimission“; darauff dieselbe sich auch gleichfalß vom Rathhauß begeben; darauff dancket dn.consul die herren des raths, daß sie haben erscheinen wollen und gibt ihnen gleichfalß ihre dimission.
- 3585 Sonsten ist noch bey dieser rechnung zu observiren, daß nach verlesung des rentmeisters rechnung freunde von ambter und gemeine wie sonst bei der börderechnung nicht besonders deliberiren, es also wie bey gedachter börderechnung keine relation hinc inde zwischen den herren von zwolffen und ambtern und gemeine bedarff, sondern ist gnug, wan die rechnung nur öffentlich verlesen und gerechnet und von herren großrichtleuten und zwolffen für sich und freunde von ambtern und gemeine approbiret wird, gleichwie es auch bevor also gehalten.
- 3586 Nota: Wäre es sache, daß noch außer diesem rechnungs-actu etwas dem rath und zwolffen zu proponieren, zum exempel wegen gesinnung der bürgerschaft oder bierzapffens etc., saget dn.consul, daß die herren von zwolffen belieben wollen, bey die herren des raths zu tretten; alsdan stellen sich die herren von denen zwolffen vor den langen tisch zwischen die rathsherren, so sambtlich vor dem langen tische in einen creis sich stellen und die herren von zwolffen mitten zwischen sich nehmen, worauff die proposition vom regierenden herrn bürgermeistern geschicht und zuerst linckerhands herumb vom rath herumbgestimmet, und vom herrn großrichtman und herren von zwölffen rechterhands umbvotiret wird, die vota aber vom secretario notiret werden; und also wird es auch gehalten, wan nach abgelegten anderen rechnungen etwas zu proponiren vorfallen mögte.

- 3587 Daferne es aber sich zutrüge, daß sachen vorfielen, wobey von alters her die zwölffe nicht zugezogen, wovon eine besondere nachricht annotiret, so werden die herren großrichtleute und herren von zwölffen vom herrn burgemeister freundlich zuvor dimittiret, und geschicht darauff die proposition dessen, worüber dem rath privative zu deliberiren zustehet.

Rechnung vor Veränderung des Rats §§ 3588-3610

Quelle:

Hs. E 4 S. 345-350 Abschrift Rademacher

- 3588 Rechnung, so in der wochen vor veränderung des raths innerhalb 2 tage abgethan werden. Des 1. tags rechnen die armen im Großen Mariengarten, die armen unter dem Schmiedehause, Pilgrims-Armen und zu Marbcke, des andern tags herr camerarius, sterbherr (so ums ander jahr geschicht), armen im Gasthause, armen auff der Fleischer.
- 3589 Große Mariengarten. Wen der rath zusahmen, tritt der herr burgemeister nebst übrigen herrn von der rathstube auff Rathauß und füget den herren des raths zu wissen, wasgestalt der vatter im Großen Mariengarten seine rechnung gerne ablegen wolte; wen es nun den herren gefiele, wolle man auch die herren von den zwölffen deswegen fodern lassen.
- 3590 Worauff dieselbe auffs Rathauß gefodert und vor der neuen sehedel mit gewonlichen gruß erscheinen; denen dan der herr burgemeister nebst beschehener dancksagung auch zu erkennen gibt, warum sie anhero gefodert werden, scil. es hätte der vatter im Großen Mariengarten angehalten umb seine rechnung abzulegen; wen es derowegen den herrn von der zwölffe gefiele, wolte men den vatter auffordern lassen; darauff dan mit ja geantwortet wird und der vatter gefodert.
- 3591 Der dan anfangs nach gebührendem titul sein bittlich gesinnen wiederhohlet, worauff der herr burgemeister anfanget: „Die herren richtleute hören, was der gastvater angibt; was ist dan der herrn ihre meinung?“ Dominus tribunus sagt: „Was ist der herren burgemeister und herrn des raths ihre meynung?“ Consul: „Die wollen die rechnung anhören“. Tribunus plebis: „Das ist der herrn der zwölffe ihre meynung auch“.
- 3592 Worauf der secretarius (olim dominus consul) fraget, ob die herrn die rechnung von worten zu worten oder von seiten zu seiten und von monathen zu monathen wolten anhören wie von alters gebräuchlich. Consul: „Die herren richtleute und herren der zwölffe hören, was der secretarius angibt, ob man die rechnung von worten“ etc. addendo „was ist der herrn ihre meynung?“ tribunus plebis fragt hinwieder: „Was ist

des herrn bürgermeisters und herren des raths ihre meynung?“ consul: „Es wahre des raths meinung, die rechnung von seiten zu seiten, von monathen zu monathen zu verlesen, sonst würde es zu lang fallen“; tribunus plebis: „Das ist der herren von den zwölffen ihre meynung auch“; worauff der secretarius wie von alters brauchlich dieselbe verlieset.

- 3593 Hoc facto tritt der vatter des Mariengartens auff die Löwen und tretten alsden die herrn des raths wie auch zwölffe jedweder absonderlich bey-sahmen und reden von der rechnung, wie sie dieselbe befunden. Wen nun umgestimmt ist, tritt ein jedweder wieder an seinen platz, und wird den vorstehern des Mariengartens wegen gehabter mühe gedancket; darauff dan der vatter wieder auffgefodert und ferner möglichen fleiß wegen der armen anzuwenden auffgemuntert und angemahnet wird.
- 3594 Armen unter dem Schmiedehauß wird abgethan wie voriges. Armen des Pilgrimhauses wird gehandelt wie beym Großen Mariengarten.
- 3595 Des andern tags, wen der herr camerarius rechnet, wird es also gehalten: Vorerst wen mit vorgeschriebenen hausern gerechnet und rath und zwölffe annoch zusahmen seyn, dan gebührt dem herrn cammerer bey den herren burgemeister und herren richtleute anzuhalten, ob ihnen auch gefällig, des andern morgens wiederum rath und zwölffe verbothen zu lassen, dan er wolle auch gerne seine rechnung thun; welchs dan bewilliget und den herrn cammerer bestellet wird.
- 3596 Folgenden morgen, wen rath und zwölffe beyeinander, gehet der herr cammer und cammerschreiber auffs Rathauß vor die sedeln stehen und saget der herr cammerer nach gegebenen gebührlichen titul, er sey da und wolle gerne seine rechnung thun; worauff consul dessen wort reassumiret zu dem richtman spricht wie in vorigen rechnungen.
- 3597 Tribunus plebis fraget: „Was ist des herrn burgemeisters und herren des raths ihr meynung?“consul antwortet, ja, man wolle sie anhören und wolle der herr cammerer seine stelle bekleiden.
- 3598 Nach abgelesener rechnung fänget der herr cammerer an und gibt dem herrn burgemeister und rath wie auch den herren von zwölffen jedweden seinen gebührlichen titul und spricht: „Ich habe ein ampt gehabt, mogte wünschen, daß es besser und fleißiger hätte bedienen können; ich habe aber gethan so viel mir möglich gewesen; was aber versaumet, wolle mein herr collega nachholen; dancke aber meinem hochachtbahren herrn burgemeister und einem ehrbahren rath, daß sie mir je und allewege mit gutem rath treulich beygestanden und die hülffliche hand gebothen“.
- 3599 Dan fangt der burgermeister an und sagt: „Ihr herren richtleute und herren von den zwölffen! sol man auch dem herrn cämmer vor seine gehabte mühe dancken und die rechnung annehmen? was ist der herren richtleute und der herren von den zwölffen ihre meynung?“ tribunus

plebis respondet: „Was ist der herren bürgemeister und herren des raths ihre meinung?“ consul: „Wir wollen uns darauff bedencken“; da tritt der rath zusahmen.

- 3600 Wen nun umgestimmt und ein jeder an seinen ort getretten, antwortet der herr burgemeister dem richtman: „Ein ehrbahr rath hätte sich bedacht und ließe sich gefallen, daß man des herrn cammers rechnung annehme und ihm vor gehabte mühe dancke“; tribunus plebis, ja, das lasse man sich auch ihrerseits gefallen.
- 3601 Dan stehet der herr bürgemeister auff und gibt dem herrn cämmer seinen gebürlichen titel und sagt: „Ein ehrbar rath läßt sich die rechnung wol gefallen, und dancken dem herrn cammer wegen gehabter mühe“; tribunus plebis stehet gleichfals auff und dancket ebenmäßig nahmens der zwölffe wie der herr burgemeister gethan.
- 3602 Sterbherrn-rechnung. Folgends kommen die sterbherren und begehren ihre rechnung zu thun; wan der secretarius die rechnung lieset, stehen die beyde sterbherren, und wen es geendet, dancket ihm der burgemeister vor gehabte mühe; darnach dancket ihm der richtman.
- 3603 Rechnung der Armen im Gasthause. Folgends kompt der gastvatter und gibt sich an mit bitte den rath und zwölffe, sein rechnung anzuhöhen; wen das gewilliget und die rechnung durch den secretarium gelesen, vermahnet ihn der burgemeister, daß er hinführo der armen besten fordern solte.
- 3604 Rechnung der Armen auff der Fleischer.
Von den §§ 3602–3604 waren ursprünglich nur die Überschriften vorhanden; später wurde bei zwei Sätzen der Text nachträglich hinzugefügt.
- 3605 Rentmeister-rechnung. Erstlich wird rath und zwölffe samt ampter und gemeine auffs Rathauß zu erscheinen verbottet; wen die zwölffe auffkommen, gehen sie an einer reihe nechst dem Rathoff auff den Sell stehen; dan muß der vice-secretarius oder kammerschreiber dieselbe auff geheiß des herrn burgmeisters vor die sedelen fordern.
- 3606 Hierauff grüßet der richtman die herren burgmeister und herren des raths; dan saget der herr burgmeister nach bestehender dancksagung: „Herr richtman! ihr wisset euch zu erinnern, wie daß vorgestern die herren rentmeister bey uns angehalten, nun ihre rechnung altem gebrauch nach abzulegen; was ist nun des herrn richtman und herren der zwölffe ihre meynung; sol man auch die freunde von ampter und gemeine auffkommen lassen und dan die rechnung wie vor alters brauchlich sich vorlesen lassen?“ tribunus plebis: „Was ist der herren bürgemeister und herren des raths ihre meynung?“ consul: „Die herren des raths lassen sich gefallen, daß man die freunde von ampter und gemeine lasse herauffkommen, und daß die rechnung verlesen werde“; und damit gehen die herren zwölffe wie bey andern rechnung sitzen in der sedeln.

- 3607 Wan nun die freunde von ampter und gemeinheit gefodert und auffkommen, saget der herr burgmeister wiederumb: „Herr richtman und ihr herren der zwölffe! wil man auch die herren rentmeister fodern lassen?“ tribunus plebis: „Wie es dem herrn burgmeister und herren des raths gefält“; alsden werden die herren rentmeister auffgefodert, thun ihren reverentz und begehren anhörung der rechnung.
- 3608 Consul: „Ihr herren richtleute und herren von den zwölffen habt angehört wegen der herren rentmeister fürgeben; was ist der herren meynung; soll man sich die rechnung von worten zu worten oder von seiten zu seiten vorlesen lassen?“ tribunus plebis: „Was ist der herren des raths ihr bedencken?“ consul: „Die herren des raths lassen sich gefallen, daß die herren rentmeister ihre stette bekleyden und der rentschreiber die rechnung lese.“
- 3609 Wan nun allés geschehen, saget der abgehende rentmeister: „Ihr herren! ich habe ein ampt gehabt; möchte wol leyden, daß ichs wol bedienet hätte, habe aber so viel getan, als mir möglich; was versaumet, wird mein herr collega wissen zu verbessern“; consul: „Ihr herren richtleute und herren von zwölffen habt gehört, was der herr rentmeister angegeben; was meinen die herren? sol man auch den herrn rentmeistern dafür dancken?“ tribunus plebis: „Was ist der herren burgmeister und herren des raths ihr bedencken?“ consul: „Die herren des raths wollen bey-sahmentretten.“
- 3610 Nach gehaltener deliberation saget consul: „Ihr herren richtleute und herren von den zwölffen! der rath lasset sich gefallen, daß man dem herrn rentmeister für seine mühe dancke und die rechnung annehme“; Tribunus plebis: „Das laßt man sich an dieser seiten auch gefallen“; worauff dancket erstlich der herr burgmeister wegen des raths, darnach der richtmann wegen der zwölffe.

Bei Veränderung des Rats zu observieren §§ 3611-3628

Quelle:
Hs. E 4 S. 351-355 Abschrift Rademacher

- 3611 Bey Veränderung des raths zu observiren. Erstlich: kompt s.Peters stul-feyer in der fasten, so hat man des nechsten donnerstags in der fasten einen neuen rath und die richtmanskost auff den mitwochen; ist aber s.Peter außerhalb der fasten, so ist des freytags vor s.Peter rathsveränderung und die richtmanskost auff einen diensttag.
- 3612 Es kommen vorigen tag die herren richtleute bey beyde burgmeister und geben an, daß es sich fast nahe zu dem köhr, also daß der richtman seine

kost thun müsse, und seyn begehren, daß die herrn durch ihren diener die andern anwesende herrn und freundte gegen den andern tag umb klocke 12 auffs Weinhauß wolte laden lassen, und sey der richtman sonderlich für seine person begehren, daß beyde regierende herren burgemeister dahin kommen wolten, wie auch in seine behausung.

- 3613 Desselben mittwochens oder donnerstag morgens früh muß man das Rathauß aufschließen und die große thür oben am Rathause, da man oben auffs Weinhauß gehet, aufschließen; daselbst stehen 2 bäncke; da legt man auff jede banck 6 küssen; wen den der rath zusahmen ist, saget der herr burgemeister, ob man auch altem gebrauch nach die kührherren wolle auffodern lassen, weilen es an dem, daß sich der rath verändern werde.
in der dritten Zeile hinter „geheth“ von gleicher Hand in Klammern „die Rummeney“;
- 3614 Dan werden zu 8 uhren nach seilstand der cohrklocke die körherren vom Seel auff Rathhauß gefodert hisce formalibus: „Ihr herren des körs! die herrn des raths seyn begehren, daß sie wollen auff das Rathauß kommen und nach altem gebrauch ihr recht thun“.
- 3615 Wan selbige nun auffs Rathauß kommen, so stehen sie nach abgelegten hoden vor s.Patroclus bilde auff einer reyhe beneben einander und kommen dan auch in einer gleichen langen reigen vor die neuen sedeln stehen; und sagt dan der richtman: „Ihr herren burgmeister und herren des raths! Gott gebe ew.woll. einen guten morgen“; respondet consul: „Einen guten morgen gebe uns Gott!“ tribunus plebis: „Hir seyn die herren des körs, die wolten gern ihr recht thun“.
- 3616 Dan fodert der herr burgemeister den rath zusahmen und wiederhohlet im rath des herrn richtmans begehren und gibt endlich den heren des körs zur antwort, ja, darum sey ein ehrbar rath beyeinander; worauff von den körherrn nach advenant der hoffen je drey kommen und leisten ihren eyd, so denselben von dem regierenden bürgemeister vorgelesen wird.
- 3617 Wen das nun von allen geschehen und den beyden consulibus die hand gegeben und also zu langst wieder in ihre ordnung vor der neuen zedeln stehen, so fraget ferner der richtman, ob auch jemand seine bürgerschafft habe losgekündiget, daß den herrn des körs an ihrem chör mögte behinderlich seyn; worauff der herr burgemeister den rath wiederum zusahmenfodert und den cämmerer desfals fraget; was den derselbe antwortet wird den körherrn wieder angedeutet, als nemlich, es habe niemand die bürgerschafft auffgekündiget.
- 3618 Womit die cörherrn stillschweigen und mit 3mahliger neigung gegen den rath die träppe hinauff auff die Rummeney gehen, setzen sich daselbst an den tisch und wiederhohlen ihren verrahmten cöhr; und wan sie allda auch ihrer dinge einig, gehen sie von dannen ab mit wiederhohlter

3mahliger neigung bis vor s.Patrocli bild auff einer reyhe zu lange stehen, nehmen ihre hütthe wieder zu sich, wenden sich links um und neigen sich abermahl gegen den rath und gehen also stille und heimlich vom Rathhause nach dem Seel.

- 3619 Demnechst sagt der herr bürgemeister zum rathe, daß die herrn, so sitzen bleiben, gegen morgen zeitlich auff den tiggen und in acht nehmen, was für herren werden auffgebracht, und sonderlich behalten, wer zuerst genennet werde.
- 3620 Folgenden morgen früh erscheinen beyde herren bürgemeister auff dem Rathause; und lieffern dan die thieherrn aus jeder hoffe auff das Rathauß per scedulam die neuerwehltten herrn, so dan durch den secretarium verzeichnet, und ferner per scedulam diejenige neue rathsheren, so noch niemahlen zu rathe gewesen, gefodert werden.
- 3621 Diejenige neue rathsherrn, so bereit zu rathe gewesen und also ihren rathseyd bereits abgelegt, werden des morgens nicht sondern auff den nachmittag um 3 uhren durch die wächters an dat Rathauß zu erscheinen gefodert.
- 3622 Außer wer zum groß-cammerer, raths-cammerschreiber oder zum 6.cammer auffgebracht und angewehlet, maßen auff jedem tigge allezeit ein cammerer mit ist und also alle jahr 3 neue cammers mitauffgebracht werden, welche, wen sie schon bereits zu rathe gewesen, dannoch auch alsobalt den morgen gleich den neuen unbeaydeten rathsherrn gefordert, aber alsobald auff ihre ordentliche stellen nebst den camerarium, die andere unbeaydete rathsherrn aber auff die banck nechts den Alten Kirchhoff sich zu setzen hingewiesen werden; und denselben morgen kommen die abgehende 3 cammers nicht auff das Rathauß, sondern bis auff den nachmittag.
- 3623 Wen nun die neuen rathsherrn auff das Rathauß ihrs orths hingewiesen, alsden werden die körherrn vom Seel auff das Rathauß durch den cammerschreiber gefodert hisce formalibus: „Ihr herrn des körs! die neuen herren sind gefodert, auch erschienen; wen es nun den herren des körs gefallen könnte, auff das Rathauß zu kommen und die beaydung der neuen herren anzuhören, sollen die heren des raths gerne sehen und denselben wolgefallen.
- 3624 Wen nun die körherren auffkommen, legen sie wieder die hütthe wie des vorigen dags auff den tisch für s.Patroclum und gehen wiederum auff die reyhe für die sedele mitten auff das Rathauß, neigen sich für den rath und saget der richtman: „Ihr herren bürgemeister und herren des raths! hie sind die herren vom köhr und wolten gerne sehen der neuen herren ihr recht thun“.
- 3625 Dan fodert der bürgemeister den rath zusahmen, als den aber die neuen unbeaydeten rathsherrn nicht mit beytreten, sondern auff ihrer stell

verbleiben; sobald sie aber ihren eyd abgelegt, gehen sie mit zu rathe, wie sie dan vorher vom köhre erinnert worden, und nach gehalten bedenden antwortet: „Ja, herr richtman und ihr herren des köres“; und werden alsden je 3 und 3 gefodert, den eyd abzulegen; und darnach gehen sie wieder auff ihre vorige stelle.

- 3626 Wen dan das geschehen, sagt der richtman: „Herren bürgermeister und herren des raths! die herren vom köhr sind begehren, daß der alte rath den neuen rath gütlich und freundlich wolle empfangen und die alten herren auch freundlich abdancken, und hernechst zu gelegener zeit bey einen ehrwürdigen capittel gehen mit den herren, so dazu gefodert werden, und anhalten daß die peterpfächte nach getrage und billigkeit wolten setzen und die nicht zu versteigern, damit die bürgerschaft desto besser dasselbe habe zu bezahlen und nicht zu hoch beschweret werde.
- 3627 Darauff antwortet der herr bürgemeister, man wolle dem allen so nachkommen und auch zu gelegener zeit, wen die herren, so mit dabey zu seyn pflegen, wieder in ihren stand, bey das capitel gehen und alles beehrtermaßen verrichten; und saget dan auch weiter der herr bürgemeister: „Herr richtman und ihr herren des körs! ein ehrbar rath thut sich bedancken, daß sie weislich und wol gekohren, und schencken ihn hiemit den wein.
- 3628 Dan neigen die köhrherren und wenden sich gleich umb und gehen in einer reihen bis für die sedeln vor s. Patroclus, kehren sich dan wieder mit dem angesicht nach einem ehrbaren rath, neigen sich so höfflich einer nach dem andern nach der lincken Seiten herumb, nehmen ihre hütthe und gehen das Rathauß hinab nach dem Seel.

Die Woche vor dem Köer §§ 3629-3748

Quelle:

Hs. E 13 b S. 35-36 und 39-46 und 49-76

- 3629 Die woche für dem köhr magh der richtman fischen zum Neuen-Hause undt dazu vom zisemeister und kämmerer umb die kahre und pferdt wie auch das fischegardenn zu lehen.
- 3630 Des dinstags für dem köhr so rechnen die drey vätters im Großen Mariengarden, den vatter auf s. Jorgens Kirchhoff, der koster Joh. Witte vatter im Pilgrimhause und Schulte zur Marbeke.
- 3631 Und wen die zwolffe aufs Rathauß gefordert werden, gehett der richtman mitt den zwolffen gestracks für die seddellen und wird die thur am Rathauß zugemacheth; dan spricht der richtman: „Die hern von den zwolffen wünschen den herrn burgermeistern und hern des raths einen guten

morgen“; dan antwortet der burgermeister: „Einen guten morgen gebe uns Gott!“ und sagt ferner: „Ihr hern von den zwolffen! es ist gebrüchlich, daß die vätters ihre rechnung thun; sie wollen sich gefallen lassen und sich setzen“; alsdan gehen der richtman und die zwolffe auf die vorhin gelegte küssen ordentlich sitzen.

- 3632 Dan wird der vater im Großen Mariengarden erstlich aufgefoddert und thut seine rechnung undt sagt: „Edle ernveste hochgelarte fursichtige und wolweise herrn! herrn bürgermeister, ernachtbare und furnehme herrn des raths, herrn richtleute und herrn von den zwolffen! ich erscheine alhie und wolte gern meine rechnung ablegen; die herren wollen onbeschwert sein, selbe ihn fürbringen zu lassenn.“
- 3633 Dan spricht der herr bürgermeister: „Ihr herrn richtleute! ihr habt gehört, was der vater im Großen Mariengartten angibt; was ist der herren richtleute und herrn der zwölff ihre meinung?“
- 3634 Dan sagt der burgermeister zu den ratsherren: „Stoßet zusammen!“ und fraget alsdan zu seinem collegen und den andern hern des raths, was ihre meinung sei, und wen dieselben sich erclertt, daß sie darumb bey-samen wehren.
- 3635 Und sagt der bürgermeister zu dem richtman: „Her richtman! die herren vermeinen, sie sein deswegen beisamen“.
- 3636 Dan fragt der secretarius, ob man die rechnung von wortten zu wortten oder von seitten zu seitten und von monaten zu monaten anhören wolte; drauf antwortet der herr bürgermeister: „Von seiten zu seiten, von monaten zu monaten, wie von alters preuchlich!“
- 3637 Wen die rechnung gelesen, gehen die vätter unterdessen auf die Löven; dan sagt der bürgermeister: „Ihr herrn richtleutte! ihr habt angehört die rechnung; was ist euer meinung?“ dan sagt der richtman und stehet auf: „Was ist der herrn bürgermeister und herrn des raths meinung?“
- 3638 Dan stößet der rath zusammen für der rohten taffeln in einem kringe und die zwolff gehen auch zusammen in einem ringe und bedenken sich; und wen die hern des raths an ihre stedde sich wieder niedersetzen, alsdan gehen die zwölff auch sitzen.
- 3639 Dan spricht der herr bürgermeister: „Herr richtman und ihr herren von den zwölff! der herren meinung ist, daß man wolle die rechnung annehmen und dem vatter angeben, des er hinfurn der armen beste thue“; respondet tribunus plebis: „Ja, das leßt man sich an irer seitt auch also gefallen“.
- 3640 Wen dan die vädter von den Löven wieder auf das Rathaus khomen, wird ein jeder vatter oder fürsteher der armen nach geendigter rechnung von herrn bürgermeister angemanet, daß er fleißig sey und thun der armen ihr besten und alles woll in acht nehmen.

- 3641 Des donnerstags rechnen die zysemeister und schicken sich der rath und zwolf wie vorhin geschriben stehet; wen der zysemeister seine rechnung durch den secretarium hatt lesen lassen, alsdan so danket der bürgermeister und saget: „Edle ernveste hochachtbare und wolfurnehme herrn zysemeistere! die hern des raths thun sich bedanken für die gehabte mühe“; dan stehet der richtman auch auf und dankett ihm für die gebabte mühe.
- 3642 Hirauf folget am donnerstag der herr kemner und kommet aufs Rathauß neben seinen raths-kemner-schreiber für die seddelen stehen, gibt den herrn des rats und zwölf ihren gebürlichen titull und sagt, er sey dha und wolte gerne seine rechnung thun; darauf sagt der herr bürgermeister zu dem richtman und hern von den zwölf wie zu der zeit wen mitt den vättern gerechnet wird; wan sich dan rath und zwölf bedacht, respondet consul, ja, man wölle sie anhören.
- 3643 Alsdan gehet der herr kemner an seinen ortt stehen neben dem raths-rent-schreiber; der stadschreiber oder kemners-schreiber bleibet stehen an der rohten taffeln und muß die rechnung lesen mitt langsamer heller stimme, daß es die herren bürgermeister schreiben können.
- 3644 Wen die rechnung geendigt, alsdan stehett der herr kemner auff, gibt den hern ihren gebürlichen titull und sagett, er habe sein amt nach seinem vermögen so woll als ihm moglich bedienett, mögte wünschen, daß er solches fleißiger bedienet als er gethan, und bedankett sich, daß ihm der herr ihm daz zu gute hulffe geleistett; beehrte also, daß sie die rechnung auffnehmen und acceptirn wolten.
- 3645 Dan stehet der herr bürgermeister auff und saget zu dem herrn richtman: „Herr richtman und ihr herrn von den zwölf! ihr habt angehörtt des herrn kemners rechnung und dabey angehengte entschuldigung; soll man auch dem herrn kemner für seine gehabte mühe danken und die rechnung annehmen?“ — N. B. Wen sich ein rath bedenket, gehett der kemner und kemner-schreiber nicht für die taffel, sondern pleiben stehen an ihrem ortt.
- 3646 Dan sagt der herr bürgermeister zu dem richtman und zwölfen, ein erbar rath habe sich bedacht und lasse sich gefallen, daß man des herrn kemner rechnung annehme und für seine gehabte mühe danke; da antwortet der richtman: „Ja, das lasset man sich dieserseits auch also gefallen“.
- 3647 Dan fanget der herr bürgermeister an und gibt dem herrn kemner seinen gebürlichen titull und sagt: „Ernveste etc. ein erbar rahtt lesset sich die rechnung gefallen“, acceptir dieselbe und danke den herrn kemnern für gehabte mühe.
- 3648 Darnach stehet der richtman auf und gibt dem herrn kemner auch seinen gebürlichen tittull und sagt: „Ernveste etc. die herrn von den zwölf haben des hern kemners rechnung angehortt wie auch seine eingewandte fleiß,

lassen sich die rechnung gefallen und thun sein ernvesten für die gehabte mühe bedankenn.

- 3649 Dan sagett der raths-kemner-schreiber das geschirr oder geltt, so der kemner erobertt hatt, und setzett dasselbe nach gethaner reverentz für die bürgermeistere auff den tisch und gehett dan neben dem raths-kemner-schreiber wieder nach der kemnerey; aber ex consuetudine hodierna bleiben die kemner stehen, bis die sterbherren auch gerechnet.
- 3650 Folgents kommen die sterbhern und begern auch, ihre rechnung zu thun; wan der secretarius die rechnung lieset, stehen die beiden sterbhern, und wen die geendigett, dankett ihm der her bürgermeister für gehabte mühe; darnach dankett im der richtman.
- 3651 Folgents kommet der gastvatter, itzo Philips Riese coster zur Wiese, und gibt sich ahn mitt bitt den hern des raths und zwölf, seine Rechnung anzuhören; wen das gewilliget und die Rechnung gelesen durch den secretarius, und der bürgermeister vermahnet ihn, daß er hinfüro der armen beste zu thun.
- 3652 Endlich kommet wegen der fleischer für bürgermeistere rath und zwölf, Henningius Möllerus der cantor, und wen die gelesen wir er vom bürgermeister ermahnet, der armen beste zu thun.
- 3653 Wen dan die rath aufsteht aus der seddelen, alsdan gehet der richtman und die zwölf auch an ihren gewöhnlichen platz; dan gibt der herr bürgermeister den herren des raths und zwölf urlaub.
- 3654 Des donnerstags nach gehaltener rechnung und der rath dimittirt gehen die beyden richtleute bey die herren bürgermeister und sagtt der richtman: „Großgunstige herrn! die herrn erinnern sich, daß die zeit herbeykhomen, daß ein hochachtbar und wollweiser rath sich verendere; da dan die herrn burgermeistere sich gefallen ließenn, wolte man in Gottes nahmen dis werck für die hand nehmen und zum khör schreiten“.
- 3655 Den freytag gehen die beyde beysitzer in s. Jorgens kirchen und holen daraus das schrein und tragen solches auf den Sell.
auf „beysitzer“ folgt in Klammern: „itzo Johan Rincke und Eberhard Sontag“; d. i. 1642;
- 3656 Am selbigen freytag gehen die richtleut bey den herrn kemner und fragen denselben, ob sich auch jemandt grob verlauffen und starken exceß begangen, begern, daß er solchs bey seinem ayde ihnen offenbaren wolle, damitt man bey furstehendem khör sich darnach richten moge, und ob jemand die burgerschafft aufgekündigt, so ihnen schedlich mogte sein in ihrem khör.
- 3657 Denselben freitag muß der sehlschenke und die frau im keller den Sehl reinmachen und denselben kehren.

- 3658 Am freitag schmecken die beyde richtleute und die beide beysitzer den wein und vier kannen und lesset der richtman ein kerb machen; und was die khorhern beim khör vertrinken, so anietzo einen tag wehret, muß der magistrat bezaltt.
- 3659 Fur diesem hatt der kör 2 tag gewehret und sein die khorhern den dinstag aufgangen, itzo am mittwochen, ausgenhomen wen s.Peter in der fasten kommet, wie in diesem 1643 Jahr, aber es ist hir ein dispension wegen großer uncosten der korhern.
als Randnotiz;
- 3660 Des satertags umb elffen uhr gehett der schencke aus hevehll der richtleutte zu allen pastoribus in der stadt und begehrtt, daß sie Gott allmechtigen fleißig wolten anruffen durchs gebett, daß er wolle zu bevorstehenden khör seine gnade glück und segen verleihen.
- 3661 Denselben satertag nachmittag umb drey uhr kommen die beiden richtleute und beide beysitzere auf den Sell und berathschlagen sich, was für neue khurhern sollten folgenden sonntag gefordert werden, und trinken vier maeß weins.
- 3662 Des sontags morgens umb funf uhr gahntt der richtman und furdert seine 2 verrahmete khürhern, dessen collega auch seine zwe, der beisitzer auch 2 und dessen collega auch seine 2 khürhern; und wen sie bey die kuhrhern kommen des morgens, wünschen sie denselben einen guten morgen, begehren, daß sie den negstfolgenden gudenstag umb funff bey ihrem bürgerlichem ayde auf begehren der hern des Sehles wollen erscheinen und solches bey ihrem ayde niemandten offenbaren.
- 3663 Am selbigen sonntag umb 10 oder elffen uhren kommen die 2 richtleute und 2 beysitzere auf den Sehl beysamen und berichten, wie es einem jeden selbigen morgens gegangen, und ob sie auch folgen wollen, und machen die ordnungen, wie die körhern sitzen sollen.
- 3664 Des montags für dem khör gehen die richtleute bey die herren bürgermeister und begehren, daß sie altem gebrauch nach auf folgenden donnerstag und freytag den rath wolten lassen bescheden und beysamenfordern.
- 3665 Der schenke muß alles bestellen alß zinnerwerck laken teller handfesse und sonsten, außerhalb essen kholenn und bilchtt, so der richtman verschaffet.

*

- 3666 Der erste tagh im köer. Den ersten tag, es sey am dinstag oder gudenstag, müssen beyde richtleute und beysitzer und die kührhern sich umb funff uhren am Sehl einstellen; alßdan wird der brandwein getrunken, welchen

der schenke den fürigen tagh muß in einem krüge holen ein halbe kanne auf den Sehl neben einem silbern lepfell und napfe in dem ortt nehenst der cammern, da dan feur weren hyngeschüttet neben einer banck und 2 stühlen.

- 3667 Sobald es tag wirdt, gehen die beide richtleutte bey den tisch und foddern die andre hern zu sich; drauff dankett der richtman, daß sie semplich gern und willig gefolget und sich eingestellet.
- 3668 Darauff fraget der richtman, ob auch jemand unter hern sey, der sein recht an diesem ortt nicht gethan; dha jemand fürhanden, muß derselbe den ayd leisten; die in den ambtern haben fürhen aufm Sehl den ayd gethan; allein die gemeindleute müssen denselben leisten, als im Jahr 1643 J. Andres vom Dhall, Henrich Hulderman.
- 3669 Weiter spricht der richtman zu den kornhern: „Wie ich die hern ablese, also wollen sie folgen und onbeschwertt sich niedersetzen und also aufs Rathauß gehen und stehenn in solcher ordnung, wen sie aufs Rathauß gefordertt werden.
- 3670 Wen sie sich nun an den tisch gesetzt, spricht der richtman, so obenahn für tisch auff einem stuhl sitzet und das schrein wie auch einen schevelstein und kreiden für sich liegen hatt: „Die hern wissen sich zu erinnern des man hie zusammenkommen, einen neuen rath zu keysen, als nemlich zwolff personen, als einen burgermeister, einen zysemeister, einen schlesviker, rhenthemeister, einen kemner oder kemner-schreiber, einen sterbhern und sechs andere rathspersonen“.
- 3671 „Als will deswegen die hern samptlich unde sonderlich ermahnett haben, sy wöllen des aydes eingedenck sein, den sy morgen auffm Rathause leisten müssen, und bey diesem köhr alle gunst und gaben, allen haß und neydt, freundschaftt und mageschop beyseittsetzenn und allein solche personen keisen, die der stadt von Soest nützlich und dienlich sein“.
- 3672 Darnach werden den semplichen khörhern etzliche personen fürgeschlagen von den größten bis zum geringsten und bleibt man bey den meisten stimmen.
- 3673 Und nennet der richtman erstlich des burgermeisters nahmen und schreibt mitt kriden zwe oder drey, und gibt auff einen derselben der richtman seine stimme; wen dan die zwolff personen benennet sein, stimmett man dreymahl umb auff ein behagen, exempli gratia: „Ich bringe zum erstenmahl für einen burgster NN auf ein behagen“; und gibt einer dem andern den schevelstein in die handt.
- 3674 Darnach wen die 12 personen dreymahl auf ein behagen auffgebracht, alsdan spricht der richtman: „Ich und mein collega bringe zum erstenmahl NN für einen burgster auff ein bestandt“, und gibt den stein seinem mittcollegen, dem andern richtman in die handt, und also fortt; darnach

spricht der richtman: „Ich und mein collega bringen zum andernmahl NN für einen burgster auf ein bestandt“. — NB zum drittenmahll werden die 12 rathspersonen auff der Rumenei auff ein bestandt auffgebracht.

3675 Und wirdt wegen des khors am selbige mittwochen nichts weiters fürgehomen; und spricht der richtman zu den körhern: „Ich will einen jedern von den hern ermanet haben, daß sie die erwehlete personen niemandts offenbaren, sondern bey sich heimlich halten, auch da jemand etwas auff die benante hern einfallen mögte, solches nicht verschweigen, sondern morgenden tag angeben; und konte solchs alsdan verendert werden, ehe man von der Rumeney wiederkombtt.

dabei als Marginal zum letzten Teilsatz: „NB solches muß geschehen!“;

3676 Hierauff wirdt das schreinighen mit den brieffen auff den tisch umbgekehret und lesen die heren in den brieffen oder gehen sonst herum spatzirn auffm Sehl bis nach 11 Uhren, daß der tisch gedeckett wirdt.

3677 Zwischen 11 und 12 uhren kombt der koch an den Sehl; dha wird der tisch gedeckett und waschen die körhern ihre hande und betten stehendes fußes für tische, setzen sich alsdan wie sie fürhin gesessen habenn.

3678 Dan kombt der elsteste beysitzer, so zu tische dienet, und setzet drey schüsseln mitt pasteien pothhast auff und einen guten trunk biers; darnach wen die teller abgehomen sein und frische teller wieder aufgelegt, wird durch den sehlschenken bis an den beysitzer gebracht eine große schüssell voll gebratens und drey schüsseln mitt schaffmilch, wie auch alsbaldt ein trunk weins, und wird jederm hern ein römer gelangett, fürs dritte botter und keese als 4 kuhkesen ein schmankhese und ein grünkese.

3679 Wen der tisch aufgehomen, so werden drey schüsseln mitt appeln und lammerschen nüssen aufgesetzt, und spricht der richtman: „Die hern wöllen lustig umbrinken und die zeitt in acht nehmen, den es wird diesen abent kein liecht angezündett“; und wird ein ebenmeßig groß glaß durch den beysitzer auff den tisch gebracht, welchs umbgetrunken wirdt auf der abgehenden und angehenden hern gesundheit; nach gehaltener mahlzeit und beschehenen gebett dankett der richtman den hern, daß dieselb erschienen, und bittet, daß sie was ahn kost und sonsten aufgetragen und fürlieb solchs nehmen.

3680 Wen es finster worden, ermanett der richtman die neue hern, daß sie könnten nun nach hauß gehen und folgenden tags des morgens frühe umb funff uhr auffm Sell sich wieder einstellen.

*

3681 Folget der ander tag des khörs. Am andern tage des morgens umb funff uhren kommen die körhern auf den Sell und wird abermahl ein halb kan brantweins geolett; darnach wen es tagh wirdt werden die hern bei

den tisch gefordertt in einen ringh und spricht der richtman: „Weill gesterigs tages die hern des raths auff den stein gebracht und dan unter den hern jemandt wehre, der auff solche neu erwehlte hern etwas wüste, den will ich nochmals ermahnen, daß er selbiges offenbare, damitt die enderung dessen geschehe; ist aber niemand vorhanden, so bleibet es bey denn vorigenn stimmen und meinung.

- 3682 Sobaldt die klokke achte schlegt, so nun innerhalb sechs jahren umb 9 uhr nach gehaltener predigt geschicht, wird der Sehl weit auffgethan und kombt der vicesecretar oder kemnerschreiber und foddert die semptliche körhernn aufs Rathauß; ehe sie aber dahin gehen, muß einjeder alles eysenwerck, deggen, messer, gurttell, schlussell etc. auff dem Sehl von sich legen; darauff gehen zwe und zwe wie die hern gesessen auff das Rathauß und legen ihre hühte auf den tisch und letter und thun ihre reverentz und stehen in einer rige für der seddelen und tretten gleicherhandt semptlich für die seddeln.
- 3683 Dan spricht der richtman: „Die hern des khors wünschen den hern bürgermeistern und hern des raths einen guten morgen“; drauff dankett der bürgermeister; dan spricht der richtman: „Edle ernveste hochachtbare hochgelärtte fürsichtige und wolweise hern burgermeistere und hern des raths! es erscheinen hier vor dismahll die hern des khörs und wöllen, da es den hern belieben mögte, ihr recht thun“; dan spricht der herr burgermeister: „Solches lassen sich die herrn gefallen“.
- 3684 Darauff gehett der richtman selbstviere und thun ihre reverentz und tretten für die hern burgermeister und thun ihren aydt; wen solches geschehen, wenden sie sich umb nach dem Rathove, thun ihre reverentz und tretten an ihren ortt; dan folgen die darnegst stehende 4 personen und machens wie die ersten, und wen diese wieder an ihre stette khomen, gehen die letzten viere und thun wie die ersten und andere gethann.
- 3685 Wen nun alle zwolffe wieder für der seddelen stehen, spricht der richtman: „Edle ernveste hochachtbare hochgelarte und fursichtige wollweise hern burgermeistere und hern des raths! die hern des köhrs wolten gerne berichtet sein, ob auch jemand were, der seine burgerschafft auffgesagett, so in kont an dem köhr hinderlich sein.
- 3686 Darauff fraget der herr burgermeister den kemner, er habe angehörtt, was der richtman angebe; ob auch jemand die burgerschafft bey ihm aufgehendigt; sagt der kemner, es sey niemandt bey ihm gewesen, so dieselb auffgesaget; als gehet die khür für sich.
dazu: „NB aber anietzo im Jahr 1643 antwortete der kemner, daß Casper Menge, so an des officials schwester sich verheiratet, seine burgerschafft bey ihm auffgekundett“;
- 3687 Wan solches der burgermeister dem richtman wieder zur antwortt gegeben, gehen alsdan die köhrhern nach gethaner reverentz auf die Rumeny die treppen hinauff, wohselbsten zwe benke stehen mitt 12

küssen belegt, und stimmen zum drittenmahl umb auff einen bestandt; alsdan ist der köhr damitt vollenzogen und kan dan weiter nicht geendert werden.

- 3688 Gehen in der ordnung von der Rumeneſy wieder hinab, thun ihre reverentz, kehren ſich nach dem Rathoff umb und ſtellen ſich wieder an ihren vorigen platz für die ſeddeln, thun wieder ihre reverentz und kehren ſich nach dem Rathoffe, nehmen ihre hütthe und gehen ihrer ordnung wieder auf den Sel; alda wird ihnen das kalte gebratens neben buttern und keſe vorgeſetzt und dabey ein trunk biers und warmen wein.
- 3689 Unterdessen laſſen die beide beſitzere die körhern ſemptlich bey ſich khomenn und deutet ihnen an, demnach der richtman geſtern und heute die hern mitt eſſen und trincken tractirt, wolte ſich altem gebrauch nach gebühren, daß ein jeder dem richtman ein ducaten odr zwe thaler verehren; darauff gehet ein jeder nach hauß und muß ſich auff 12 uhr alda wieder einſtellen.
- 3690 Wen die hern umb 12 uhr wieder auf den Sell khomen, ſtehet der richtman bey dem oberſten pfeiler gegen dem tiſch, und liebert jeder dem richtman nach ihrer ordnung ein ducaten odr zwe thaler, und danket einem jeden für die verehrung.
- 3691 Darauff ſpricht der richtman: „Ich will den hern noch heutt gütlich thun und auftragen laſſen; morgentags aber ſchmecket meine koſt den hern nicht mehr woll; drumb müſſen die hern drauf bedacht ſein, daß ſie zwen ſcheffer keiſen und einig werden, who die hern ihre küchen haben wöllenn“; darauff werden zwe ſcheffer gekhoren, einer von der gemeinheitt, der ander von den ambtern.
- 3692 Wen das auch geſchehen, ſetzt man ſich zu tiſch und wird angerichtet wie vorigentags geſchehen, allein daß anſtadt des pasteien-pothaſts wird peffer geſpeiſet in drey oder 4 ſchüſſeln; und wen es den hern gefeltt und der drunck ſchmecket, mögen ſie zu abendt eine ſtunde oder zwe bey der lucht ſitzen pleibenn.
- 3693 Abents am donnerſtag zwiſchen 7 und 8 uhren gehet der richtman und ſein colleg neben beiden beſitzern zuſammen in des richtmans hauß, ſetzen ſich nieder bey die geladene gäſte; und wenn der richtman ein wenig gegessen, ſtehet er auff und dankett ihnen, daß ſie gutwillig lois hebeden; der ſchenke nimet 2 viert weins mitt und petirt dieſelben.
nachträglich eingefügt;

*

- 3694 Der dritte tagh. Am freytag khomen die hern des körs auff den Sell morgens für ſieben uhren, und wen die klocke ſieben geſchlagen, gehen zween und zween nach ihrem tigge und nehmen einen zettul mitt ſich, drauf der aufgebrachtten hern nahmen ſtehen; es wird aber kein neuer

her auf seinem tigge aufgebracht, ausgenommen der erwählte burgermeister.

- 3695 Wen man auf den tygge kommet, so wünschet man den anwesenden hern einen guten morgen; darnach fraget man, ob die hern auch noch auff jemandt wartten; wen sie „Nein“ antwortten und sagen, sie sein bey einander, spricht derselb, so zur rechten handt gehet von den kürhern: „Ich begehre einen man, der zum urtheill höre“; dan weisen die tigg-herne auf einen, so herfurtritt und zum urthell hörett.
- 3696 Dan sagt der von den khörhern, so das wortt hatt: „Weill tag und zeit khomen ist, daß sich ein hochachtbar und wollweiser rath endert und alhie zwe erbare herrn abgehen und zwe andre an deren statt erwehlet werden, so frage ich eines rechten urthels, ob dieselbe personen, sie sein hier oder nicht hir, sie habens gethan oder nicht gethan, ob sie nicht sein schuldig nachzuthun was andere haben vorgethan, oder was weiter rechtens ist“; drauf spricht der, so das urthell weisen soll: „Mag ich das urthell weisen?“ da saget der, so das wortt hat: „Jha!“
- 3697 Alsdan spricht der urtheilweiser: „Demnach tag und zeit khomen, daß sich ein hochachtbar raht verendert und zwen erbare hern abgehen und zwe andre an deren stad wieder erwehlet, weise ich eines rechten urthels, sie sein hir oder sein nicht hir, daß sie schuldig sein nachzuthun was andre fürhin gethan und was weiter rechtens.“
- 3698 Darauff spricht der worthelder von den khurhern: „Ich bedanke mich des urthels“, und alsfortt benennet er die hern, so auffgebracht, und saget weiters: „Ich frage zum erstenmahll, zum andern, drittenmahll, zum vierdenmahll: Ist auch jemandt, der das urthell widersprichtt und mangell an den aufgebrachten hern?“ und weil sich niemandt angibt deswegen, so bleibt das urthell in seiner krafft und wirde; alsdan wenschet man den hern einen guten morgen und nimbt seinen abschiedt.
- 3699 Nach verrichtung dessen khomen die körhern wieder von den tigten auff den Sell; unterdessen gehen die alten rathshern von den tigten aufs Rathauß und lassen verzeichnen durch den secretarien an der rohten taffeln, welche hern sein auffgebracht; und wird eines neuerwehlten hern nahme, so bisher nicht zu rahte gewesen, auff einen zettell verzeichnet und dem wechter geliebert, welcher alsbaltt dieselben hern herausfodert, umb ihr recht am Rathause zu thun.
- 3700 Wen dieselben hern aufs Rathauß gekhomen, werden die khorhern gefordert aufs Rathauß und thun ihre reverentz und treten für die seddellen und wünschet der her richtman den hern burgermeistern und hern des raths einen guten morgen; weiters spricht der richtman: „Es erscheinen die hern des körs und wolten gern sehen, daß die neuerwehlete hern ihr recht thun“; drauff werden dieselben beaydet.

- 3701 Dan sprichtt der richtmann, die hern des köhrs sein begehren, daß die altten hern freuntlich abgedanckett und die neuen gütlich wieder auff- und angenehomen werden mögenn; drauff spricht der her burgermeister, daß solches geschehen solle.
- 3702 Dan spricht der richtman ferners, die hern des körs begehren, daß die hern zu rechter zeitt bey das capitell verfügen wölten und anhalten, daß die peterpfacht also gesetzett werde, damitt die gemeine bürgerey nichtt miht höher beschweret werden möge; drauf antwortet der herr burgster, solchs solle inachtgenhomen werden.
- 3703 Folgents sagt der herr burgster: „Ihr hern richtleutte und hern des körs! die hern des raths thun sich bedanken, daß ihr weislich und woll gekhoren habt, und verehren euch 6 qu weins“.
dazu: „in andern büchern stehet: verehren euch den wein nach altem gebrauch“;
- 3704 Hieauff gehen die hern des khörs wieder auff den Sell und von dannen nach hause, stellen sich um 12 wieder ein; und dha die khörhern einige hern von den pastoribus geladen, werden die negst dem richtman gesetzett; der secretarius und dessen collega, itzo Gerhard Haver, werden auch drauff geladen, und speisen die scheffer eyer reis gesottene und gebratene fische.
- 3705 Am freytag nachmittag umb vier uhr, wen der neuerwehlte burgermeister herauskomptt, gehen die richtleute mitt den khorhern unter das Gerichte negst dem Stern stehen; und wen die beiden stehenden burgermeistere dem erwehleten bürgster gratulirt und die hand gegeben, so tretten die beiden richtleute und sonsten keine von den khörhern herfür und wünschen ihm glückliche regierung und langes leben zu seinem hohen beschwerlichen ampte.
- 3706 Darauff gehett der burgermeister neben den beyden burgermeistern und secretario auff den Stern; wen der burgermeister wieder von dem Stern kömbtt und aufs Rathauß gehett, folgen
nach dem ersten „Stern“ folgt: „NB 1643 sein ziesemeister Florentz Merkelbach und ziesemeister Othmar Menge auch mitt dem burgster auff den Stern gegangen, so fur diesem allzeit nicht breüchlich“; mit „folgen“ bricht der Satz ab;
- 3707 Wen das geschehen, gehen die hern vom Stern aufs Rathauß und gehet dan der alte rath oben negst der neuen sedeln, so mitten auff dem Rathause auf einer rige stehen, auch die neue her burgermeister mitt bey die andern beyden burgermeister.
„beyden“ doppelt geschrieben;
- 3708 Nachdem solches geschehen, daß die hern auffs Rathauß gehen, unterdessen gehen die richtleute und hern des khörs nach dem Sehle; denselben folgen die neun ambter, und setzet sich jeder ambt auff seine gewonliche stedte; dan kombt der sehlschenke und setzet 2 halb-viertell-kannen mitt wein auf den tisch.

- 3709 Alsdan kömbt Rötger Becker schreibmeister, — bekommt pro labore des einschenkens 1 qu weins — und der wülnerschenk, und schenket Rotgerus von dem richtman ahn links herumb nach loh- und schumacher-ambt oder Weinhause und so fortt herumb, der wülnerschenk von dem andern richtman an rechts nach den khürhern und so fortt bis erstlich ans wülners-ambt etc. und schenket umb; NB der sehlschenke muß den furigen tag Rotgern und dem wülnerschenken ansagen und dieselben bestellen.
auf „schreibmeister“ folgt eingeklammert: „fürhin ists gewesen Nicolaus Möllerus cantor“;
- 3710 Wan dan zwe becker weins umbgeschenkett, stehet der elteste beysitzer auff, thut seine reverentz und holett aus der cammern am Sehl eine schüssell mitt tutten oder briefflein so viel als der khürhern und geladenn gäste aufm heimlichen gelage; und ist in jedem 1 g negell, 1 g blomen, 1 g caneell, 2 muscatz; und ist eine tutte oder briefflein übrig, bleibt solchs in der schüsseln, und thutt abermahl der beisitzer seine reverentz und traget solches in die cammern; darnach kombt er und gehet wieder an seinen ortt sitzenn.
„zwe“ aus „dre“; nach „gelage“ folgt eingeklammert „itzo allein herr magister Henricus Heinechius pastor ad d. Petri“;
- 3711 Darauff folgen die 9 ambter auch mitt ihrem present; wen nun die fumff becker weins umbgeschenkett — für diesem hatt man auch 4 becker biers umbgeschenkett —, alsdan kömbt der richtman von denn wülnern und die andern richtleute von jedem ambt nach ordnung und thun ihr reverentz und sagen zu den hern richtleuten und hern des khörs: „Ihr hern richtleutte und ihr hern des körs! unser ambt thutt sich bedanken, daß ihr weislich und woll gekorn, und schenkett euch zwei viertell weins.“
- 3712 Wan dieses also geschehen, so kloppet der sehlschenke dreymahll auf dem tisch, dha furhin die halbviertellkannen gestanden, und stehett auf der regierende elteste richtman und tritt für den tisch und sagt nach gethaner reverentz: „Großgunstige hern! man thutt sich bedanken, daß die hern sein willig gewesen, und haben dieselbenn hiemitt urlaub.“
auf „richtmann“ folgt in Klammern „itzo Engelbert Leifferdes gnt. Banse“;
- 3713 Drauff gehen die ambter nach einander vom Sehl wieder nach hause; ist dan noch etwas übrig an wein von den ambtern, solcher ist des richtmans; darnach wird der tisch an seinen gewonlichen platz gesetzt; und hat dan einer oder der ander von den khorhern ein stund oder 2 lust zum trunk, steht solches frey und muß der sehlschenke aufwarten solange die hern beisamen.
- 3714 Am 3. oder 4. tage khomen zusammen in des scheffers haus und machen sich lustig und frölich.
- 3715 Am viertten tage machen sie die rechnung in beysein der khorhern richtleute und beysitzer und machen sich fertig; drauf gehett ein jeder nach hauß.
„viertten“ geändert zu „funften“;

*

- 3716 Folgett der zwölffer khör, so am ersten sonntag in der fasten Invocavit genant fellig.
nach der Überschrift folgt: „Als im anno 1644, 21. februar sonntag reminiscere, als die zwolffe nicht vollenkhomen wegen Johan Harhoffs, so ein procurator im gericht, und Jorgen Broelmans, so verstorben, sein gefoddert Paull Utich und David Drengenberg“;
- 3717 Der sehlschencke muß des sambstags verbodden alle ambter, daß sie ihre vermehrer lassen verbodden, die hern von den zwolffen auf dem Sehl sonntag umb elffen uhr zu verbodden, die ambter aber umb vier uhr.
- 3718 Wen die zwölfferhern umb elff uhr khomen auff den Sehl, nimbt der richtman das buch aus dem schrein, setzet die abgehende zwolff auf den stein und auch die zu khör sein gewesen, auch woll andre bürger, so nicht zu khur gewesen.
- 3719 Darauff gibt der richtman seine erste stimme dem neuen richtman, wen dieseswegen umbgestimmet, alsden dem beysitzer, darnach dem sterbhern oder landfester und drey andre zwölfferhern.
auf „landfester“ folgt: „NB im jahr 1643 ist ein sterbher erwehlet, im folgenden jahr bleibt der sterbher stehen und wird an Albert Herdrings platz ein landfester erwehlet“;
- 3720 Wen diese sechs personen nun durch die meiste stimmen sein verrahmet, wird auff eine jede person dreymhall umbgestimmet auf einen behagen; exempli gratia: „Ich bringe NN zum erstenmahl für ein richtman auf ein behagen“.
- 3721 Wen solches geschehen, wird auff ein jede person dreymhall umbgestimmet auff einen bestandt; exempli gratia: „Ich bringe NN zum erstenmahl für einen richtman auff einen bestandt“.
- 3722 Wen solche umbstimmung auf die sechs personen geschehen, alsdan werden die neuerwehlt hern auf einen kleinen schevelstein mitt einem messer geschrieben.
- 3723 Wen ein schenke abgehet und ein wieder gekorn wird, so wird auff ein behagen und bestandt nicht umbgestimmet.
der Satz nachträglich zwischengeklemmt;
- 3724 Wen solches geschehen, richtet der schenke ahn, und werden der secretarius und vicesecretarius darzu geladen durch den schenken auf 12 uhren.
- 3725 Wen dan die mahlzeit gehalten ist umb 4 uhr, so machet der elteste beysitzer die rechnung von jedem ein reichsthaler, und empfengt in einer schüssel der schenke das geltt; doch muß einem jedem der schenke einen romer, so er ihm thutt bescheidenlich austrinken, ehe er das geltt in die schüsseln thutt; unterdessen werden die ambter zum erstenmahl auf den Sehl gefordert.
- 3726 Wen er den von den 4 folgenden hern den römer empfangen und getrunken, empfengt er das gelt und foddert zum andernmahl; darnach wen der schenk zum andernmahl gefoddert, so nimbt er die aufgesetzte

apfel nüsse kuchen hinweg, thut den letzten vier hern bescheidt und empfenget das gelt, setzet einem jedem hern eine volle kan weins für und foddert dan die ambter zum drittenhall; unterdessen gehen der secretar und vicesecretar hinten über s.Jorgen Kirchhoff die trapp hinab.

3727 Wen nun die ambter auffkhomen, pleiben die zwolffe sitzen am tische, und die ambter stellen sich an ihren ortt; dan fenget der richtman an und ruffet dem richtman der ambter; des richtmans collega ruffet dem beysitzer; und darnach mag einjeder ruffen wen er will, bis die 12 q weins ausgetrunken.

eingefügt: „so in anno 1643 Troclus Kleine“ und „so in anno 1643 Caspar Vinkeldey“;

3728 NB ehe die ambter auffkhomen und die gäste weggangen, fordert der richtman die schlüssel von den abgehenden hern und leget dieselb hinter sich für die fenster, welche der stehende richtman dem folgenden tag den neuangehenden hern einreicht.

3729 Nach ausgeschenktem wein stehet der richtman auf und thut seine reverentz im gehen gegen die ambter dreymhall bis er kombt für das schap aufm Sehl; dha setzet er sich nieder; dan folget ihm sein collega, welcher sich setzet an sein linke seit negst dem Rathove; die 2 beysitzer setzen sich auch bey den richtman zur rechten; die andern achte zwolffherhern stehen beneben ihn in ihrer ordnung und haben ihre angesichter nach dem Rathoffe gewand.

3730 Dan spricht der richtman zu dem fleischeuern: „Ihr hern! will man beginnen?“ drauff antwortert der richtman von fleischeuern: „Wen es den hern richtleuten und der stedde gefelt“; drauff fraget der richtman: „Ihr hern von den fleischeuern! sind ihr hir, als ihr verbod sindt?“ dan antwortet der richtman von fleischeuern: „Jah!“

3731 2. Darnach fragt der richtman weiter: „Ihr hern von dem wüllenkauff! sind ihr hir, als ihr verbott sindt?“ respondet deren richtman: „Jah!“ 3. „Ihr hern von loh- und schumachern“ etc., 4. „Ihr hern von den schneidern“ etc., 5. „Ihr hern von den kürsnern“ etc., 6. „Ihr hern von den kramern! seit ihr hier“ etc., 7. „Ihr hern von den beckern“ etc., 8. „Ihr hern von den wüllenwebern“ etc., 9. „Ihr hern von den schmieden! seid ihr hie, als ihr verbott sindt?“ respondet der schmied-richtman: „Jah!“; wen nun die ambtes-richtleutte „jah“ geantwortet, sagt der richtman: „man thut sich bedanken, daß ihr gütlich erschienen; die hern richtleutte wollen sich gefallen lassen und bey unß khomen“.

3732 Wan nun die richtleute von den ambter fürgetretten, spricht der richtman: „Die hern wissen sich zu erinnern, daß diese stedte sich verendertt, als daß sechs personen abgehen und andre sechs an deren statt pflegen erwehlet zu werden; so hatt man die sechs erwehlete personen auf den stein gesetzt; als wollen die hern richtleute gehen auff die cammern unndt beraten sich, ob sie an den erwehleten personen mangell wissen oder nichtt.“

- 3733 Wen sie wieder von der cammern khomen, thut einer von den wulnern das wortt und im nahmen der richtleute geantworttet, daß sie keinen mangell an den neuerwehleten personen wissen, liebem dem richtman den stein wieder in die hand.
auf „wortt“ folgt „so dismhall anno 1643 Gerd Jacobs gethan“;
- 3734 Alsdan spricht der großrichtman zum landfester: „Hörett zum urtheill: dieweill tag und stunde khomen, daß diese stedte sich verendert und sechs personen abgehen und wieder sechs personen erwehlet werden, so frage ich eines rechten urtheils, dieselben personen sein hie oder nicht hier, sie habens gethan oder habens nicht gethan, ob sie nicht schuldig sein nachzuthun wie andre haben fürgethan, oder was weiter rechtens ist.“
auf „landfester“ folgt: „im anno 1643 zu dern sterbhern Thomas Klinkhamer“;
- 3735 Darauf muß der sterbher solches wiederholen: „Demnach tag und stunde khomen“ etc. „daß sie schuldig sein nachzuthun wie andre haben fürgethan, und was weiter rechtens“; da spricht der großrichtman: „Man thut sich des urthels bedankenn“.
- 3736 Drauf sagt der großrichtman: „Ich frage zum erstenmhall zum andern zum dritten zum vierdenmhall über die hüer, ob jemandt dis urtheill widerspreche“; wan sich niemandt findet, spricht der großrichtman: „Weill dan niemandt gefunden wirdt, laß ich das urthell in seiner krafft stehen“.
- 3737 Dan fehrett der richtman fort und sagt: „Wöllen die hern wissen, worauff es fur dismhäl berahmet?“ nennet drauff die neuerwehlete NN für ein richtman, NN für ein beysitzer, NN für ein Landfester oder sterbhern und drey in den zwolffen.
- 3738 Drauff nimbt der richtman den stein, stehet auff und wirfft den schevelstein entzwey und wünschet den angehenden hern glück und heill zu ihrem angehenden ambtt und sagt drauff zu den ambtern: „Die hern haben hie-mitt urlaub“.
- 3739 Sobaldt die ambter weggegangen, gehen die beide beysitzer bey den stallmeister, beide vogdte und andre diener, welche alle für dem Sehle aufwarten, und bevehlen denselben, daß sie die neuen hern auffs Weinhaus fordernn, daß die sich daselbst wollen erscheinen lassen; wen die diener foddern den richtman beysitzer und den sterbhern oder landfester, schenken sie demselben diener, so sie foddert, einen halben thaler oder ein reichs-ortt.
- 3740 Drauff gehen die hern von den zwolffen vom Sehl auff das Weinhaus, und setzen sich die 12 personen umb den tisch; wen dan die neuen hern khomen, setzen sich dieselben zwischen den sechs personen, so stehen pleiben; die abgehende sechs personen setzen sich an der einen seittenn.
- 3741 Wen die diener wiederkhomen und berichten, daß die neue hern khomen wollen, so presentirt man denselben ein römer weins; und wen der richtman aufkomt, wünschet man demselben glück und weiset ihm die stette

zwischen den beyden richtleuten, den beysitten bey den stehenden beysitzer.

- 3742 Wen nun die neue hern mitt denen, so sie begleitet, sich niedergesetzt, schreibt der weinwirt die nahmen auff; drauff wird auff den tisch nochmals gekloppt, und ist dem neuen richtman ein viertel weins, dem neuen beysitzer ein viertell, dem landfester oder sterbhern ein viertell weins, den andern hern jedem ein halb viertell weins.
- 3743 Der stehende richtman lasset durch den schenken citieren die 12; der schenke citiert die zwolfferhern auf folgenden montag umb sieben uhren; wen sie das gebott annehmen, darff er an ihr hauß nicht gehen.
- 3744 Des morgens umb sieben uhren fündert der richtman die 12 bey den tisch, thutt sich bedanken, daß sie auff begehren erschienen; und dha jemandt wehre, der nicht freyschepman, muß er sich forderligst beim freygraffen angeben, und wer sein recht nicht gethan, der muß den aydt leisten; und wird ihnen gezeigt, wie sie gehen sollen.
angehängt: „exempli gratia anietzo: richtman Johan Westorp, richtman Johan Osterhoff, beysitzer Eberhard Sontag, beysitzer Tonnis Peters, landfester Albert Herdring, sterbherr Gerdt Jakobs“ (d. i. 1643);
- 3745 Alsdan liebert der richtman die schlüssell, die er den abendt bekhomen hatt, unter den zwölffen: 1. der beysitzer bedienet das Pilgerhaus und zur Marpeke schlüssell, 2. bedienet des sterbhern-amt kein schlüssell, 3. bedienet das Armenhaus auf s.Jorgen Kirchhoff, hatt schlüssell, 4. die schlüssell zum Klüsener-ambtt, 5. die schlüssell zum Gasthaus und Fleischern; das erstreckt sich unter die ambter.
- 3746 Darnach sagt der richtman zu den zwölffen: „Wen ein raht und die 12 verbodt werden und ohn urlaub außenbleiben und sich nicht entschuldigen, lassen, als ist dem richtman dem beysitzer landvester oder sterbhern jedem 2 quart weins zur straffe, den andern dreyen zwolfferhern jedem 1 kan weins; drauff der elteste beysitzer genau achtung geben soll.
- 3747 Wen dieser actus vorgangen, alsdan werden die abgehende alte hern in den 12 gefoddert, dan thut abgehender richtman sich bedanken, daß die hern auf sein begehren und gebott nochmals sich wieder eingestellet, mit rath und that beigesprungen, wünschet denselben glücklich einander.
Der Satz am Rand nachgetragen mit sehr blasser Tinte, beginnend „seu feci 21. febr. 1644“; Ende nicht lesbar;
- 3748 Es ist von altersher gebreuchlich, daß die hern von den zwölffn ein gelagh halten des ersten oder des anderen sontags nach Michaelis, darzu sie dan laden den hern secretarium vicesecretarium morgens umb 11 uhr auf den Seell; dha schaffet der schenke drey schüsseln mitt potthast und das gebratens ein schüsseln, drein ein gans ein andt sechs hünere; davon schicket man dem weinwirthe ein huhn und ein kan weins und ein kölschen, darnach butter und kese; der elteste beysitzer machet das gelagh, und die

zwolffe bezahlen ein jeder ihr gelach, außerhalb der richtman zur stedde; der herr kemner aber bezahlet den wein.

es folgt: „Diß gelach ist gehalten worden und sein secretarius Grimmäus und Gerhard Haver dahin geladen worden; weil der camerarius nicht alßbalt wein holen lassen gegen die zeit, daß das gebratt aufgesetzt, haben beyde richtleute 4 rth der weinwirtinnen eingeschickt; drauff sie 4 viertell wein geschicket; und alß der kemner Witte wieder gegen den abent auß dem felde gheme, hatt er durch einen zettel funff viertell weins uns loßgemachett; weil der camerarius sich nachmals beschwerett, den richtleuten die ausgelechten 4 rth wiederzugeben, haben die zwölf sich gewegert, des kemners rechnung anzuhoren vielweniger zu acceptiren; alß aber die herrn bürgermeister solches vernhomen, haben sie den camerarium bey sich bescheden, der dan angelobt, die verschossene 4 rth wiederzugeben, und haben die bürgermeister per Gerhard Haver weins angeben lassen“;

Ritus et Solennia bei der Ratsveränderung §§ 3749-3776

Quelle:

Hs. E 4 S. 471-478 Abschrift Rademacher;

- 3749 Ritus et solennia, welche bey der rathsveränderung zu observiren. Des morgens umb 7 uhr, wan die rathsveränderung ist, vertheilen und verfügen sich die rathsherren auff diejenige thye, wo sie auffgebracht, und hohlen die zettulen der neu erwählten rathsherren ein, praesentiren dieselbe selbst und nicht durch die wächter alsofort dem regirenden herrn bürgermeistern auffm großen Rathhauß, da dan vom secretario die neuen rathsherren dem rathsbuch eingeschrieben werden.
- 3750 Die zettel aber bekommen alsdan die wächter, umb solche denen neuen herren an die hauser zu bringen mit ersuchen, auff den nachmittag am Rathhauß zu rechter zeit zu erscheinen, wobey in specie die wächter die neue herren, so den rathsayd noch nicht abgelegt, bedeuten müssen, daß sie um 9 uhr am Rathhauß erscheinen und den rathsayd ablegen mögen, wie dan desgleichen denenjenigen, so die tycamerer sind, durch die wächter angesagt werden muß, umb 9 uhr zu erscheinen und den neuen herrn bürgemeister altem brauch nach zu wehlen.
- 3751 Die herren des raths aber werden erinnert, umb 9 uhr wieder zu erscheinen, und werden bis dahin dimittiret.
- 3752 Wan nun umb 9 uhr der rath wieder beysahmen und die neuen rathsherren sich ebenfalß eingefunden, bleiben dieselbe unter dem Rathhauß stehen, bis sie vom camerschreiber gefordert werden; dan werden die herren großrichtleute und herrn des köers gefordert; diese stellen sich alsdan anfangs unten am Rathhauß in die reihe, gehen darauff gleiches schrittes und stellen sich hinter die sedel.
- 3753 Darauff wünschet der großrichtman dem herrn bürgemeister und herrn des raths einen guten morgen, und nachdem der herr bürgermeister

geantwortet: „Einen guten morgen gebe uns Gott!“, sagt der großrichtman negst gebung des gewöhnlichen tituls, daß, nachdem ein neuer rath erwehlet worden, würde begehret, daß der alte rath möge gütlich abgedancket, die neue erwehlte herren aber angenommen werden.

- 3754 Worauff der herr bürgermeister zu denen herren des raths saget, wie daß das begehren der herren großrichtleute und herren des cöirs würde verstanden seyn, mit anfrage, ob nicht altem gebrauch nach dem also zu willfahren sey; und nachdem solches für gut befunden, spricht der herr bürgermeister zum großrichtman, daß die herrn des raths sich die abdanckung des alten raths und beaydung derer neuen rathsherren gefallen ließen.
- 3755 Worauff die neuen herren durch den camerschreiber gefordert werden, so sich zur seiten nach dem Alten Kirchhoff hinstellen; der herr bürgermeister sagt zu denen neuen herren, daß herbeytreten und den rathsayd ablegen mögten; hierauff treten dieselbe hinzu für den langen tisch, legen die finger auff das aydkästgen und sprechen dem herrn bürgermeister den ayd nach; wen dieses geschehen, treten die neuen herrn wieder an vorigen ort, und dancket der herr bürgermeister denen herren des chörs, daß sie weißlich und wol gekohren, und schencket ihnen den wein.
- 3756 Dem vorgegangen nehmen die herren großrichtleute und herren des coirs ihren abtritt, und nach ihnen die neue in ayd genohmene herren; ausgenohmen die thycamerer bleiben annoch stehen, so ihnen von dem herrn bürgermeister bedeutet wird, umb den neuen bürgermeister altem gebrauch nach zu wehlen.
- 3757 Wan also die herren großrichtleute und herren des coirs wieder ihren abtritt genohmen, sagt der herr bürgermeister: „Die herren cämmer und ty-cämmere wollen sich belieben lassen und altem brauch nach einen neuen bürgermeister wehlen“; darauff dan die 6 cämmerer des raths unten auffs Rathauß an den daselbst gesetzten tisch sich setzen und die zettel, worauff des neuerwehlten bürgermeisters namen geschrieben stehet, umbgehen lassen, auch darüber votiren.
- 3758 Dem vorgangen treten sie vor die sedel und begehret regens camerarius einen mann zum urthel; regens consul weiset darauff an den altisten ziesemeister zum urthelsman; hierauff sagt der camerarius: „Nachdem tag und zeit gekommen, daß ein hochedel herr bürgemeister abgeht und ein ander wieder an seine stelle erwehlet werden muß, so frage ich eines rechten urthels, er sey hier oder nicht hier, er habe es gethan oder habe es nicht gethan, ob er nicht zu thun schuldig nachzuthun sey, was andere vorgehan, und was weiter rechtens ist“.
- 3759 Hierauff antwortet der herr ziesemeister als urtheilsmann: „Demnach tag und zeit gekommen, daß ein hochedel herr burgmeister abgeht und ein

ander wieder erwehlet, so spreche ich eins rechten urthels, er sey hier oder sey nicht hier, er habe es gethan oder habe es nicht gethan, daß er schuldig sey zu thun, was andere vorgethan haben und weiter rechtens ist“.

- 3760 Hierauff dn. camerarius: „Ich frage, ob jemand ist, so dem urthel widerspricht, ich frage zum andernmahl etc., ich frage zum 3. mahl etc., zum 4. mahl über die heur, ob jemand ist, der die urthel widerspricht“; spricht dn. camerarius ferner: „Weiln dan niemand ist, der dem urthel widerspricht, so publicire ich demnach den neuen herrn bürgemeister, nemlich NN bürgemeister“.
- 3761 Hierauff bekleiden herren camerarii und ty-camerer ihre stelle, und nachdem der herr camerarius und die ty-camerer ihre stelle wieder bekleidet, wird dem camerschreiber der scepter gereicht, umb selbigen dem neuen herrn bürgermeistere nebst einigen viertel weins zu praesentiren und demselben eine glückliche regierung anzuwünschen.
- 3762 Die herren des raths werden darauff erinnert, auff den nachmittag zu rechter zeit zu erscheinen, und diejenige, so schlüssel haben, dieselbe mitzubringen, und werden darauff dimittiret.
- 3763 Zu nachmittag 3 uhr finden sich die herren des magistrats an der rathstuben wieder ein, und wird dem stallmeister anbefohlen, zum neuen herrn bürgermeister zu gehen, denselben namens des magistrats zu begrüßen und zu ersuchen, daß zur rechter zeit am Stern erscheinen mögte; der secretarius wird zuletz nachgesand mit ebenmäßigem ersuchen.
- 3764 Der stallmeister aber advertiret die herren zu guter zeit, wan der neue herr bürgermeister auffm wege ist; vorher aber erscheinen sowol alte als neue herren und stellen sich unter den bogen in ordnung zur seiten des Rathhauses, und die stad-diener gegenüber.
- 3765 Und wen der neue herr bürgermeister sich eingestellet und von den andern beyden herren bürgemeistern bewilkommet, die beyden großrichtleute auch vorher demselben gratuliret, die solennia auch auffm Stern geschehen, verfügen sich die herren bürgermeister auffs Rathauß, welchen die alte rathsherren nach der range folgen und stellen sich unten zur seite nach dem Rathhoff in einem circul, der neue herr bürgermeister aber an der seiten nach dem Kirchhoff hin nach der ordnung.
- 3766 Darauff die neuen herren vom camerschreiber gefordert werden, so sich gleichfaß nach der range dem neuen herrn bürgermeister zugesellen an die seite nach dem Alten Kirchhoff; hierauff wird von denen alten herren den neuen herrn nach der reyhe glück gewünschet, von diesen aber jenen gedancket.
- 3767 Dem vorgangen begeben sich die alten rathsherren jeder an seinen ort; der neue herr bürgemeister wie auch camerarius bekleiden alsofort ihre stelle, die übrige neue herren aber bleiben stehen, bis sie gefordert werden.

- 3768 Hierauff sagt dn.consul, daß denen sambtlichen herren belieben würde, die rathsambter verlesen zu hören, und verlieset darauff der secretarius die rathsambter successive und wird vom herrn bürgermeister laut repetiret und nachgesprochen.
- 3769 Wan dieses geschehen, erinnert der herr burgermeister, daß diejenige herren, so schlüssel hätten, selbige praesentiren mögten, und werden darauff die schlüssel von denenselben praesentiret.
- 3770 Darauf dancket der herr camerarius zuerst ab und wird wiederumb vor seine getreue verwaltung seines ampts vom herrn burgemeister bedancket.
- 3771 Dancket der abgehende herr burgemeister vermittelt einer kurtzen rede gleichfals ab und praesentiret dem angehenden regierenden herrn burgermeister die schlüssel.
- 3772 Hernächst dancket der angehende herr bürgermeister dem abgehenden, daß er nach möglichkeit dem regiment treu und aufrichtig vorgestanden, und erbiethet sich namens des raths und der stadt, solche gunst auff alle weise und wege hinwieder zu verschulden.
- 3773 Darauff nimmt der abgehende herr bürgermeister seinen abtritt und verfüget sich auff die rathstube; die übrige alten herren treten gleichfals nach dem range ab, da dan jeder sein praesent vom camerschreiber bey der sedel empfanget, und erinnert dn.consul die alten herren, daß herauffrücken mögten.
- 3774 Wan dieses also vorbey und die stellen verändert, werden die neuen herren einer nach dem andern gefordert, umb ihre stelle zu bekleiden, und spricht dn.consul dem secretario nach: „Herr NN wolle sich setzen als zysemeister“ etc. bis zu ende; der camerschreiber aber weist die neuen herren an ihren ort.
- 3775 Befiehlet der herr bürgermeister die rathsordnung zu verlesen, und wird darauff selbige vom secretario verlesen.
- 3776 Zuletz treten die herren vor den großen tisch; dn.consul erinnert und ersuchet darauff die herren des raths, daß sie doch jederzeit, wan es die noturfft erforderte, den rath convociren zu lassen, auff begehren willig erscheinen wolten, und werden darauff dimittiret, vom camerschreiber aber mit dem praesent verehret wie vorige.

Ratsordnung

§§ 3777-3782

Quelle:

Hs. E 4 S. 478-479 Abschrift Rademacher; (vgl. dazu §§ 3783-3796)

- 3777 Raths-ordnung. Wan der rath über eine sache urtheilet, mag ein jeder rathsherr auffstehen und seine meynung von der sachen hofflich sagen

und nichts mehr; und wan einer spricht, sol niemand in des andern rede fallen, sondern einen jeden ausreden lassen.

- 3778 Ferner wen der rath über ein sache urtheilet, sie sey groß oder klein, darüber sie nicht einig werden könnten, so sollen die wenigsten stimmen die meisten folgen, als ob sie solches mitbeschlossen hätten, und darüber nicht murmeln; desgleichen wan jemand im rath nicht erscheinet, und wird etwas beschlossen, so sol derselbe solches approbiren, als ob er mit gegenwärtig gewesen wäre.
- 3779 Ferner wan jemand einen klockenschlag oder gerüchte des nachtes oder tages höret, so sollen bürgermeistere zysemeistere und camerer ans Rathaus kommen, sich hierüber zu besprechen.
- 3780 Imgleichen wans feursbrunst entstünde, so sollen bürgermeistere zysemeistere und camerer ans Rathaus kommen, es wäre dan sache daß denenselben das feur zu nahe wäre oder sie selber anginge; es sol auch in solchen fallen niemand die feurklocken schlagen, es sey dan mit wissen und willen des burgemeisters.
- 3781 Wäre es auch, daß ein rathsman dasjenige, so im rath heimlich geschlossen worden, jemand offenbahrte, und dessen überführet werden könnte, denselben sol der camerarius bey den lincken daumen nehmen und ihn vor dem westthor in den Rathoff leiten, und nimmer wieder zu ehrenstellen gelangen.
- 3782 Item wan die thore geschlossen seyn, sol kein rathsman oder wächter selbige offnen, umb jemand herauszulassen, es sey den, daß der sitzende bürgermeister zysemeister camerer oder rathsman darumb wissig sey.

Wie man den neuen Rat lehren soll

§§ 3783-3796

Quellen:

Hs. F 19 b (d i. Lent LIV nr. 12) S. 14-17

Hs. E 4 S. 161-162 Abschrift Rademacher mit der Bemerkung: „Dieses steht in einem alten pergamenten büchlein in quart, darin die ayde auch stehen“ (d. i. Hs. F 19 b); (vgl. dazu §§ 3777-3782)

- 3783 Wu men den nyen rait sall leren. To dem yrsten ytlickem syne stede to settene.
- 3784 Vort so sall eyn juwelich raytman in der vasten des gudestages ind vrydages ind buyten der vasten des maindages ind vrydaghes unverbot up dat huys komen.
durchgestrichen und Marginal „non lege“;
- 3785 Vort wanner dey rayt verbot wert, sall hey komen by syne eyde ind broecke.

- 3786 Vort wanner dey rayt verbot wert, komet dan eyn raitman up dat huys ind suyt, dat dey rait sittet, sall hey vor der doer syne tryppen uytteyn ind doin syne koegele und hoit aff ind treden dat huys henup ind keren sich dan umme und neigen sunte Patroclus bilde ind gain dan vort ind bieten dem raide guden morgen effte guden dach, wes dan des dages tyt is, ind gain dan up syne stede sitten ind setten hoyt ind tryppen achter sich.
durchgestrichen und Marginal „non lege“;
- 3787 Dessulven gelycken wan dey rait steyt, sall hey sunte Patroclus bilde nygen ind bieten dem raide guden morgen effte guden dach etc. ind gain dan in den rait stain ind setten syne koegele edder hoit weder up.
durchgestrichen und Marginal „non lege“;
- 3788 Vort wanner dey rait eyne sake oversprecket, mach eyn ytlich raitman to dryen tyden upstain ind seggen syne meynonge hoveslichen in dey sake ind nicht mer; und wanner eyne wat seget, sall nummant in des anderen wort seggen, mer sall en laiten all uytseggen; ind dyt is als dey rait sittet ind desgelyken als hey steyt.
- 3789 Vort wanner dey rait eyn sake overspreket, groit effte cleyn, der sey nicht eyns werden kunnen, wair dan dey meiste parte henevelt, sall dey mynste volgen gelyck sey dat mede geslotten hedde, und sall dan nummermer dair-up murmereren noch schelden.
- 3790 Dessulven gelycke off wey nicht ym raide were und wurde wes dan so geslotten, sall hey ouch volgen gelych hey dair yegenwordich geweist were.
- 3791 Vort off eyn clockenslach edder eyn geruchte nachtes effte dages qweme, so solt dey borgermeistere zysemestere ind kemmener snellyken up dat huys komen, sich umme dat geruchte to besprecken, und dey andere raytheren sullen gerynge to den porten und muyren loipen, dair sey dan geschicket syn.
- 3792 Desselven gelyken off eyn vuyr upstoende, sullen deysulven borgermeistere zysemeistere ind kemmener up dat huys komen ind dey anderen to den porten ind muyren loipen as vurgerurt, ed en were sake off welckem raitmann dat vuyr so na were edder sulven angienge, mochte hey sich na hebben.
von hier an Nachträge verschiedener Hände;
- 3793 Vort so synt dem raide dey sloetele van den porten bevollen; wanner sey dey wechter inbrenget, so sall hey sey avendes ind morgens van den wechteren nemen, in synen kasten sluyten, in hoide ind verwarynge nemen ind nummandes anders bevelen.
ein folgender Satz durch Rasur getilgt;
- 3794 Vorder nummant en sall dey clocken slain off laiten slain, ed en sy myt willen ind van geheyssche der borgermeistere.
- 3795 Vort weret sake, dat eyn raitman den rayt meldede, des men en overgain koende, so sall en dey kemmener nemen by syme rechteren duymen ind

leyden en van der wessdoer in tem Raithoeve, und sall nummer weder up dey stede vor eyen berven man etc.

E 4: letztes „man“ aus „klagen kommen“;

- 3796 Item wannen dey porten synt geslotten en sall dey geyn raitman off wechter apenen ummandes intolaiten, et en sy sake, dat dair tom myn-
nesten eyen sittende borgermester eyen zysemester eyen kemener eyen sit-
tende richtman ind bysitter tegenwordich by syn und sich dan mit tem
upsluten dey naber mit erer geweer dairby to verboden to halden ind
to hebben alst sich geboirt.

Ceremoniel wie die Rechnungen abgelegt werden §§ 3797-3838

Quelle:

Hs. E 4 S. 480-494 Abschrift Rademacher

- 3797 Cerimoniel wie die rechnungen abgelegt werden. I. von hiesigem Way-
senhauß. Erstlich wird dieselbe von denen herren directoren und armen-
vorstehern im Waysenhauß examiniret und nachgerechnet; darauff bringen
der praeceptor und oeconomus jeder besonder dieselbe ans Rathhauß.
- 3798 Magistratus bestimmt einen vormittag, umb solche rechnung nochmahln
gebührend zu revidiren, da dan solches auch von magistrat und denen
aus rath und zwölffen dazu verordneten deputirten geschicht und alles
wol nachgerechnet wird.
- 3799 Wan also diese rechnungen in allem für gut befunden, werden dieselbe
für rath und zwölffe öffentlich verlesen, so folgendergestalt geschicht:
wan die herren des raths und zwölffe tags vorher gefordert und der
rath beysahmen, intimirt dn.consul denen herren des raths die ursach
der convocation und befiehet darauff dem camerschreiber, die herren
großrichtleute und herren von den zwölffen zu fordern.
- 3800 Dieselbe erscheinen alsdan und stellen sich in die reyhe unten auff das
Rathhauß, gehen darauff gleiches schrittes bis hinter die sedel und stellen
sich vorerst daselbst in die reyhe; hierauff sagt der herr großrichtman:
„Die herren großrichtleute und herren von den zwölffen wünschen dem
herrn burgemeister und herren des raths einen guten morgen“; consul
antwortet: „Einen guten morgen gebe uns Gott“.
- 3801 Darauff intimirt er, daß die waysenhaus-rechnung vom magistrat und
herren deputirten zwar bereits mit allem fleiß examiniret und für gut
auffgenohmen, jedoch müßte dieselbe altem Gebrauch nach in pleno ver-
lesen werden, wan dieses also gefällig; der herr großrichtman sagt: „Was
ist der herren des raths meynung?“ dn.consul: „Denen herren des raths

gefält, daß die rechnung verlesen werde“; herr großrichtman: „Die herren großrichtleute lassen sich solches gleichfalls gefallen“; hierauff stellen sich für die sedel.

- 3802 Dn.consul befiehlt dem secretario, die rechnung zu verlesen, so vorhin von demselben contrahiret ist; die verlesung geschieht am langen tische; wan die rechnung verlesen ist, sagt dn.consul: nachdem die rechnung verlesen, was derer herren großrichtleute und herren von den zwölfen meynung sey, ob dieselbe also anzunehmen; herr großrichtman: „Was ist des herrn bürgermeisters und herren des raths ihre meynung?“ dn.consul: „Die herren des raths wollen darüber votiren“; herr großrichtman: „Deßgleichen wollen auch die zwölffer thun“.
- 3803 Hierauff tretten die herren des raths in einen creis mitten vor den langen tisch, die herren bürgermeistere zysemeistere und rentmeistere aber bleiben hinter dem tische; dn.consul erinnert, weiln die rechnung verlesen, ob man dieselbe anzunehmen hette; dn.secundarius consul sagt: „Was ist des herrn collegen seine meynung?“ regens antwortet: weiln die rechnung auff der rathstube zur genüge examinirt und für gut befunden, daß man dannenhero dieselbe anzunehmen hette; alter gibt darauff, wie auch die übrigen herren des raths jeder sein votum; nach vollendetem schluß stellen die herren des raths sich wieder zur seiten in die reyhe.
- 3804 Wan nun inzwischen die herren von zwölfen sich auch also in einen creis gestellet und votiret, stellen sich dieselbe ebenmäßig wieder vor ihre sedel in die reyhe.
- 3805 Darauff intimirt dn.consul, daß nach verlesung der rechnung die herren des raths dieselbe, nachdem sie vorhero auff der rathstuben vom magistrat und herren deputirten zur genüge examinirt, für richtig auff- und angenommen; herr großrichtman und herren von zwölfen hetten gleichfals die verlesene rechnung für gut erkandt; dn.consul: „Die herren großrichtleute und herren zwölfte haben demnach ihre dimission“.
- 3806 Wan diese linkerseits herumb nach der ordnung ihren abtritt vom Rathauß genohmen, sagt dn.consul: „Die herren des raths seyn gleichfals bedancket, daß sie erscheinen wollen, und haben ihre dimission“; darauff die herren des raths sich auch vom Rathauß verfügen.
- 3807 II. Von denen sterbherren. Wegen der sterbherren rechnung ist zu observiren, daß dieselbe dem herkommen nach nur alle 2 jahr abgelegt und vom secretario geführet wird; übrigens aber sind die solemnia mit der rechnung vom Waysenhauß einerley.
- 3808 III. Von denen herren camerariis. Die camerey-rechnung wird zeitig vor der rathswahl vom regierenden herrn camerario aus seinem diario formiret wie es derselbe vermöge seines gelaisteten rathsaydes mit gutem gewissen zu verantworten sich getrauet.

- 3809 Wan nun die rechnung in ein buch geschrieben, veranlasset er seinen herrn collegen den secretarium und beyde camerschreiber zu sich in seine behausung, woselbst die rechnung mit allem fleiß nachgerechnet wird.
- 3810 Da nun dieses geschehen, wird dieselbe denen zu derselben revision vom magistrat und rath, auch herren von zwölffen, gewöhnlichen herren proconsulibus und übrigen deputatis auff einen dazu bestimmten nachmittag vom herrn camerario auff der camerey praesentiret und nachmahln fleißig revidiret und nachgerechnet; hernegst wird dieselbe vom camerschreiber juxta capita der einnahme und ausgabe contrahiret.
- 3811 Darauff dan diese rechnung praevia citatione für den rath und zwölffen vom camerschreiber verlesen wird, und werden eben die solennia wie sonst bey den rechnungen darbey observiret; nemlich wen der Rath convociret, fügen sich die herren auff's Rathaus; dn.camerarius aber bleibt zurück bis er gefordert wird.
- 3812 Wan nun die herren auff's Rathaus gehen, lassen dieselbe die herren großrichtleute und zwölffer ersuchen, auff das Rathaus bey die herren des raths zu kommen; diese erscheinen alsdan und stellen sich zu anfang unten auff's Rathaus in die reyhe, gehen darauff gleichs schrittes bis hinter die sedel in die reyhe; alsdan wünschet der herr großrichtman namens der herren von zwölffen dem herrn burgemeistern und herren des raths, so hinter dem langen tisch sitzen, einen guten morgen; dn.consul sagt darauff: „Einen guten morgen gebe uns Gott!“
- 3813 Intimirt darauff denen herren von den zwölffen, wie daß der herr camerarius sich angegeben, umb seine rechnung abzulegen; was der herren großrichtleute und herren von zwölffen meynung sey, ob man denselben desendes fordern lassen solle; herr großrichtman sagt: „Was ist der herrn des raths meynung?“ dn.consul: des raths meynung sey, daß man desendes sich versamlet hätte und den herrn camerarium fordern lassen mögte; herr großrichtman: „Die herren von zwölffen verlangen dieses ebenmäßig“.
- 3814 Darauff wird dn.camerarius vom camerschreiber gefordert und stelt sich camerarius zwischen beyden sedelen, redet die herren also kürztlich an: „Hochedelgebohrne und woledle herren des raths wie auch herren großrichtleute und herren von zwölffen! ich erscheine alhie, umb alten gebrauch nach meine rechnung abzulegen mit bitte, dieselbe zu verlesen anhören und nach befinden auff- und anzunehmen; hierauff ersuchet regens consul, daß der herr camerarius seine stelle bekleiden wolle, so von demselben also auch geschicht, jedoch so lange stehen bleibt, bis die rechnung verlesen und darüber votiret worden.“
- 3815 Wan herr camerarius nun seine stelle bekleidet, befiehlt dn.consul dem camerschreiber, die contrahirte rechnung zu verlesen, welches also von

demselben geschicht, auch wol von denen herren, so hinterm langen tisch sitzen, nachgerechnet wird, so aber einigemahle nicht vor nötig erachtet worden.

- 3816 Nachdem die rechnung verlesen, sagt dn.consul wie daß die rechnung nunmehr verlesen, was derer herren großrichtleute und herren von zwölffen meynung sey, ob man dieselbe auff- und anzunehmen hette; der großrichtman antwortet: „Was ist des herrn burgemeisters und herren des raths ihre meynung?“ dn.consul: „Die herren des raths wollen sich darüber zusahmenthun“; großrichtman: „Die herren von zwölffen wollen desgleichen thun“.
- 3817 Hierauff machen die herren des raths vor dem langen tisch einen creys, und proponiret dn.consul, nachdem die herren des raths die rechnung verlesen hören, was nun deren meynung sey, ob man dieselbe anzunehmen und dem herrn camerario für seine mühe zu dancken hätte; secundarius consul sagt: „Was ist des herrn collegen seine meynung?“ regens consul: „Weilen herren proconsules referiren, daß die rechnung von sambtlichen herrn deputirten zur genüge examinirt und für richtig befunden, daß demnach billig sey, dieselbe für richtig auff- und anzunehmen, und dem herrn camerario für seine bemühung zu dancken“; secundarius consul gibt auch sein votum, und also votiren die rathherren linckshand umb zuende und stellet sich einjeder wieder an seinen ort, da inzwischen dn.camerarius an seinem ort stehen bleibt.
- 3818 Als auch inzwischen, daß der rath votiret, die herren großrichtleute und herren von zwölffen gleichergestalt für die sedel in einen creis herumb votiret, stellen sich dieselbe ebenmäßig wieder in die reyhe.
- 3819 Darauff dn.consul dem herrn großrichtman und herren von zwölffen intimirt, daß die herren des raths beschlossen, daß die rechnung für richtig auff- und angenohmen und billig befünde, daß der herr camerarius für seine mühe bedancket würde; der herr großrichtman sagt darauff, daß die herren großrichtleute und herren von zwölffen gleichergestalt die rechnung approbirt und billig befunden, daß dem herrn camerario für seine mühe danck gesagt würde.
- 3820 Hierauff wendet sich dn.regens consul zum herrn camerario, redet denselben an: „Hochedler etc. hochgeehrter herr camerarie! es hat ein hochachtbar rath wie auch herren großrichtleute und herren von zwölffen dessen rechnung verlesen hören, für richtig angenohmen, auch deshalb für billig befunden, daß demselben für seine gehabte mühe schuldiger danck gesaget werden solle; demnach so erstatte ich solche dancksagung namens der herren des raths hiemit schuldigst ab mit erbieuten, daß man seine gehabte mühe und wohlgeführtes amt jederzeit zu erkennen, auch nach gelegenheit mit angenehmen diensten und aller freundschaft zu ersetzen willig und bereit wäre“.

- 3821 Der herr großrichtman gleichfals: „Hochedel etc. die herren großrichtleute und herren von zwölffen nehmen gleichfals seine rechnung für richtig auff und an mit versprechen, seine gehabte mühe und gute ambtsverwaltung jederzeit nach aller möglichkeit gebührend zu erkennen“.
- 3822 Wan dieses also vorbey, praesentiret der camerschreiber den überschuß in einem beutel versiegelt dem regierenden herrn burgemeister und leget den beutel für denselben auff den tisch.
- 3823 Demnegst gibt dn.regens consul denen herren großrichtleuten und herren zwölffen ihre dimission; item die herren des raths seyn gedancket, daß sie haben erscheinen wollen, und haben gleichfals ihre dimission.
- 3824 IV. Die Börde. Nach vorhergegangnem examine der borde-rechnung, von denen herren deputirten geschehen.
- 3825 Wan dienstags vor der rathsveränderung die stad- und borde-rechnung verlesen wird, wird dazu montags vorher der rath alter rath zwölffe freunde von ambter und gemeine citiret, so vom magistrat auff der came-rey intimirt, und von der camerey die veranstaltung darzu anbefohlen wird durch diejenige, welchen die citation zu verrichten obliegt.
- 3826 Also versamlet sich der rath an selbigem dinstag auff dem Rathhaus klocke 10 uhr; der alte rath aber stellet sich unter das Rathhaus, und werden vom camerschreiber ersuchet, bey die herren des raths zu kommen.
- 3827 Wan diese auff dem Rathause sich einfinden, stellen sich die herren burgemeistere herren ziesemeistere herren schleswickere und herren rentmeistere hinter den langen tisch, die übrige herren des stehendes raths aber mit einander zur seiten nach dem Rathhoff hin; der alte rath aber stellet sich zur seite nach dem Alten Kirchhoff hin.
- 3828 Hierauff intimirt dn.consul denen herren des raths und alten raths, daß weilen die stad- und börde-rechnung publiciret werden müsse, ob es gefällig wäre, die herren großrichtleute und herren von zwölffen, auch freunde von ambtern und gemeinheit umb solche mit verlesen zu hören, vorfordern zu lassen; der forderste vom alten rath sagt hierauff: „Was ist der herren des raths ihre meynung?“ dn.consul sagt: „Der herren des raths meynung ist, daß man dieselbe desendes fordern lassen mögte“; der forderste vom alten rath antwortet, daß ihnen solches auch gefallen könnte.
- 3829 Hierauff werden die herren großrichtleute und herren von zwölffen auffm Seel vom camerschreiber ersuchet, auffs Rathaus zu kommen; deßgleichen ersuchet er auch im rück- und vorbeigehen die 18 richtleute und freunde von ambtern und gemeine, denen herren von den zwölffen auffs Rathaus zu folgen; darauff dan die herren großrichtleute und zwölffer auffs Rathaus kommen und sich anfangs unten auffs Rathaus in eine reyh, hernach aber gleiches schritts sich hinter die sedel fügen und stel-

len, bis die 18 richtleute und freunde von ambt und gemeine gleichfals auftretten.

- 3830 Alsdan tretten herren großrichtleute und zwölffer vor die sedel, freunde von ambtern und gemeine aber bleiben hinter der sedel stehen, worauff spricht der herr großrichtman: „Die herren großrichtleute herren von zwölffen und freunde von ambtern und gemeine wünschen dem herrn burgemeistern herrn des raths und alten raths einen guten morgen!“ dn.consul: „Einen guten morgen gebe uns Gott!“; ferner, es sey an dem, daß die stad- und borde-rechnung verlesen werden müßte; ob es denen herren großrichtleuten gefällig, dieselbe anzuhören; herr großrichtman: „Was ist der herren des raths meynung?“ dn.consul: „Es sol dieselbe verlesen werden“; herr großrichtman: die herren großrichtleute herrn von zwölffen freunde von ambtern und gemeine ließen sich solches auch gefallen.
- 3831 Darauff fügt sich der secretarius zur seiten des alten Kirchhoffs für die sedel und verlieset er anjetzo nur die bordische rechnung und setzen sich inzwischen die herrn des raths und herren zwölffer.
- 3832 Wen die rechnung verlesen, sagt dn.consul, die herren des raths alten raths herren großrichtleute und herren von zwölffen auch freunde von ambtern und gemeine hetten die rechnung verlesen hören; was nun die meynung der sambtlichen herrn wäre, ob diese rechnung also auff- und anzunehmen? herr großrichtman sagt: „Was ist der herrn des raths und alten raths ihre meynung?“ dn.consul: „Die herren des raths und alten raths wollen sich darüber zusamenthun“; großrichtman: „Desgleichen wollen die herren großrichtleute herren von zwölffen auch freunde von ambtern und gemeine thun“.
- 3833 Alsdan tretten die herren des raths und alten raths für den langen tisch in einen creis, die herren bürgermeistere und übrige herren bleiben hinter dem langen tisch und spricht dn.consul, die herren des raths und alten raths haben die rechnung verlesen hören; ob man dieselbe also anzunehmen hätte; secundarius consul sagt darauff: „Was ist des herrn collegen seine meynung?“ dn.regens: weiln die rechnung vorher zur gnüge von denen herren deputirten examiniret und für richtig befunden, als sey seine meynung, daß man dieselbe fur gut anzunehmen hätte; die übrigen herren des raths und alten raths votiren gleichfals zur lincken hand herumb, und sagt jeder nach der ordnung seine maynung.
- 3834 Da dan die herren von zwölffen sich gleichmäßig in einen creis für ihre sedel sich verfügen und jeder nach der ordnung seine meinung eröffnet; das conclusum aber der herr großrichtman aller ambter des Seels intimiret, welcher dan gleichfals mit denen 18 richtleuten darüber deliberiret und dem herrn großrichtman von der freunde von ambtern und gemeine schlüsse referiren.

- 3835 Dem vorgegangen fügen sich die herren des raths und alten raths wieder in ihre reynen zu denen seiten, herren von zwölffen aber wieder vor die sedel in ihre ordnung; hierauff intimirt dn. regens denen herrn großrichtleuten, daß von denen herrn des raths und alten raths die rechnung in allem für richtig wäre auff- und angenohmen; herr großrichtman referiret, daß die rechnung von denen herren von zwölffen auch freunden von ambt und gemeinheit gleichfals approbiret worden.
- 3836 Hierauff sagt dn. consul: „Die freunde von ambtern und gemeine haben hiemit ihre dimission“; wan diese nach der ordnung sich vom Rathause verfüget, sagt dn. consul: „Die herren von zwölffen haben gleichfals ihre dimission; die herren großrichtleute und beysitzers aber wollen verweilen und den churaydt ablegen“; wan zur lincken vom Rathaus nach der reyhe also die übrige 8 zwölfferherren weggegangen, sagt dn. consul: „Die herren des alten raths haben gleichfals ihre dimission“.
- 3837 Wan diese sich absentiret, bleiben die übrige rathsherren stehen und dn. consul intimiret, daß die herren großrichtleute und beysitzer herbeytreten und den churaydt ablegen wollen; hierauff fügen sich diese für den langen tisch und lieset dn. consul denselben den aydt laut für, welchen die großrichtleute und beysitzer nachsprechen; wan dieses geschehen, fügen sich dieselbe mit reverentz wieder vom Rathaus und dancket darauff dn. consul den herren des raths, daß sie erscheinen wollen, und gibt ihnen ihre dimission.
- 3838 Wan nun die herren sich wieder auff die rathstube verfüget, finden sich die herren großrichtleute und beysitzere bey dieselbe ein mit anfrage, ob etwa bey bevorstehender wahl etwas vorher zu erinnern wäre; und wan dan nichts sonderlichs zu erinnern, werden sie nur ermahnet, den abgelegten aydt wol zu betrachten, desgleichen auch die ausersehene chürherren gleichfals in ayd zu nehmen, dieselbe für mainaydt fleißig zu warnen, damit solche leute, so der stad bestes suchen, anwehlen mögten, welches die herren großrichtleute und beysitzere also angeloben und ihnen darauff von denen herren glück zur wahl gewünschet wird.

Wenn Rat, Alter Rat, Ämter und Gemeinheit zusammenkommen §§ 3839-3847

Quelle:

Hs. E 4 S. 359-360 Abschrift Rademacher mit der Anmerkung: „Anno 1604 im november dieses vorgeschriebene aus des vatters Jorgen Koepes mund verzeichnet“

- 3839 Wie es gehalten wird wen rath alte rath ampter und gemeinheit zusahmenkommen. Der rath wird auffgefodert wie gewöhnlich, stehen auch wie brauchlich, und sagt der burgemeister, warum die herren des raths ver-

both sind; alsdan läßt man die alten burgemeisters zisemeisters und kamers auffodern; wen die dan hinauffkommen, so gehen die sitzenden herren des raths an die seite nechst dem Rathoff an einer rige stehen.

- 3840 Der alte burgemeister und alten herren des raths gehen stracks des Rathaus hinan bis für die neue mittelste sedele, wünschen dem herrn burgemeister und rath guden morgen; darauff saget der regierende burgemeister seiner L. danck nud begehret, sie wollen bey sie kommen; gehen also an die reyhe auff die seite nechst dem Alten Kirchoff bis bey den herrn burgemeistern, der ihnen den danck saget, daß sie willig bey sie erschienen seyn.
- 3841 Und fähet alsden an zu vermelden, warum diese zusahmenkunfft beschehen. welches dan die alten herrn anzuhören vor unnöthig erachten, bis mehr herren hinauffgefodert seyn, setzen sich immittels die regierende herren des raths nechst der seit am Rathoff, die alten herren nechst dem alten Kirchoff, und wird den secretarien befohlen, die zwölffer auffzufodern.
das Wort „secret.“ nachträglich am Rande; statt dessen steht im Text „Merckelbach oder seinem mitgehülffen“;
- 3842 Wen die nun auffgekommen seyn und in ihrem stande stehen, frage ich die herren burgemeisters, ob nun die freunde von ampt und gemeinheit, so verboth seyn, auch sol auffodern; darauff antwortet der herr burgemeister: „Ja!“
auf „ich“ folgt in Klammern: „scribit Copius camerschreiber“;
- 3843 Demnechst gehe ich hinauff die treppe vor das Rathaus stehen, nemlich auff die sitze vor den breiten runten stein, und sage also: „Ihr herren und freunde, so von ampt und gemeinheit alhie verboth seyn! es ist ein ehrbarn rath begehren, E.L. wollen hinauffkommen“; dem dan also wie vorgesaget geschiehet, als den jeder ampt auff seinen gebührliehen platz in einen rinck stehen, die gemeinheit nechst dem alten Kirchoff hart vor die neue mittelste sedele.
- 3844 Wen diese nun also darauff seyn, lassen die regierende burgemeister die richtleute fragen, ob sie auch noch wenne warthen; antworten die richtleute, ja, sie haben noch wemme gesand, so wartet man noch etwas, ehe man sie für die mittelste sedele fordert; antworten sie aber, sie können leyden, daß man beginne, sie verhoffen, sie werden bald kommen,
- 3845 alsden geht der camerschreiber in die sedele für das kästeken stehen, darauff man versiegelt, und spricht folgendermaßen: „Ein ehrbar rath und alte rath seyn begehren, die herren richtleute herren freunde von amptern und gemeinheit wollen für die sedelen tretten“; wen die nun vor die sedelen tretten, saget der herr richtman also: „Herr burgemeister und herren des raths und alten raths! Gott gebe E.L. einen guten morgen“; consul respondet: „Guten morgen gebe uns Gott!“ darauff spricht der regierende herr burgemeister fortan: „Herr richtman! wollen wir beginnen?“, respon-

det tribunus plebis: „Wans dem herrn burgemeister herrn des raths und alten raths gefällig ist“.

- 3846 Hierauff saget der regierender herr bürgemeister dem richtman wie folget danck: „Herr richtman! gy herren von den zwölffen und alten zwölffen freunde von ämptern und gemeinheit! der rath und alte rath dancket euch, daß ihr willig erschienen seyd“; alsdan fähet der regierende burgemeister an, enarriret, warum die herren zusahnenkommen.
- 3847 Nota: Es muß zufoderst, ehe die herren auffgehen, so viel küssen an beyden seyten her auff die sedelen geleet werden, als man bekommen, und der größte tisch rein abgewischt, wie dan auch ein stück kreide hinder dem herrn burgemeister geleet werden muß.

Wie die Eisenwaage verpachtet wird §§ 3848-3854

Quelle:
Hs. E 4 S. 366-368 Abschrift Rademacher

- 3848 Wie die Eisenwaage verpachtet wird. Am mittwoch nach ostern umbs ander jahr, wen die eisenwaage ausgethan wird, werden die herren rentmeistere sambtlich umb 3 uhr an der camer zu seyn verbodet und besprechen sich, wie mans damit halten wil.
- 3849 Umb 4 uhr schicket man den diener ans Weinhaus, lasset vernehmen, ob sich die herren burgermeistere gesetzt, gehen darnach ordne mit dem schreiber und camerdiener dahin und setzen sich an der cämertafel alleine.
- 3850 Darnach wird von des camer diener ein pfenningslicht in einen eingesraubten leuchter an die wand gesetzt und ausgeruffen, daß die herren rentmeistere da seyn, der stad eisenwaage alten gebrauch nach auszuthun; wer dieselbe zu gewinnen gedächte, mochte dafür biethen, solange die kertze brennete.
- 3851 Folgens füget sich bemelter diener bey die herren rentmeistere, welche zum ersten 80 marck dafür bieten, welches der diener, und was jedesmahls dafür gebothen wird herumbgehend ausruffet; es mag aber keiner geringer als eine mark, sonst aber wol bey 3, 4, 5 und mehr marcken einsmahl steigern und biethen.
- 3852 Wen entlich die kertze zum ende gebrandt und ausgangen, wird den herren rentmeistern vom kemmerdiener angezeigt, wer das letzte both darvor gethan, lassen denselben durch den weinwirth bey sich fordern, und drincket ihm der älteste raths-rentemeister zur glückwünschung einen zimlichen römer wein zu, besprechen sich demnach mit demselben umb

das geschencke, zeigen ihm daneben an, daß er folgenden morgen gegen 9 uhr an die rentcamer mit 4 bürgen erscheine.

- 3853 Die herren rentmeistere, imgleichen der neue wagemeister schencken jeder 3 g, den g zu 10 ß, und wird dem diener vor sein umbgehen $\frac{1}{2}$ f weins ans kerb geschrieben und ihm durch den weinwirt bezahlet; der camerschreiber schreibt den wein wie auch was allemahl gebothen vor sich auff den tisch, rechnen darnach, was jede person gelten sol.
- 3854 Folgenden donnerstag zu 9 uhr kommen beyde raths-rentmeistere sambt dem einen kastenherren nebst dem schreiber an die camer, lassen den wagemeister mit seinen bürgen vorkommen, nehmen die hand von ihnen, so der wagemeister in der bezahlung saumig befunden wurde, daß sie dan sambt und besonders dafür stehen wollen. Darnach wird der wagemeister sambt dem jungen durch den kemmer beaydet.

Anno 1604 wie die Hanse-Städte zu Soest waren §§ 3855-3875

Quelle:
Hs. E 4 S. 609-615 Abschrift Rademacher

- 3855 Also ist es gehalten wie anno 1604 den 29. mai die anseestätte, so unter die von Soest gehörig, hieselbst angelanget.
- 3856 Erstlich ist von unsern bürgern gejaget und haben eine schmal hinne oder hietz gefangen samt einem kleinen reheken; dasselbe haben sie dem herrn cämmer an die küche gebracht und ist alsobald in beyseyn des ehrnvest und hochachtparen Anthon Mengen zu dero zeit regierenden camers abgezogen und zerhauen worden.
- 3857 Item es haben auch beyde herren bürgermeister sambt den herren cämmer und herren von den richtleuten aus der herren bürgermeister dicke an fische fangen lassen zehen große schnöckel oder heckede; die andern aber hat man aus des herrn camers dicke fangen müssen, dieweil das wasser viel zu groß gewest.
- 3858 Darnach wie die fische an die küche gebracht worden, hat der herr cämmer den beiden herren bürgermeistern bei mir ein stück fisches verehren lassen, darnach sich selbst seinem gesellen und camerschreiber auch ein stück nach hause geschicket, dem herrn secretario und beiden taffeldienern imgleichen, denen dienern vorm hause jederman vor seine portion 1 qu wein geben, weil er befrüchtet, er solte nicht mit auskommen.
auf „mir“ folgt eine leere Klammer;

- 3859 Als nu in der küche gekocket und das gastgebot gehalten worden, verhelte sich also: Nota: seyn des morgens umb 8 uhr, als rath und zwölffe zusahmen gewesen, vom vicesecretario Johan Meckelbach die anwesende stätte auffgefodert worden, und wan sie abgetretten und ihr bedencken genohmen, auff die rentcammer-stuben gegangen, wie von alters brauchlich, bis solange sie wiederumb auffgefodert worden, auch von dero zeit zusahmen-gewesen bis ad 4 usque horam, ehe sie ihren sachen einig geworden, und seyn nachfolgents sambt denen herren des raths und herren von den zwölfffen, darzu dan gebethen waren die zahlherren, aufs Weinhaus gegangen.
- 3860 Wie sie nun vom Rathaus herabgekommen, haben die drei stattspielleute ihrer wahrgenommen, vor dem vordersten Weinhaus negst dem Münster, und alsbalt alle drey auffgeblasen, bis sie alle hinauffgangen sind.
- 3861 Item erstlich Jürgen Bettinckhuses des zysemeisters magd, wie sie an die küche einen hasen gebracht, geben 1 β; item an karpfen, so aus des herrn camers teich gefangen, 30 stück (9 stück vor 2 reichsthaler) fac. 18^{1/2} th 1 β 3 ⚡; item Dreß und seinem gesellen, jedem vor seine portion fische, weil der herr camer befröchtet, er sollte nicht auskommen, 1 qu weins fac. 1 mr, weil sie auch sonsten viel gelauffen; item 7 paar tauben, das paar 2^{1/2} β, fac. 1 mr, 4^{1/2} β; item 1 paar junge höner 2^{1/2} β; item an sypeln 4 β; item 1 lb bottern 3^{1/2} β 3 ⚡; vor einen ernen pott 2 β; item 2^{1/2} paar junge hoener, so von der rentcamer kommen, haben die herren rentmeisters vor sich einzubehalden; item vor eyer 1 β; item vor anderthalb lb frische botter 6 min. 3 ⚡; item noch 8 β vor ander unrath; summa 24 mr, 4 β 3 ⚡.
- 3862 Der hœcker. Item 3 lb specks das lb 4 β fac 1 mr, item 8 bicker saltzes 9 β fac. 1 mr 9^{1/2} β; item 6 lb botter, item 8 lb groningen kese fac. 9 β 4 ⚡; item 1^{1/2} lb bottern fac. 6^{1/2} β; item 6 lb bottern fac. 1^{1/2} mr, summa 6 mr.
- 3863 Der becker. Item an brod 14 mr; den knechten, so das brod gebracht, gegeben 2 β; item dem gesinne des morgens in der köche vor 6 β; summa 14^{1/2} mr 2 β.
- 3864 Der fleischhauer. Item an fleische zu den böstehen pottharst 63^{1/2} lb, das lb 16, fac. 6 mr 11 β; item 4 hemmel, jeder für 1 holländischen thaler, fac. 10 mr, summa 16^{1/2} mr 5 β.
- 3865 Der kramer. Item 1 qu bieressig 1 β; item 1 kop brantweins kochen und sucker 6 β; item 1 lb carinthen 4 β; item 5 lb rasinen 2 mr 11 β; item 8 lb kochen 1 mr 4 β; item 2 β vor linen und papier, damit man dem wilpret umb die fässe gebunden; item 3 mengen weinessig 9 β; item 3 qu bieressig 3 β; item 1 lb spiesekrudt 8 mr; item 1 f gestoßen nägel 2 mr; item 2 lb genfer 2 mr 8 β; item 1 loth nägel 1 mr; item 1 loth saffran 1 mr 4 β; item 2 β qu honig; item 5 f stövekrudes 6 mr 8 β 3 ⚡; item 4 lb suckers 8 mr; item 2^{1/2} loit hehleblome 1 mr 6 ⚡; item 2 qu. bieressig 2 β; item 2 lb suckers 4 mr; item 1 qu. weinessig 6 β; item 1 qu. bieressig 1 β; Summa:

- 3866 Folgens ist angerichtet: Item erstlich auf die tische an weißen brodt auffgelegt vor 2^{1/2} mark, an colnischen brodt vor 1 mark, und ist ohn unterlaß, wenn ein ander gerichte auffgesetzt, ander brot, da mangel gewest, auffgelegt worden; an gerichten item erstlich 18 schüsseln mit gesott vom wilpradt, darnach so viel schüsseln mit gesottenen fischen, item drei große schaffschoffeln mit gebrat, darin dan gelegt ward ein groß löp von rehesamt hasen tauben jungen höhnern lamb und andern gebrat.
- 3867 Es ist dem herrn secretario von dem regierenden herrn bürgermeister anbefohlen, sambt den herrn kemmers auf die canzley zu gehen und zwo guldne köppe oder stopen herab auffs Weinhaus zu hahlen; daraus sollen die anwesende stätte-gesandte den wilkomen trincken, welches dan also geschehen, und sind den abend durch die herren kammers und secretarium wieder auf die canzley getragen worden.
- 3868 Item ist von den herren vertragen, daß man all die kost, so auff der herren burgemeister tische stünde, auff die küche widerum tragen solte; was aber auf der herren kemmer und richtleute tische stünde, sol auffm Weinhaus verpleiben.
- 3869 Des dritten tags ist die kost, so auf die küche vom Weinhaus gebracht, von den herren kemmers vertheilet worden, und ist erstlich dem herrn kemmer seine portion nach hause geschicket, darnach seinem gesellen auch kemmerschreiber dem secretario und beyden taffeldienern imgleichen.
- 3870 Was von diesem nun übriggeblieben, haben die herren kemmers des mittags maltzeit von gehalten, und ist darnach von den dienern vor dem haus vertheilt worden.
- 3871 Zu gedencken, als nun alles angerichtet gewesen, wie manns in der küchen da gehalten mit aussenden: Item erstlich den beyden kemmer und kemmerschreiber ist jederen ein schüssel voll gesotten vom wilprat ingeschickt und auch jederen 1 qu weins; item dem secretario und beyden taffeldienern auch jederen 1 schüssel vull gesotts vom wilprat und jederen 1 qu weins; item den beyden beklededen botten jederen ein schossel voll bostehen pottharsts und jederen 1 qu weins; item den beyden dienern vor dem haus auch einem iglichen 1 schossel vull bostehen pottharstes und ideren 1 qu weins; item beyden köchen ein schossel full bostehen pottharsts und 1 qu wein.
- 3872 Nota: was den überlauff des brodes belangt, gehört dem zu, so des kemmers schreiber und taffeldiener ist, wie man in verzeichnisse deren findet, so solches gesehen und erlebet, daß diese untergehörige ansestätt alhie gewesen; man sendet dem secretario vicesecretario und andern dienern gleichwohl eine portion aus gunst.
- 3873 Nota: mit dem tischdienern ist es also gehalten: beyde vogte haben zu tische gedienet und die anderen ihre mitgesellen haben jene zutragen

müssen; hiergegen gebürt dem weinwirth des dritten tags ihnen und denen dreyen stadt-spielleuten vom überlauff eine refection zu thun, und hat ein jeder von den herren zum besten 1 qu wein; trincken sie mehr, das müssen sie selbst bezahlen.

3874 Die jagers haben bekommen des abents, wie sie das wildpratt gebracht, 5 f biers und des andern tags zu vertrinken 1 tonn bier vor den hals von der hinne 8 β; dem koche 15 β.

3875 Was das bier und koet belanget, gebührt mich nicht zu rechnen, sondern bringe die kerffe mit dieser vorgeschriebenen rechnung auff die rentcamer, und demnechst muß es der rentschreiber rechnen und ich nicht, verstehet was die kerfe belanget; den wein betreffend wird man aus des weinwirts rechenbuch sehen; dieses ist breviter von mir observiert und behalten.

dem folgt der Name „Koep“ und dann: „In rubro stehet: Vide das Küchenbuch de 1572, so Pannacker sehl. geschrieben, und der ehrnachpar und fürnehmer Andreas Dreses sehl. kemmer gewesen, ist dies gastgebott der Ansee-stätte auch gehalten und ungleich mehr darauffgangen wie zu dero zeit; man muß aber die zeit gegen einander rechnen, alsdan wird es sich selbst geben“;

Urteil am Rathaus §§ 3876-3880

Quelle:

Hs. E 4 S. 362-363 Abschrift Rademacher

3876 Wan urtheil am Rathaus geweiset wird, wie es dan zu halten. Erstlich verbothet man den rath des donnerstags, gegen freytage morgens auff das Rathaus zu 10 uhren zu kommen, wird auch durch Dreß oder Johan befohlen den fürsprecher ihrer etliche angesagt, daß der rath urthelstag halten wil.

3877 Item freytag den morgen wird zeitlich das Rathaus auffgeschlossen und die thüren auffgemachet, gleich als man thut wen man klage hält.

3878 Item demnach wen der rath auffgehet, halt den ein erbar rath in der session in aller maße, als wan man klage horet, und wird, alsbald der rath auffgehet, die große thüren vor am Rathause beyde auffgethan, in aller maßen, als wan alte rath, ampte und gemeinheit zusahmen ist, gleichgestalt wie beyden thüren, dar die kette durchgezogen ist, und sitzet der camerschreiber auch in aller maßen, als wen klage gehöret wird, umb da jemand contumax dasselbe anzuschreiben auff des gegenparts ersuchen.

3879 Auch wird auff die siege sedelen negst dem alten Kirchhoff dem richter ein küssen gelegt, ob er mit auffquäme, welches in seinem wilköhr, und

wird dazu nicht gefordert, um da zu sitzen und ohn alle auffstehend oder aufffordernt des erbarn raths urthel und sententien anzuhören.

dann folgt: „wie dan anno 1563 im november durch weiland Hirich Schlüter richtern geschehen“;

- 3880 Item die fürsprechen kommen mit ihren partheyen hinauff, wünschen den herren eins erbarn raths einen guten morgen als auff clagetag und proponiren wegen des actoris, so gegentheil da ist, den auch die fürsprechen heischen, und hat des kemmers diener dessen nicht zu thun.

Gericht zu St. Ulrich Kirmes §§ 3881-3883

Quelle:

Hs. E 13 S. 26; (vgl. dazu §§ 2046—2047)

Druck:

Emminghaus (1748) S. 413

- 3881 Item op sant Olrikes kermisse sal des vorsten rychter unde der stat Soest to dren uren na mytdage gaen sitten op den rychtestoel und nemen by syck twe borgermesters und twe zyzemester unde dey scryver op syne stede benedden in dat gerychte; to der luchteren hant solt sytten twe kemmers unde kemmerscryver, to der rechteren hant den secretarius den frygreven und dre sculten Oystinckhusen Borgelen Hattrop.
- 3882 Item twe erffronen sollen deinen bynnen der banck und dre fronen sollen deinen vor der banck und dey vorspreker sollen sitten buten der banck to der rechteren hant.
- 3883 Item dey pyper sollen sitten tor luchteren hant buten der banck, und dat sal so gescein to eren und to willen dem vorsten und der stadt Soest, und dey kost und dey wyn sal betalt werden van des rychters brocken.

Ratsklage §§ 3884-3898

Quelle:

Hs. E 4 S. 176-180 Abschrift Rademacher mit der Überschrift „Ratsklage aus alten Nachrichten 1692 beschrieben“ und dem Schlußvermerk „Raths grose buch“

- 3884 Nach des excesses beschaffenheit pflaget der zeitige camerarius den delinquenten ein oder mehrmahl vor die camerey vorzubescheiden und zu vernehmen, ob nach gestalt des excesses sich in der güthe abfinden möchte.

- 3885 Fals aber alda auff die weise nicht gehorsamlich sich erweist, muß er denselben de novo zu 3 beweyßlichen mahlen an die klage abladen lassen, und wen der camerarius vorhero ungehorsam und mißfolge von dem delinquenten vermuthet, stehet ihm frey, alsobald von der klage den anfang zu machen.
- 3886 Die zwey erste klagen nach Ostern und Michael seyn jährlich willige klagen, auff welche zwar die citirte wie sonst brauchlich vorgefordert werden, seyn aber alsden zu compariren nicht gehalten, gestalt den auch den beyden mahlen vom rath kein schreiber gesetzt wird.
- 3887 Wan einer bey folgenden rathsklagen ad trinam citationem nicht erscheinet, hat der camerarius bey der 4ten klage gegen denselben in contumaciam wegen verschmähung rathsgebotts zu verfahren, darinnen auch suffragiis communibus absque ullae excessus mentione condemniret wird ad 5 marken, welche a condemnato durch den camerdiener so balt gefordert werden; in wegerungsfall aber ergethet darüber die execution.
- 3888 Diesem nechst procediret der camerarius gegen den citirten auff's neue wegen des intentirten excessus; erscheinet dan endlich beklagter, so wird demselben auff anhalten seines gewilligten procuratoris die klage eröffnet, die der camerarius bescheinen muß.
- 3889 Hat beklagter dagegen exceptiones oder exculpationes, muß er dieselbe alsofort per procuratorem melden, erbeut er sich aber beweisthum einzuführen, gestattet zwar der rath dieselbe bey nechster klage, jedoch der observantz nach, alles mündtlich und nicht schriftlich beyzubringen, und legt procuratori dabey auff, seinen principal ad proximam in person unverbott wieder zu erscheinen.
- 3890 Wan beklagter bey folgenden klagen zu erscheinen behindert wird, muß derselbe sich per procuratorem vernothscheinen lassen und umb dilation ansuchen, die ihm gestalten sachen nach ein- oder 2-mahl, weiter aber nicht gegeben wird; immittelst muß im bott bleiben und sich selber bey allen folgenden klagen losdingen.
hinter „losdingen“ steht in Klammern „entschuldigen vorigen nichterscheinens“;
- 3891 Ist dan der camerarius in actione fundiret, und seyn an der gegenseithen keine erhebliche exceptiones, leget der rath dem beklagten auff, daß er zu viel und unrecht gethan, also schuldig sey, dasselbe zu verbessern; kan beklagter die erlassung des verbessern, welche gemeiniglich gesucht wird, erhalten, ists abgethan.
- 3892 Zum fall aber die verbesserung erkandt wird und nicht abgetreten wird, gibt der procurator rei an, daß derselbe seinen gehorsam leisten wolte, ob er dazu verstattet werden könnte, welches der bürger mit „ja“ beantwortet; darauff wirfft der alteste camereydiener dem beklagten 2 oder 3 hälmlein stroh auff die erde, wovon beklagter eines auffnimt, womit

er tritt für die rothe taffel, neiget sich, recantiret, lasset den halm fallen, bereuet und bittet gnade, und thut also die verbesserung und gehet damit wieder hinter die zettel.

- 3893 Wan solches geschehen sagt der her bürgermeister zu dem hern ziese-
meistern, daß er das urtheil weisen möge; darauff spricht der ziese-
meister: „So weise ich ihn in die hochste buße, darin er mit leib und blut verfallen“.
- 3894 Wan aber reus die verbesserung recusiret und nicht thun will und derselbe
zum 1. 2. 3. und entlich über die heur zum 4. mahl gefraget, ob er dem
rathsschluß pariren wolte; soferne nicht, wird derselbe vom Rathause ab
dem alten stylo zufolge zur gefangniß gebracht und da so lange gehalten,
bis er zum gehorsam sich erkläret; dan wird auff das Rathaus durch die
diener geführt, muß daselbst coram senatu palinodiam cantiren und
nach gestalt der sachen und delicti die verbesserung thun wie obgemeldet,
auch die urpfede praestiren und alsofort 4 bürgen setzen, daß er in allem
der urtheil folgen will.
- 3895 Wan reus die bürgen nicht zur hand hat noch so bald bekommen kan,
muß er wieder in custodiam gehen, es sey dan, daß er begnadet wird,
bürgen zu suchen, und coram camerario am nachmittage oder folgenden
tags zu stellen oder inzwischen die aufferlegte straffe abzustatten, wie
davon allerhand praejudicia und nachrichten des processus bey der raths-
clage in secretarii Kopstadts protocollo de 1649 et sqq. zu sehen.
- 3896 Bey der rathslage müssen allemahl die procuratores erscheinen und für
der seddeln stehen, und wen ohne ehehaffte verhindernis und entschuldi-
gung davon bleiben, werden deswegen vom magistrat gestraffet.
- 3897 Die camereydiener stehen hinter den procuratoren, die stöcker sitzen auff
der seitenbank, die beklagten stellen sich hinter ihrem anwald und sagen,
was er alda vorzubringen hat.
- 3898 Wan in causis injuriarum wieder dem vom gerichte an den rath praesentir-
ten rotulum in der rathslage contra examen vel dicta testium erhebliche
exceptiones vorkommen, die sogleich mündtlich nicht können cognosciret
werden, so ist bisweilen verstattet, extrajudicialiter dieselben vel coram
commissariis in scriptis kürztlich vorzubringen.

Strafmaße §§ 3899-3901

Quelle:

Hs. E 4 S. 383 Abschrift Rademacher mit der Angabe „Eydtbüchlein“

- 3899 Der leib und gut bricht, ist 40 ohm weins und 40 marck, das der her
zysemeister so ausspricht auff des hern bürgermeisters fragen, und muß
4 bürgen deshalb setzen.

- 3900 Die hoichste bothe ist 20 ahm weins und 20 marck, wie voriges so wol als dies auff gnade; setzet 2 bürgen; ein bott zu verbessern 60 schillinge, setzet 1 bürgen.
- 3901 Wen die brüchte auff leib und gut gesetzet ist vom rath, wie oben, stehen die 6 cämmer auff un gen vor s.Patrocli bildnus sitzen und setzen die brüchte der hochsten bothe auff 20 ohm und 20 marck; wen sie das gethan haben, stehen sie wieder auff und gehen vor die sedelen stehen und hebet der oberste cämmer an zu reden: „Ehrenveste etc. nachdemahl die hern bürgermeister und hern des raths ein verramyngge auff die vorige brüchte gethan haben als nemlich auff 40 m. und 40 ohm weins jedoch auff gnade, so haben hier die 6 cämmer auch sich bedacht auff die andere brüchte und sie gesetzet auf 20 m. und 20 ohm weins auf gnade“; so fraget den der her bürgermeister umb, ob auch die hern des raths damit zufrieden seyn; rat: „ja“, so gehen dan die 6 camer wieder sitzen und stehen die herrn wieder auff und gehen nach hause.

Hochgericht §§ 3902-3919

Quelle:
Hs. E 4 S. 253-256 Abschrift Rademacher
Druck:
Emminghaus (1748) S. 422-426

- 3902 So einer kummerhalben sekerbostig wird, wo dan der richter ein hogericht hegen sall.
- 3903 „Herr gogreve! hier ist N., der ist begehren, daß ihr nicht von der banck gehen wollen, gy heggen ihm dan ersten ein hogerichte“; alsdan sal er ihn beschreyen mit dem schwerde.
- 3904 Darnach sal der vorspreche seggen: „Herr gogreve! wollen gy wetten warum und über wen er geschreyen hefft, so hat er geschryen über einen unrechtfertigten mann, genandt N., den mag er haben bekümmern lassen mit dem gerichte meines gnädigen fürsten und herrn und der stadt von Soest, so ist er dessen sicherbostig geworden und hefft seinen rüggen den rechten geward, so mag er auff einen vorbreiff hebbben gesandt in 14 dagen sein recht mit rechte zu verantworten; deme so nicht geschehen ist, so frage ich eines rechten ordeils, wo er scholde mit ihnen fortfahren, auff daß ihm recht geschehe und dem kläger kein unrecht“.
Em: „auch“ statt des ersten „auff“;
- 3905 Antwort: „So als hey hat laten bekümmern genand N. mit dem gericht meines gnädigen heren und dero stadt Soest, so mag er des sicherborstig seyn geworden und hefft seinen rüggen dem rechten gewand und mag

ihm des auch einen vorbrief gesand haben, in 14 dagen sein recht mit rechte zu verantworten; deme so nicht geschehen, so weise ich das vor recht"; und gehen beide schreiben und lassen es einen verkündigsbrief machen zu 6 wochen und 3 dagen, sein recht mit recht zu verantworten.

E 4: „schreiben“ zu „schreiber“; Em.: „Schreiber“;

3906 Item das höchste recht ist zu Soest, daß ein dem andern up unbesundert nein und ja bespricht.

3907 Item neie klage beschluten zu einem urtheil.

Em.: „Ein“ statt „Item neie“;

3908 Item wanner das ein beschlag geschicht und daß men 3 mahl darnach dinget hefft als recht ist, und hefft des dem jegentheil dessen eine wette zugestalt, so recht ist, derer er nicht gefolliget, so sall men die beschlage loislassen und gehen dan hin und verkauffen das guid widder pfandweise und stellen ihm dessen ein wetten zu; sülches stehet jahr und dag 6 wochen und 6 dage übrig.

3909 Item man darff einen kein antwort geben, das ein vormünder ist, so derselbig zur stede und straße gehen kan, des vormunder er ist.

Em.: §§ 3909 und 3910 zusammengefaßt gekürzt;

3910 Item man kan keinen freunden verboten lassen, men muß ihn erst bekümmern.

3911 Item ein freumbe muß stellen borgen eines boddes, auff uhr und zeit wiederzukommen.

3912 Item wanner tuidt up luite binner der stadt, so es vor der banck geschicht, mag nennen den dag, den er weiß, wanner er sie kriegen kan zu dreem rechtszeiten, wofern sie inheimisch seind nahr gelegenheit; ist es aber ein büterman mag nennen 2-3 dage nach gelegenheit; ist es aber see und sand oder doch mit nothwendigen sachen beropen, so seyn 3. sees wochen.

Em.: „tydt up Lüde“ statt „tuidt up luite“; beidemaal „nemen“ statt „nennen“; „ober“ statt „aber“ vor „see“;

3913 Item wanner einer verbott wird in das antlait, er sey bürger oder bauer, demnach mag sich wol eins vernoitscheinen lassen, so er nicht inheimisch ist oder in herengeschäftten uth ist.

3914 Item so es sache were, daß einer dem andern bespreche um einen kummer auszuantworten up borgen und derjenigen beweisen kan mit den richtsgeboten mit loffwerdigen lüden, daß er was vor seiner verfolgung einen abgekauft hefft oder willen gemacht, mag hei geneiten und beweisen mit leuden.

- 3915 Item wen einer ein bodt lidt in dem gericht up ein handschrifft, die er kenne, so muß men ein bott darzwischen lassen stehen und folgen dar vordan mit rechte.
Em.: „darvor dann“ statt „dar vordan“;
- 3916 Item wan einer in dem besitze ist, es sey dan mit einem watergange zum soede oder sünsten, dar er jährlich etzliche pfenning von gifft, und einer mit dem andern hevig und borig sitzet, geschicht dan ein sperrung daran, schal er ihm lassen verbodden, daß er die gewalt verbessere und mache es als es vorhin gewest; tuidt der gegentheil an, daß es eine günne sey, so magt er beweisen dem rechte genog, den hefft er zu geneiten, der ander zu entgelden.
Em.: „Einsperrung“ statt „ein sperrung“;
- 3917 Item wen ein freumder hier im gericht einen bürger bespricht, daß sich antrifft an glimp und ehr oder sunsten um noitwendige sachen op schuld nahr tode, dar er ein erbe oder vormünder zu were, der sall seckern, daß er sich wil an dem rechten begnügen lassen, und werben des einen schein.
Em.: „nahe“ statt „nahr“;
- 3918 Item so dar entgegen ein freumbder hierinne einen börgen oder innwohner scheltwort gebe, dat hei mit frommen luiden bewisen konte, dat ihm an sein glimp und ehre ginge, mag denselben lassen bekümmern dartho besprechen um eine beddestette, so er ins gericht folget; so aber nicht, mag er auff den kummer mit einer wette folgen und darauff wie bräuchlich procediren.
- 3919 So es aber sache were, daß man denselbigen principal nicht bekümmert hedde oder bekümmern konte, mag em derenthalben eine wette tostellen und kundschafft föhren, so er hier im gebeide gesessen.
Em.: „Gebäude“ statt „gebeide“;

Freistuhl

§§ 3920-3933

Quellen:

Hs E 2 S. 94-99

Hs E 4 c fol. 68v-71, d. i. Fotogr. von Staatsbibl. Berlin Ms. boruss. Quart 120 (vgl. S. 28 unter K); Abschrift beglaubigt von Johann Bröleman, Gerichtsschreiber beym Königl. Preußischen Gerichte zu Soest

Hs V 38 fol. 403-409. Diese Blätter ließ Rademacher mit in seinen Sammelband einbinden, hat sie aber nicht selbst geschrieben. Blatt 404 ist von dritter Hand geschrieben und nachträglich eingeklebt. Rademacher hat öfter ergänzt, Wörter durch Wiederholung am Rande zu verdeutlichen versucht, aber auch in die alte Schrift hinein geschrieben, es ist zuweilen nicht erkennbar, ob er dadurch nicht nur die Schreibweise entstellt, sondern auch den Wortlaut verfälscht hat. Diese Fassung unten als A-U abgedruckt.

Druck:

Emminghaus (1748) S. 427-432

- 3920 Dith seindt nachfolgende urtheill ihns freyenstoels gerichte gehorich belangende.
Em.: „belangende“ fehlt;
A Kurtzer inganck und anfanck des friengerichtes odder friennstuels; vom friengerichte. Item dies sint in de kurtze und uffs einfoldigeste die ordell des frienn gerichtes und watt des friennstoels halvenn belanget zu erfragenn wie folgdtt.
- 3921 Zum ersten wen hei den stoel becledet hefft wie nemlich der freigrave mitsampt den stuelhern und den fursprechen, fragt hei, und wannehr er das freigericht hegen und spannen will, warup ehr den vorspreken fraget.
Em.: „zu samt“ statt „mitsampt“;
B Item thom erstenn schall die frigrave denn friennstoell mith dem geseihe und der tafell lathenn thorustenn durch seinnenn dienner denn frifronen.
C Wenn solches gescheinn, schall der frigrave mith denn zisemeistern ghann sitthenn und denn friennstoell beklედenn mith auch den ummestenden dem schriver vorsprekenn und des frifronen und alsdann datt friegerichte hegenn und spannenn, auch also anhevenn und sprekkenn:
- 3922 Der vorspreche antwortet und weiset: „Ja, her grave, als gi haben die moge und macht von dem heiligen romischen reiche und kaiser Carll und der ehrnreichen stadt Soist, so hefft sich die sunne also verhoget, auch der dag also verclaret, daß gy alhier moegen hegen und spannen ein freigericht und koningsbanne zu rechte“.
D „Item thom 1. frage ick di vorsprekenn innstede des frifronen, off ick ock de moghe und macht hebbe van dem hilligen Romischen rike und dem keiser Carl und der ehrenrichen stadt Soest, dewile sich de sunne also vor vorhoget und de dach also vor kleinnerth hefft, dat ick hir moghe hegen und spannen einn frye gerichte under koninges banne tho rechte“.
zu D der Name „Carl“ nachträglich am Rande; „ehrenrichen“ durch „hochachtparen“ ersetzt, später umgekehrt zurück verändert; „under“ vor „koninges“ nachträglich über der Zeile;
- 3923 Wan hei es dan geheget hefft, antwort: „Ja, gy hebbet dies freigericht also geheget und gespannen, daß gy dar moegen auff sitzen gehen und richten nach rechte und auff gnade und koningsbanne zu rechte“.
E Item wannte de frigrave dat gerichte also gehegett und denn vorsprekenn gefraget hefft, andtwerdt ihmme de vorspreke mith repetiertenn aller worthe als vorgescreven steidtt: „Ja her grave als gy haben die möge und macht van dem hilligen Romischen ryck“.
zu E die direkte Rede von „Ja“ bis „ryck“ Nachtrag von Rademacher;
F „Zum andern frage ich euch vorspreken anstatt des freifronen, welchergestaldt und mit wieviele freischeffen ich die bannen und den freienstuel unsers gnedigsten herrn des Romischen kaysers oder konnings besitten spannen oder bekleiden soll.“ Articulus: „So thue ich als mir hir zu richte getheilt und geweisest ist und wercke mich selbst zuorne statt und stoill und allen freischeffen, so hir heute zu tage dingpflichtigh werdenn, einen alten konningfrede, daß dar niemant en bededinge noch in bededinge mit hate noch mit nide, he en komme darto als recht sey, und daß niemant in das gerichte en komme sunder vorspreken und ohne meinen urloeff; in denselben worden so verbeide ich dinkschlege unlust scheltwordt henefahrt, und daß niemant das gerichte en rume, er thue es mit willen des gerichtes und des clegers, ingleichen er winne oder verliere, daß er des abwarte“.

zu F der ganze Satz von „Zum andern“ bis „abwarte“ steht auf einem von dritter Hand geschriebenen und nachträglich eingeklebten Blatt; von wiederum fremder Hand ist neben „Articulus“ geschrieben: „repete priora“;

G „Item tho 3. frage ick di vorspreken instedde des frifronen, off ick dith friegerichte also geheget und gespannen und ock bekledett hebbe, dat ick hir moghe sitthenn und richten nha frienstoels rechte und fristenn up genade under konninges banne tho rechte“. — Dat schall also die vorspreke beandtwerthenn mith repeterunge vorgerorthenn wordenn: „Ja gy hebben dys frygericht also geheget und gespannen, dat gy mögen sitzen und richten“.

zu G wegen des eingefügten „andern“-Satzes F ist die Numerierung der folgenden „2“ bis „4“ zu „3“ bis „5“ verändert, hier also „3“ aus „2“; in der „3. frage“ ist das O von „off“ zu einem Großbuchstaben geändert und davor ein Hinweis-Zeichen eingefügt; direkte Rede von „Ja“ bis „richten“ Nachtrag von Rademacher;

3924 Was hei worken und verbeiden sall, antwort: „Ihr solt hier vorbeiden kiffwort streitwort scheltwort hennefort, und daß keimand ihn eins anderen acht gehe, ehr werde dan darzu gezogen so recht ist, und daß auch keimandt ins gericht komme ohn erleubnus juwer und sunder vorsprechen, und daß auch keimandt nicht en dedige zu hate und zu nite dar entgegen den anderen, und wehr dar gewint, daß ers geneiße, und wehr verluret, daß der auch gelde und bote, und daß keimandt das gericht ein reume, ehr hab dan einen gichtigen waren, der enne von der stiede ziehe so recht ist.
Em.: „Hemefort“ statt „hennefort“; Em.: „auch“ fehlt zweimal (3. und 5. Zeile);

H „Item thom 4. frage ick di vorsprekenn innstedde des frifronenn, wat ick alhir ann dießem friennstole wercken und vorbeiden schall“. Dut schall de vorspreke beandtwerthen mith diesen wordenn: „Ghi solt hir vorbeiden kiffwordt stridwordtt scheldtwordt hennefardt, und dat nemandt ock inngha in einnes andern achte, hei einn werde dan dartho getogenn so recht ist, und datt ock nemandt in dith gerichte ein komme ahne juwen vorloeff und sunder vorspreken, ock dat nemandt de einne jegen den andern deddinghe tho hate odder tho nithe (dar entgegen den andern und wehr dar gewalt das ers geneiße), und wei dar wynnet, dat he des geneithe, und de dar vorluset, dat he darvor gelde und boithe, und dat ock nemandt dat friegerichte einn rhume, hei einn hebbe dann einen wahren gichtigenn wharenn, de enne van der stedde they also recht ist“.

zu H „4“ aus „3“; die elf Wörter in den Klammern sind ein Nachtrag von Rademacher;

3925 Die broke voer den freienstole ist 60 β reichs.

I „Item thom 5. frage ick di vorsprekenn innstedde des frifronenn, so jemans brockhafftich werdt inn disem frienn gerichte, wat sinn brocke sinn schall“. Daruff andtwerdt de vorspreke und secht: „Sestich schillinge rikes“; daruff spricht de frigrave: „So geve ick nun henfurdt darup einem jedern vorloeff tho clagende und tho andwordenn“.

zu I „5“ aus „4“;

3926 Item wan dar man will einen zu freien machen als wen ein unwettent, der kein frei ist, ihn die heimeliche achte keme, wo men mit demselbigen zu procedieren, die erste frage; antwort: dem sall men bei dem halse nemmen und thuen ihm ein strick ahn den hals und hangen ihm ahn den negsten baum, dar men bei kumpt.

Em.: „theimliche“ statt „heimliche“;

K Wenn menn etzliche tho frienn machinn will: „Item tho 1. frage ick di vorspreken instedde des frifronen, off jemans queme, dat einn unwethender wehre, in de heime-

lichenn achte und wehr keinn frye, woe dat menn mith demselbigenn vardtfahrenn solde“. Daruff andwert der vorspreke und secht: „Denselbigenn, der das darboven dede, den schall men by dem halse nemmen und doien ihmme einenn strick an den hals und hangen ehne ann den negesten boem, dar men bikommeth“.

3927 Wat saken die grave von den heimlichen achten richten soll, und was sein frage sei, die 2. frag; antwort: gy sollen hier richten auff alle klage und sake, das nit froge sein zu recht, und das angehet Gotts ehr, die zehn gebodt und sein heiligs evangelium, dar alle gesetze rechte auch ein ursprunck von hebben.

E 2: „achten“ aus „sachen“; Em.: „mit“ statt „nit“ vor „froge“;

L „Thom 2. frage ick di vorsprekenn innstede des frifronen, up wat sakenn ick de moege und macht hebbe, vann den heimelichen sachenn daraver tho richtende“. Andwerdt: „Ghi solt hir richtenn up alle klaghe und sake, dat frien frage sindt tho rechte und dat anghheit Goddes ehr und de tein gebodde und sinn hillige evangelium, dat alle gesetze und rechte ock ihren orsprunck van hebbenn“.

3928 Die dar freien wollen werden, wie ehr gestalt sein soll: sie sollen sein frei echt und recht von vater und moder geboren, keimandts eigen und auch mit keiner beglimpender das bezeigen noch berochtigt und unverfolgt alles rechtens sonder beschwernus aller und jeglicher freien gericht sonder bann sonder woker sonder stratenschap sonder meineide, und daß ehr auch jegen seinen eignen landtshern nichts gedaen haeb.

Em.: „de . . . sollen“ statt „ehr . . . soll“; Em.: „Dat“ statt „das“ nach „beglimpender“; Em.: „berechtigt“ statt „berochtigt“; Em.: „Wecker“ statt „woker“;

M „Thom 3. fraghe ick di vorsprekenn instede des frifronen, woe deselbigenn sollen gelartt und gestaldt sin, die frienn werdenn willenn“. Andwerth: „De sollenn also gelaret unde gestaldt sinn, dat se sinn fry echt und recht geboren van vater und moder, auch nemandes eigen und ock nicht mith keinner beglimpender daedtt beoegen noch berochtigt, ock unvorfolget alles rechten, sunder beschwernisse aller frienn gerichte, sunder bann, sunder woker, sunder stratenschinderien, sunder meinehede, und dat he ock jegen seinen landesherrern nichts gedaenn hebbe“.

3929 Es fragt der freigrave, warumb der frommer man dar kommen sei; antwort: hie ist alhier gekommen auff gnad und wolte gern ein wettender man werden und ein freischeffen der heimlichen achten und wolte dieselbig gern nach allen seinen vermoegen vermehren und sterken helffen und biddet euch, her freigrave, daß gy ihm darzu werdigen wollen umb Godt und der rechten willen.

Brö. u. Em.: „allen“ fehlt;

N „Thom 4. frage ick di vorsprekenn innstede des frifronen, warumme datt diese frommen mans hir gekommenn sinn und wat sie begherenn“. Andwert: „Se sinn alhir gekommen up genade und wolden gherne wethhend mans werdenn und friescheffen der heimelichenn achte und wolden deselbigen helffenn stercken und vormehren nach allen ihren sinnen und vormoghen und bidden her grave, ghi se dartho werdigen willen umme Godt und dat hillighe recht“.

3930 Wer die fiem und loese ins gemein brochte; die antwort darup zu gebende: wanner einer das ins gemein ausbrechte, die keine freischefflude wehren, es wehren zu gleich mans- oder frauwenspersonen, und die loese und die fimme der heimlichen achte ihm nachscede, ehr wer dan klein oder groß,

wo men den echter keme, daß ehr solchs gedaen hedde, dem sall die freigrave und die scheffen angriffen unverfolgt und binden ihm sein hende zusammen und werpen ihm auf seinen buick und winden ihm sein tungen zum nacken hinden hinaus und stecken dar einen pin voer und doen ihm dan einen strick ahn den hals und hangen ihm ahn einen boem seven voete hoger als men sunst einen andern armen sunder pfecht zu hencken.

Brö.: „dat“ zu „dar“, Em.: „dar“ statt „das“ (2. Zeile); Em.: „nachseede“ statt „nachscede“; Em.: „hinden“ fehlt;

- O „Thom 5. frage ick di vorspreken instedde des frifronenn, off nu einner wehr, de de lose odder femme uth odder inthgemeene brechte, wie men mith demselbigenn ummehghan schall“. Andwerth: „So jemans wehr, die die lose oder femme int gemeine uthbrechte under die, so keine freye scheffleuthe wehren, idt wehrenn dan mans- odder frouwesleuthe, und de loze oder femme der heimelicken achte enne nhasedden, idt wehre dan klein edder grodt, so men darachter queme, de solches gedan hedde, den schall die frigrave und scheffen angrifen unvorfolgt und binden emme de hende thosamen und werpen enne up sinen bueck und trecken emme sine tunghen thom nacken henuth und stecken dar einen pynn vohr und don emme dann ein strick an den hals und hanghenn enne ann den boem seven vothe hoger alse sunst einem andern mißdeder edder deive geborth tho doende“.

3931 Was sie heutzudage gewonnen oder erworben haben; sie oder miner einer haben heutzudag gewonnen oder erworven, daß sie frei echte rechte schepfleude sein geworden und mugen die gebrauchen gleich als wehren sie uber 30 jarn freischopffen gewesen und sollen diessen freigraven und seinem stole treuw und holt sein mehr als andern freigraven, und ob ihnen was gestolen worde ihn dieser freigrabschafft, das moegen sie antasten mit der fodderen handt und spreken: „do ich dich ersten sah, do horede es mein zu“, und bringen den deiff vor das gericht und laissen ihn loepen oder mag ihnnen hangen, und so es sache werhe, daß ehr sich jegen ihn streuwen worde, und ehr den deiff uberweltiget, dan mach ehr ihnen binden ahn einen staken oder ahn sein mest und nemmen was sein ist und gahen daevon.

Em.: „wolde“ statt „worde“;

- P Item nach frage und beantwortunghe derenn gedanen ordell schal de frigrave de frommenn mans, so dar kommen sindt und sich werdigen lathen machen willen, heiten in de knei vor dey taffel ghan sitthen und schall enne mith aller andacht die loze und femme fin duthlichenn 3 mall vorsthavenn und auch ernstlich befellen, deselbigenn nicht uthobringenn noch nhathoseggenn bei livesstraffe gelick und in aller mathen als vorgeschrevenn steidt, auch volgendes ermahnett werdt.
- Q Darnha sollen de wethhende mans einnjeder 1 tornschenn uff dat schwerdt aldar uff der taffelenn leggen und denselbigenn mith seinen twen fordern fingern an der rechtehenn handt begripenn und den eidt dem frigraven finn dudelichen nhaseggen alse he enne denselbigenn vohrstavett alsdus ludende: „Ick swehre bi der hilligen ehe und bi alledem, dat Godt hefft lathen werden twisschen hemmel und erden, dat ick dith recht nergentwar anders umme annemme, dann umme dises und aller gerechtigkeit willenn und will auch diese lose und femme bi alle meiner vornufft und meinen viff sinnen wahrenn vor vader und moder vor suster und broder, auch vor allen dem gemeinenn mann, ohne alleinne die de lose und femme weith und kann, und sunst ohne oppenbaringhe und usbringunge derselbigenn, will auch disem frigraven und frienstole getruwe und holdt seinn und dar vor inn bringenn und helffenn bestedigenn was recht ist, daß mich Godt also gewisse helffe und seinn hilliges evangelium“.

zu Q im Eid ist „frigraven und“ am Rande nachgetragen;

R Nach gedanem eide fraget de frigrave den vorsprekenn instadt des frifronen und sprichet: „Verner frage ich dich, watt disse frommen mans nu alhir hudenn tho daghe gewonnen und vorworvenn hebben“. Andwerdt der vorspreke darwedder tho und secht: „Sie hebben alhir hude tho dage gewunnenn und vorworvenn, dat se frye echte und rechte scheffleuthe gewordenn seinn, und mogen des gebrauchten gelich also wen sie aver dertich jahrenn frye scheffenn gewesen wehren, und sollenn disem frienstole und frigraven auch getrauwe und holtt seinn mehr also andern frygravenn“.

S Item off einem etwas entfunnen oder affgestollen worde in dieser frigraveschaff und konde dat bekunden, dat datselbige synn ist, dath mach he mith der vordernn handt wedder anntasten, tho sich nemmen und seggen: Do ick datsulve thom ersten saech, do hoerde idt my tho!“ und brengen den deiff vorth gerichte edder lathenn enne loppenn edder he mach enne hangen; und so idt sake wehr, dat he sich jegenn ehne struven und wehren wolde und he denn deiff averweldigede oder tho dode schloge odder erworgede, so mach he enne binden ann einnen staecten odder an sein meß und nemmen ehme wat sinn is und ghan darvan und lathenn enne also liggenn.

zu S die Sätze S und T folgen erst nach Satz U. durch einen Strich von diesem getrennt und damit als nicht eigentlich dazugehörig gekennzeichnet, jedoch von gleicher Hand geschrieben; sie werden nur durch ein Verweis-Zeichen von Rademacher vor Satz U eingeordnet;

3932 Und so einer verbodt wurde, das ein freischopffen wehre, die haben die freiheit, daß man ihm schal verbodden zum ersten mit 2 freischopffen und freifronen, zum andern mit 4 freischepffen und freifronen, zum dritten mit 6 freischepffen und freifronen und mach darnach kommen und verantworten sich und ist seinen rechten so nah als ein ander guit man.

Brö. u. Em.: „mahl“ nach „zum ersten“; Em.: „nach“ vor „so nah“;

T Item so ock einner verbodt wörde, dat einn freyschepman ist, de hebbenn de freiheit, datt men denselbigen schall verbodden thom ersten mith twen frienscheffenn und dem frifronen, thom andern mall mith viehr frienscheffenn und dem frifronenn und mach alsdann kommen und vorandwerthenn sich, und ist dennoch seinem rechten gelich so nha also einn ander ghudt mann.

3933 Was sie den graven und stolhern vorfallen sein; antwort: jederman einen kranz voller alter tornischen und dem umstandt des gerichtes jedenen ein borch eimer weins.

Em.: „Borcheimer“ statt „borch eimer“;

U Wither fraget der frigrave den vorsprekenn instedde des frifronenn und spreckett: „Wat sinn nu disse frommen mans dar vor dem frigravenn und stoelheren ock dem ummestande des frienn gerichtes schuldich gewordenn?“ Andwert daruff: „Se sinn schuldich geworden jedermanne einen kranß vull alder tornschenn und dem ummestande des frien gerichtes jederm einen borch emmer full wiens“; fraget se dartho, off se des ock gelovenn und wunschet enne dartho vel gelucks.

zu U Das Wort „kranß“ ist nur in Rademachers Verdeutlichung lesbar, der ältere Zustand aber unleserlich;

Notgericht §§ 3934-3936

Quellen:

Hs. E 13 S. 25

Hs. E 2 S. 80-81 (vgl. dazu §§ 2044-2045)

Druck:

Emminghaus (1748) S. 414-415

- 3934 Item als eyn rychter to Soest wyl gan unde hegen eyn noetgerychte dar eyn mynsche kranck lycht, hey sy berychtet ofte nycht, unde als dey rychter dat gerychte dar hegen wyl, so sal dey rychter enen vorspreker myt sick nemen, und wanner dey rychter dan vor dat bedde des krancken komet, so sal dey rychter tot dem vorspreker seggen, dat hey dem krancken vrage of et syn wylle sy, dat hey dar legge und hege eyn noetgerychte; so sal dey krancke tot dem rychter seggen: Jae, dat sy syn wylle.
- 3935 Wann er dey krancke mensche dan dem rychter Ja gesacht heft, dat et syn wylle sy, dat dey rychter dar legge und hege eyn noetgerychte, so sal dey rychter dan dem vorspreken vraghen eynes rechten ordels na dem male als et des krancken wylle sy und hey dey moge und macht heb van mynen gnedigen leven heren van Cleve und der stadt van Soest, of et nu dan ock wol dach und tyt sy, dat ick hyr legge und hege eyn noetgerychte vor dat bedde, nadem de krancke persone van lyves noden vor dat gerychte nycht komen konne;
- 3936 darop sal dey vorspreker wysen unde seggen: ja na dem male als et des krancken wylle sy, und de gemelte rychter dan dey moge und macht heb van mynen gnedigen leven heren van Cleve und der stadt Soest, so sy et wol dach und tyt, dat he hyr legge und hege eyn noetgerychte vor des krancken bedde, nadem de krancke van lyves noden vor dat gerychte nycht komen konne.

Processus Executionis §§ 3937-3948

Quelle:

Hs. E 4 S. 451-452 Abschrift Rademacher mit dem Vermerk: „Vom Richter Schmitz anno 1650 zu Cleve übergeben.“

- 3937 Processus executionis. 1.) wird den partheyen vom richter ein versiegelt verfolgschein anstat einem pfandzettel gegeben und darauff die execution verrichtet.
- 3938 2.) wan reus die pfande weigert oder denen executoren sich widersetzet, wird er ans gerichte citiret und alda wegen solcher gewalt besprochen.
- 3939 3.) muß er dieselbe, daß er sich dem gerichte widersetzet gehabt, alda vorm gerichte verbessern.

- 3940 4.) wen er bey seinem ungehorsam verbleibet, wird der magistrat vom richter imploriret, nicht daß er vor sich selbst die execution thun lassen, sondern daß gerichte stärcken und dem richter durch verleihung der stad-diener mit incarceration des ungehorsahmen die hand bieten wolle.
- 3941 5.) wen bey der execution etwas vorfället, darüber einige entscheidung nothig, ist dieselbe jederzeit in oder außerhalb gerichts durch den richter geschehen und hat derselbe nach beschaffenheit die pfande loszugeben jederzeit macht gehabt.
- 3942 6.) auff vorgangene pfandung stehen die pfande in gerichts handen und wird der pfandkauff durch des gerichts procuratoren und andere bediente gehalten und durch des gerichts fronen auffgekündigtet.
- 3943 7.) werden die bewegliche pfande durch den heischer als einen gerichtsdienner uff dem marckt zu feilen kauff ausgebothen.
- 3944 8.) wen aldair kein kauffer vorhanden, werden solche pfande in beyseyn der gerichtspersonen durch erfahrene aestimiret, das aestimatum zu gerichtlichen protocollo gesetzt, dem schuldener durch den gerichtsfronen angekündigtet, und da derselbe das pfandt binnen 3 tagen nicht löset, wird es dem glaubiger pro aestimato et qualitate debiti übergeben.
- 3945 9.) wen auff unbewegliche güter procediret worden und auff erhaltenen verfolgschein die executio geschehen sol, muß zufferst der kläger vor gerichte erscheinen und durch seinen procuratorem den richter um die immission und daß er ihm einen aus den executoren dazu verleyhen wolle, öffentlich bitten.
- 3946 10.) wen solches geschehen, muß derjenige, so die immission verrichtet, hernach wieder vor gerichte kommen und bey seinem geleisteten aydt dem richter öffentlich referiren wie und welchergestalt auch in was stücke er die immission gethan habe.
- 3947 11.) über welche relation vom richter ein versiegelt schein wird gegeben.
- 3948 12.) und wird nach verfließung jahr und tags solch gut judicialiter aestimirt und dem glaubiger nach getrage der schuldt durch den richter per sententiam adjudiciret und ihm darüber schein mitgetheilet.

Sendt-Gericht

§§ 3949-3957

Quelle:

Hs. E 5 S. 65-67 Abschrift aus dem 18. Jahrhundert

- 3949 Datt de sendt durch de pastoren land- und sendt-dechen wie von alders gewönlick und herbracht, besetten und gehalden, oick op orden, da der

unterlaten, wederum angestalt werde, dat ock de ammtlüde, oder zum wenigsten de richten und befehl hebben, mitt darbey kommen, upsicht hebben und dat volck in gehorsam halten,

- 3950 item dat gene lichtferdige oder berüchtete personen, sondern ehrbare frumme lüde tho sendtschepen wie von alders gewönlick durch die kerspe-
len verordnet werden, welche der schuldigen und brüchtigen nicht verscho-
nen noch ungefrogt laten, ock neimand thor unschuld etwas oder dat nit
opentlick und ärgerlick tho meten.
- 3951 Wo ock glick de ammtlüde oder befehlhabere für dem sendt die oveldadt
gestrafet hedden, dat dadurch gebörlieke straff boite und poenitz dem
sendt nicht verhindert.
- 3952 Ock hinwederum um der furgt an der sendtstrafe willen gegen de over-
faher der weltlicken strafe der overtredung vortthofahren nit benommen
werde.
- 3953 Also dat beyderseits twanck dahin gerichtet werden, damet de ondogende
gestrafft, dat ergerliche leven und wesen affgestaldt und gene oversehen
noch tholaten werde, in opentlicken sünden und ergernissen tho bliven.
- 3954 Dat ock in dem sendt gene eigennutte gesucht, sondren allein de gebör-
liche kosten under den straffbaren nach gelegenheitt der personen utge-
deilet, und so it overig gesatt, dat solches den armen gereicket werde, doch
der land- und sendt-dechen pastoren und sendt-scheppen erer gebührlicker
gerechtigkeitt unbenommen, dat ock dem umstande nit thogelaten werde,
enigen overtreder tho verdrücken.
- 3955 Item dat hinfürder op dem sent — da dat bis anher nit beschehen
noch gewönlick — fürbracht und gefragt werden ketzerie verdamte secten
heimliche argwonige beykumpsten und schöler windtlehrer, da de gefun-
den werden, und dat da underdanen in erster instanz in ein und anderen
obgemelten sacken nit buten landes getogen, sunder durch de archidiacon
datho ern befehlhabern und de landt-dechen nach aldem herkommen
binnen landes verhöret und entschieden werden, unbenommen der gebühr-
licken appellation.
- 3956 Wan aber einige person in der tweden instanzin oder sonsten utländig
geladen und gefordert werden, dat dan deselwige nitt in eigener person
gegen ihren willen, sondren dorch eren vollmächtigen erschinen oder
aber dorch commissarien inwendig landes verhöret werden.
- 3957 Derglicken da tügen wedder eren willen nit utwendig tho forderen, dan
dar de gesetten tho verhören, und süllen ander oder ferner dan wie
obgemeldt geen banbriefe citationen oder ladungen gestalt werden.

Lohnherr an St. Petri §§ 3958-3961

Quelle:
Hs. E 4 S. 356 Abschrift Rademacher

- 3958 Ordnung wie es bey abgang eines lohnherrn in der Alten Kirchen gehalten wird. Erstlich gehet man, solange musiciret wird, auff das nebenchorgen stehen! darnach tritt man vor die samtliche lohnherrn und saget: „Tit. Demnach an diesem tage die kirchenrechnung offentlich sind abgelegt worden, so erscheine auch ich itzunder, umb zu vernehmen, ob meinen hochgeehrten herren gefallen könnte, daß die meine verlesen und nach befinden auff- und angenommen werde.
- 3959 Drauff exploriret der senior der lohnherren meinung und saget: „Ja!“; lohnherr fraget, ob solche von worten zu worten oder von seiten zu seiten solle verlesen werden; wird geantwortet: „Wie es von alters gebrauch“; gerichtschreiber verlieset.
- 3960 Nach verlesung saget lohnherr: „Meine hochgeehrte herren haben die rechnung verlesen hören; wil vernehmen, ob noch was dabey zu erinnern“; damit tritt mit seinem collegen ab.
- 3961 Die samtliche lohnherren stimmen umb, und der senior dancket ab; drauff legt der lohnherr die schlüssel vor dem seniore nieder und saget: „Hiemit hat sich nun meine bedienung geendiget, derowegen auch die kirchenschlüssel zurückgegeben; weil aber die kirche eins lohnherrn nicht entbehren kan, so habe ich neben meinem herrn collegen etzliche in vorschlag bringen wollen, daraus denselben oder sonsten zu erwehlen belieben wird“.

Pflichttag wegen eines Amtsmannes §§ 3962-3966

Quelle:
Hs. E 4 S. 449-450 Abschrift Rademacher mit der Bemerkung: „1705 den 29. juni ist der pflichttag wegen Kalwey vom rath gebethen worden.“

- 3962 Bericht, wan ein amtsman die verbesserung nicht thun wil. Weil Jacob Kallwey den 26. maj 1705 zum erstenmahl verbodt, den 11. juni zum 2. mahl, den 15. juni zum 3., den 25. juni zum 4. mahl auff den Säel gefodert und besprochen worden, aus ursachen, daß er wieder die ordnung des schumacherambts auff der börde bei Rüssen zum Fahnen gearbeitet und daselbst neue schu gemachet, welches nicht allein gegen das schumacher ambtsregel, sondern auch wieder die von einem hochsch. magistrat gegebene decreta unter secr. Tegellers hand, welche decreta und ferner

darüber gemachte vergleich, so er selbst mit einem creutz unterzeichnet, ihm sind vorgelesen worden.

- 3963 Dem ohngeachtet hat er der 16 richtleute erkändnüs nicht wollen gehorsam leisten, so winnen wir denselben hiemit vor einen hochachtb. rath, damit dem manne recht und denen 9 ambtern kein unrecht wiederfahre.
- 3964 Wan es auff dem Sael ist abgethan, so gehen die herrn richtleute nebst dem worthälter und achtsmänner nach dem Rathhauß und begehren einen pflichttag und sagen die ursache, wie zuvor stehet.
- 3965 Wan der pflichttag auffm Rathaus vor sich gehet, so versamen sich der richtman von denen 9 ambtern mit seinen collegen auff dem Sael; der camerschreiber kompt hierrauff nach dem Sael und sagt: „Die herren des Saels wollen bey die herren des raths auffs Rathauß treten“.
- 3966 Wan sie auffkommen, treten sie vor die sedel und wünschen einen guten morgen; consul dancket und proponirt demnechst die ursache der con-vocation; die beyde camerdiener oder vögte referiere de facta in faciem vel ad domum citatione.

Schleswiker-Bruderschaft

§§ 3967-3987

Quellen:

Lose Akten Lent B XI 3; das Pergament ist erheblich zerfressen; fehlende Stellen habe ich nach Rademacher ergänzt

Hs. E 4 S. 369-372 Abschrift Rademacher „aus einem alten pergamen brieff abgeschrieben de 1291“ (d. i. Lent B XI 3)

Druck:

Soester Zeitschrift 46. Heft (1932) S. 11-12 (nur §§ 3979-86 in Auswahl)

- 3967 Wi van der Sleyswiker brouderschap (sint) schuldich tu ghevenne van unser brouderschap alle jarlikes in der hochtyt des guden sunte Mertines einen halven zintener ungel's deme guden sunte Johannes und deme guden sunte Patroclus.
- 3968 Vortmer sint wi schuldich tu ghevenne alle jarlikes tu middenwintere, wanne wi de brouderschap denet in den dren avenden in juwelikeme avende elken burghermeystere ein veirdel wyns.
- 3969 Vortmer veir scheffere der bruderschaft, de dartu ghesat sint na der tyt, sulen se hebben in den dren avenden manlic ein veirdel wyns.
- 3970 Vortmer twe stadesboden soulen hebben er elck ein (half veirdel) wyns in den dren avenden.

- 3971 Vortmer swanner de broderschap ghedain is, (so sole wi gheven) van derselven brouderschap twen unseir boden (manlikeme dre) schillinghe; daromme solen se verboden de(ghene, de des jars) de broderschap hebbet ghewunnen.
- 3972 Vortmer wanne men de broderschap denet, so solen (sitten twene) unse wunschredere vor den vate, unde er elck sal da (hebben) ein half veirdel wyns in den dren avenden.
- 3973 Vortmer (twanner) de tyt ansteit tu denende, so soulen de scheffere (von der broderschap kopen drehu)ndert bekere vor (ses schillinghe, eft se können.)
- 3974 (Vortmer tu sunte) Olrikes misse solen se kopen tu der (vorsprokenen brodersch)ap twelf steynkannen, also dat ein (juwelich kanne h)olde ein veirdel wyns efthe meir.
- 3975 (Vortmer) twen dorwechteren elkeme ses pennincghe unde (der) maghet dre pennincghe.
- 3976 (Vort)mer twen knapen der wunschredere knechte in deme kelre (el)keme ses pennincghe swanner de brouderschap ghedrunken is.
- 3977 Vortmer swanner de vorbenomede brouderschap ghedenet is, so syn wi schuldich tu ghevenne acht altairherren in sunte Patroclus munstere juwelikeme tyn pennincghe umme heyl der vorstorvenen brudere sele, ande den capellen-pristeren manlikeme ses pennincghe.
- 3978 Vortmer sole wi gheven alle jarlikes deme kemerere in sunte Patroclus kercken acht schillinghe, veir tu paschen unde veir tu sunte Mychaele.
- 3979 Wi duydt kundich allen luden, dat wi Sleyswikere van unser broderschap hebbet jarlikes rente van der Romanie veir marck und ein veirdel wyns; dat sal men gheven half tu paschen unde de anderen helfte tu sunte Mychaele.
- 3980 Vortmer deghene, de dat huys uytduyt bi der Romanie, swanner he uns de huys-hure vorgildet, so sal he uns (dor) avegheven ein half veirdel wyns.
- 3981 Vortmer hebbe wi ses gedeme stainde an der Romanie; der geldet uns vive jarlikes vyf marck, wilc ghelt dat wi up sulen bouren in den vorsprokenen tiden; unde van eime juweliken gademe soule wi hebben twe penninche boven de vorsprokenen gulde, half tu paschen ande de anderen helfte tu sunte Mychaele; de seste gadem de gildet tyn schillinghe unde twe pennincghe, dit ghelt soule wi upburen tu der tyt als hyrvor benomet is, helfte tu paschen unde de anderen helfte tu sunte Mychaele; dat du wart ghesat na unses Heren gheburdt durent jar unde twehundert jar unde ein unde neghentich jar; aldus sal men disse gulde holden eweliken unde ummermeir.

- 3982 Vortmer hebbe wi rente drier marcke, uns tu gheldenne in derselven wise also men de overste schult gildet uyt deme huys tu Menekinc, dar is inne wonede Menric de apotekere; dat gildet drei marc unde ses pennincghe; dat sal men betalen half tu paschen unde half tu sunte Mychaele.
- 3983 Vortmer dat huys tu deme Sterren dat gildet veir marc und ein veirdel wyns; dat sal men betalen half tu paschen unde half tu sunte Mychaele.
B XI 3: „dat“ bis „betalen“ vier Wörter über der Zeile eingefügt;
- 3984 Vortmer de nyhe gadem bi der Romanie de gildet alle jarlikes twintich schillinghe unde veir pennincghe, dat sal men gheven half tu paschen unde half tu sunte Mychaele.
- 3985 Vortmer de middelste gadem bi der Romanie de gildet alle jarlikes vyftin schillinghe und veir pennincghe, dat sal men gheven half tu paschen unde half tu sunte Mychaele.
- 3986 Vortmer de gadem, de dar steit an deme ende der Romanie, de gildet alle jarlikes achtin schillinghe unde veir pennincghe; de helfte sal men betalen tu paschen unde de anderen helfte tu sunte Mychaele.
- 3987 Vortmer sule wie gheven uyt der Romanie Gerharde van Buche veir penninche alle jare uppe sunte Mychaeles dach van wurtghelde.

Geheimsitzungen

§§ 3988-3993

Quelle:

Hs. E 4 S. 361 Abschrift Rademacher mit der Überschrift: „Sequens notabile scripsi ex ore parentis. Copius.“

- 3988 Es pflegen die herren burgemesters zysemesters und schleswickers alle jahr neben dem secretario ohne das, wo es sonst die nothurfft erfordert auff den Alten Thorm zu gehen, da dieselbe einen secret orth haben.
- 3989 Es müssen die zisemeister und schleswicker ihr schlüssel mitbringen, welches ihnen vorigs tags von den herren burgmeistern, die sie lassen bey sich kommen, angezeigt wird, und die stunde, die dan fast des morgens auff 5 uhren oder fast des mittags angesetzt wird, unter sich verrahmen.
- 3990 Und gehet kein taffeldiener da mit hin, ohne der cammerschreiber; der gehet auff den thorm in der Alten Kirchen für der herren auffkompst und leget auff den altar einen ferderbiß und ein ungellecht samt einem off zwey so auff den löchter gesetzt ist, der er eins anstecket und brennen stahen läßt, und gehet dann wieder seines pfades.
- 3991 Item saget dem cüster, daß er die thüren gegen bestimmte stunde auffmache; so macht er die 2 westthüren an der kirchen auff und trecket sie negger; da dan die herren einer in die eine thür, der ander in die ander

eingehet, damit solches keimand viel mercken möge. Nota: es hanget ein ledder an bemeltem ort, de muß der cüster da den ziehen.

- 3992 Zu wissen, daß ich wol gehöret, daß der abgegangene zysemeister an dem andern orth im Münster, da die herrn burgemeisters, zysemeisters und richtleute zu gehen pflegen, zeit ihrs abgangs etwas büchsenpulvers zu lieffern pflegen; da auch keinem taffeldiener mitauffzugehen gebühret, sondern der büchsenmeister und ein beaydeter ausryder.
- 3993 Ist auch zu wissen, daß altem herkommen nach bey dem stallmeister, dem abgegangener zysemeister dem wieder obersten zysemeister umb halbmitfasten den panner oder wimpel pfelet zu hause einzusenden.

Beamtenwahlen

§§ 3994-3997

Quelle:
Hs. E 4 S. 465-466 Abschrift Rademacher

- 3994 Nachricht, wie die bedienungen-vacantzien vergeben werden. Herr syndicus wird in rath und zwölfen erwehlet, secretarii im rath allein, rentschreiber in rath und zwölfen, camerschreiber im rath allein, die erbrichter im rath allein, börde-receptor auff der rathstuben, freygraffe im rath allein, raths-diener von der rathstuben allein, rentcamer-diener, camerey-diener im rath allein, stadmusicus auff Münster auff der rathstuben, vogte auff der boerde in rath und zwölfen, hopffmesser in rath und zwölfen, stallmeister auff der rathstuben allein, stadjager in rath und zwölfen, stadtschiefferdecker in rath und zwölfen, silberbotten auff der rathstuben allein, führer auff der rathstuben allein, wächter rath und zwölfen, bürger in rath und zwölfen.
- 3995 Inspector ministerii auff der rathstuben; prediger werden von denen lohnherren erwehlet, im rath confirmiret, doch auff der börde werden dieselbe in präsentz des magistrats und unter deren direction erwehlet.
- 3996 Rector und schulcollegen werden von denen scholarchen erwehlet, im rath confirmirt; scholarchen werden von denen stehenden erwehlet und im rath.
- 3997 Directores des Waysenhauses in rath und zwölfen, spitalerstellen werden in rath und zwölfen vergeben, Kleine Mariengarten.
- Die Liste bricht ab;

Inthronisation des Propstes §§ 3998-4008

Druck:

Soester Zeitschrift 10. Heft (1894) S. 150-152 Abdruck Vogeler mit Vermerk: „Conceptum an. 1571 in Junio“.

- 3998 Die intronisation oder der einritt des ehrwürdigen und wohlgebornen unsers gnädigen herrn propstes zu Soest kondte furiger gewonheit und jetziger gelegenheit naech dieser gestalt, sofern es ihrer gnaden also gefellig, geschehen:
- 3999 Erstlich hat ihre gnaden solchs ires furgenohmenen einrits halber zeitlich an die von Soist zu schreiben und einen sichern tag zu ernennen, wan es ihr gelegen und bedacht, den einritt zu thun mit gnädigem begehren, denselben bestimbten tagh mit dem furhabenden einritt zu bewilligen und iro gnaden sambt denen, so sie gen Soest mitbringen oder dahin furdern würden, mit genuchsahmen gleidt zu versichern und sich darüber mit wiederbeschriebener zuverlässiger antwort zu erkleren, deßhalben dan auch wolgedachter unser gnadiger herr durch irer gnaden diener den herrn official und notarium Haverkamp mundtlich hat anhalten zu lassen.
- 4000 Wan man sich nun also eines sichern bestimbten tags mit denen von Soist verglichen und gleidt erhalten hätte, müste alstan der lehntag, so des andern tags nach beschehenem einritt pflecht gehalten zu werden, zum wenigsten sechs wochen und drei tage für dem einritt außgeschrieben, und solche lehentags-verschreibung offentlich für die kirchthüren in und außerbhalb Soist an den ortten, da die lehenleute gesessen, und deren sich der official und notarius Haverkamp zeitlich hetten zu erkundigen, aufgeschlagen und darin die lehenleute nicht allein zum lehentage, sondern auch zum furgehenden einritt, und nemlich denselben einritt ehrlich und gepührlich volnführen zu helfen, gewöhnlicherwise citiert und erfurdert werden.
- 4001 Deme also beschehen hatt man mittlerweile, ehe der bestimbter tagh des einritts heranqueme, mit wein fleisch broidt bier heu habern herbergen und allerhand anderer notturft genuchsam provision durch des herrn probsts diener als dem official und notarius Haverkamp und sunsten zu thun und zu bestellen.
- 4002 Die praestituto adveniente thut der probst mit irer gnaden verwandten und freunden in zimlicher anzahl, auch mit den verschriebenen lehenleuten des morgens zu 8 oder 9 uhren den einritt bis ans Münster, seeße darnach vor dem Münster ab, ließen sich ruggeln, beff und darüber die goldene chorkap, die ire gnaden mitzubringen und bei der kirchen zu verlassen schuldigh, anthun
- 4003 und gingen folgentz processionaliter mit dem kapitel über das chor ins Kapitelhaus et praestito ibidem personaliter juramento consueto von

dannen wiederumb auf das chor ad stallum praepositi, canente tunc solemner choro primo canticum illud sanctorum Ambrosii et Augustini, te Deum laudamus, deinde missam de sancto Patroclo patrono ecclesiae, et permanente interim domino praeposito ad finem usque missae.

- 4004 Sacro peracto gingen ire gnaden wiederumb ins Kapitelhaus und ließen daselbst dem kapitel berührte mitgebrachte chorkappe präsentieren und behanden, gingen darnach als palt mit den mitgebrachten verwandten und freunden zu dem haus oder gemach, da ire gnaden das prandium oder mael für sich und ir geste, welche neben den kapitularherrn vicarien und andern gliedmaßen der kirche bürgermeister rath alter rath zwölf die lehenleute und etzliche der fürnembsten bürger sein, die auch einen tagh oder etzliche vorher darzu müssen invitirt werden, hatte zurichten und bereiden lassen und tractirte daselbst die geladne und erscheinende geste.
- 4005 Folgentz tages besessen ire gnaden persöhnlich das lehengericht und nach erwehlung eines lehenrichters, welcher furmahl der kamerarius gewesen, belehnten einen jedern, der lehengütter hätte, und worin die dinge damit vollendet.
- 4006 Alsviel das kammeramt, welches von dem herrn probsten zu lehen gehet, belangen thut, haben dasselbe letzmahls die von der Mullen, eingessene dieser stadt Soest, jedoch rittermeißigen geschlechts, erblich gehabt und von dem zur zeit gewesenen probste zu lehen empfangen und getragen, auch jedesmahls, wenn der einritt beschehen, das pferdt, darauff der herr probst den einritt gethan, und zu deme alles, was zum tisch auf der gasterei gebraucht vorden, sonderlich das silbergeschirr, als innen von wegen des kammeramts und seiner gerechtigkeit angefallen, vindiciert und wo kein sonderlich vertragh darüber mit innen gemachet, zu sich genommen.
- 4007 Etwan Anna von der Mollen ist die letzte dieses geschlechts gewest und furlengst gestorben, hat aber bei irem leben mit zuthun ihrer freundschaft umb das kammeramt vielfeltigh, beide gutlicher und feindlicher weise, angehalten, auch etzlichen solche ire angemaste gerechtigkeit zum kammeramte auffzutragen sich understanden.
- 4008 Es wird gesagt, daß Berndt von Hörde zum Stormede sich desselben kammeramts wil undernehmen, wasgestalt aber und mit waß titull, weiß man noch nicht, fortasse ex cessione et transportatione dictae Annae; der herr official wirt darnach vernehmen lassen, wan derselbe Hörde oder ein ander darzu keine gerechtigkeit hatte, kondte der herr probst nach irer gnaden wolgefallen einen kamerarium, qui ex debito etiam officii sui pincernam domini prepositi in convivio illo agit und wartet sunst auf den herren probst, eligieren und verordnen und mit demselben certis modis et condicionibus handeln lassen.